Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Der Leydende und Sterbende Jesus in einem Oratorio [...] durch Johann Philipp Kaefern Capellmeistern musicalisch aufgefuehrt.

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Der
Leydende und Sterbende
JESUS/
in einem Oratorio,
Nach allen Geschichten der blutigen Passion unsers Heylandes/
auf gnädigsten Befehl
durch
Johann Philipp Käfern/
Capellmeistern/
musicalisch aufgeführt.

Erster Theil/

Am Montag nach Palmarum,
den 3. April/
Vormittag vor der Predigt.

Lob-Gesang der Jünger.

Aria.

DAs Himmels-Brod/ der Engels-Tranck
Hat unsern Geist erquicket/

Das allerhöchste Seelen-Gut
Hat uns durch Christi Leib und Blut
Ins Paradiß entzücket;
Drum sprechen wir den Lob-Gesang:
HErr JEsu! dir sey Preiß und Danck.

JESUS.

Ihr habt allhier das Blut genossen/
Das morgen Jammer-voll
Aus meinen Wunden fliessen soll;
Und wolte GOtt! es wäre schon vergossen.
Das Oster-Fest tritt ein:
Ich aber soll das Oster-Lämmlein seyn.
Deß Menschen Sohn wird auf der Erden
Gecreutziget und aufgeopffert werden.

Die Braut Christi.

Choral.

So gehest du/ mein JEsu! hin/
Den Tod vor mich zu leyden/
Vor mich/ der ich ein Sünder bin/
Der dich betrübt mit Freuden.
Wohlan! fahr fort/
Du edler Hort!
Mein Augen sollen fliessen
Ein Thränen-See/
Mit Ach und Weh
Dein Leyden zu begiessen.

JEsus.

JEsus.

Ich bin bereit / weil doch die Stunde schlägt /
In der mich GOtt mit Höllen-Angst belegt /
Drum laßt uns an den Oelberg gehen /
Da sollt ihr alles selber sehen.

Chor der Jünger.

Wir folgen dir mit Wehmuth nach /
Und Winseln über deine Schmach.

JEsus.

Doch das muß ich euch erstlich sagen:
In dieser Nacht
Wird sich ein jeder an mir ärgern /
Drum steht auf eurer Huth und Wacht.

Choral.

Ich / euer Hirt / werd' jetzt geschlagen /
Und euch / ihr Schaafe meiner Heerd!
Euch wird die Angst zerstreuet jagen
Durch jedes Noth-Feld dieser Erd;
Drum wacht / und im Gebete wallet /
Daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Petrus.

Und ärgern sie sich auch gleich allesamt an dir /
So will ich doch ein Felsen-Stein
In der Bekänntnüß seyn:
Das glaube nur von mir.

JEsus.

Ach wahrlich! ehe diese Nacht
Der Finsternüs ein Ende macht /

Und ehe noch der Hahn ein paarmal krähet/
Ach! so wird dieser Felsen-Stein/
Der jetzt so feste stehet/
Schon dreymal mein Verläugner seyn.

Petrus.

O! Nein/ mein JEsu! Nein!
Und wenn ich mit dir sterben müste/
So will ich doch auf ewig rein
Und ohne Falschheit seyn.

Chor der Jünger.

Ja/ wenn ein jeder von uns wüßte/
Daß seine Grufft schon fertig sey/
So bleiben wir dir dennoch stets getreu.

JEsus.

Nun setzt euch nur/ ich will im Garten beten.
Ach! was hat mich vor Kümmernüs betretten!

Aria.

Meine Seele
Ist betrübt biß in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Hier ligt mein Heiland in dem Garten
Auf seinem heilgen Angesicht/
Belegt mit vielen Leidens-Arten
Für meiner Sünden schwere Pflicht.
Angst/ Noth/ und alle Trauer-Wogen
Die haben seine Seel umzogen.

JEsus

JEsus.

Aria.

Meine Seele
Ist betrübt biß in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Er klagt / er zagt / er betet / trauret /
Und ruffet seinen Jüngern zu:
Ach! bleibet hier / und wachend dauret /
Was gebet ihr euch jetzt zur Ruh?
Jetzt / da mir aller Menschen Sünden
Hertz / Geister und die Seele binden.

JEsu.

Aria.

Fremde Sünde / fremde Straffe
Bringt den Hirten vor die Schaafe /
In die tiefste Seelen-Noth.
Meine Seele
Ist betrübt biß in den Tod.

Aria.

Abba! lieber Vatter!
Ach! nim den Kelch von mir!
Ists möglich / überhebe mich!
Es ist ja nichts zu schwehr vor dich;
Denn ich vergehe schier.

Abba!

Abba! lieber Vatter!
Ach! nim den Kelch von mir!

Choral.

Hier knyt dein Schos-Kind auf der Erden/
Rufft/Vatter! kan es möglich seyn/
So laß von mir genommen werden
Deß schwehren Kelches herbe Pein;
Doch den Gehorsam zu erfüllen/
Nach deinem/nicht nach meinem Willen!
Ach! Simon/schläffest du?
Verlasse doch die sichre Ruh.
Kanst du denn nicht nur eine Stunde wachen?

Choral.

Wachet! ist der Geist schon willig/
So ist das Fleisch doch allzuschwach!
Drum folgen wahre Christen billich
Dem Geiste/nicht dem Fleische/nach.
O theure Seelen! werdet klug/
Und folget doch deß Geistes Zug.
Wachet!
Abba! lieber Vatter!
Ach! nim den Kelch von mir.
Doch/ den Gehorsam zu erfüllen/
Nach deinem/nicht nach meinem Willen!

Es

[Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel/und stärckte ihn.]

Die Braut Christi.

Was muß ich ewig sehen ?
Soll denn mein JEsus gantz vergehen/
Daß auch nun eines Engels Krafft
Dem Engels-Fürsten Stärcke-schafft?

Choral.

JESU! dem der Engel-Chor
Unverwand aufwarten/
Den zu stärcken kam hervor
Ein Engel im Garten;
Wenn kömt meine letzte Zeit/
Dein Engel mich stärcke/
Daß ich in dem letzten Streit
Todes-Angst nicht mercke.

Doch/ ach! ich sehe noch viel mehr/
Mein JEsus schwitzet Blut/
Weil ein so grosses Sünden-Heer
Auf seinem Haupte ruht.

Choral.

Ich seh' ihn mit dem Tode ringen/
Und matt im dicken Schweisse stehn;
Deß Tropffen Blutes-Tropffen bringen/
So aus der heilgen Seelen gehn.
Sein Angst-Schweiß will nicht stille werden/
Er läufft als Bäche zu der Erden.

Choral.

O! daß mein Hertze offen stünd/
Und fleissig möcht auffangen
Die Tröpflein Bluts/ die meine Sünd
Im Garten dir abdrangen!
Ach! daß sich meiner Augen Brunn
Aufthät/ und mit viel Stöhnen
Heisse Thränen
Vergösse/ wie die thun/
Die sich in Liebe sehnen.

JEsus.

Ach! wolt ihr nun erst ruhen?
Was schlaffet ihr
Vor Traurigkeit allhier?
Es ist genug; die Stunde ist gekommen!
Das Himmels-Pfand
Wird in der Sünder Hand
Gefänglich angenommen.
Drum steht doch auf/ und laßt uns gehn!
Ihr werdet den/ der mich verräth/
Hier gleich mit euren Augen sehn.

Judas zu der Schaar.

Zum Zeichen mercket diß:
Der/ den ich küssen werde/
Der ists/drum greiffet ihn/und führet ihn gewiß.

JEsus zur Schaar.

Wen suchet ihr
Jetzunder in der Nacht allhier?

Die

Die Schaar.

Wir suchen JEsum/ den die Stadt
Zu Nazareth erzogen hat.

JEsus.

Ich bins; und wenn ihr mich denn sucht/
So lasset diese gehen/
Die neben mir an meiner Seite stehen.

Judas.

Mein lieber Rabbi! sey gegrüst/
Und auch zugleich geküßt.

JEsus.

Mein Freund! weßwegen bist du kommen?

Choral.

Ein schlechtes Geld
Wird für den Held
Aus Jacobs-Stamm genommen.
Deß Verräthers Losungs-Kuß
Ubergibt den Frommen.

Pars 2.

Nach der Predigt.

Petrus.

Aria.

Ein Jünger/und doch ein Verräther/
O Juda! was beginnest du?
Zurück/verfluchter Ubelthäter!
Ich haue sonsten auf dich zu.

Was

Was soll ich sagen?
HErr! soll ich mit dem Schwerd drein schlagen?

JEsus zu Petro.

Nein/stecke du dein Schwerd nur in die Scheide/
Denn/ wer es nimt/
Dem ist zu seinem Leide
Der Untergang bestimt.
Ich könte ja nur meinen Vatter bitten/
Der würde bald
Durch die Gewalt
Der Engel diese Schaar zerrütten.
Allein/
Die Schrifft muß doch erfüllet seyn.
Drum laß es immer gehn/
Es muß also geschehn.

JEsus zu den Kriegs-Knechten.

Ihr seyd mit Schwerdern und mit Stangen
Zu mir
Als zu einem Mörder außgegangen;
Und doch habt ihr
Euch nicht geregt/
Noch eine Hand an mich gelegt/
Wenn ich im Tempel von der Gabe
Deß Himmelreichs gelehret habe.

Aria.

Aber / das ist eure Stunde/
Und die Macht der Finsternüs.

Das

Das führt GOttes Wort im Munde/
Darum unternehmt ihr diß.

Die Kriegs-Knechte.

Ja/ Ja/ das wird sich finden;
Indessen lasse du dich nur mit Fesseln binden.

Die Braut Christi.

HErr JEsu! was ist das?
So schließt dich denn der Haß
Nun gar mit unerhörter Pein
In Ketten und in Banden ein?
Doch Isaac kan auf der Erden
Nicht ehe GOttes Opffer werden/
Er must dann erst gebunden seyn.
Drum flehet nur mein Hertze
Bey diesem grossen Schmertze:

Choral.

Mache mich durch deine Bande
Von deß Satans Banden frey:
Hilf/ daß die erlittne Schande
Meine Cron und Ehre sey.
Trost der Seelen! Heil der Erden!
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Ach! laß deine Todes-Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Petrus.

Ich will mich hier mit in den Hauffen dringen/
Was wird man doch auf meinen Meister bringen?

Die Schrifftgelehrten und Eltesten.

Ihr Zeugen! komt/ und meldet an/
Was dieser Mensch nicht läugnen kan.
Womit hat Er das Heiligthum entehret?
Und was habt ihr
Vor Lästerung von ihm gehöret?

Zween falsche Zeugen.

Wir hörten ihn einmal zum Volcke sagen:
Ich reisse GOttes Tempel ein/
Und doch soll er von mir in dreyen Tagen
Von neuem aufgebauet seyn.

Caiphas.

Antwortest du denn nichts zu dem/ das diese zeugen? [JEsus schweiget.]

Die Braut Christi.

Wer in dem Himmel redt/ der muß auf Erden schweigen.

Choral.

Rede durch dein Stilleschweigen/
Liebster JEsu! mir das Wort;
Wenn mich Sünden überzeugen/
Und verklagen fort und fort.
Wenn mein böß Gewissen schreyet/
Und mir mit Verdammus dräuet.
Ach! laß deine Todes-Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Caiphas.

Nun ich

Be-

Beschwöre dich
Bey dem lebendigen und allerhöchsten GOtt/
Ob du der in der Warheit seyst/
Der Christus der Sohn GOttes heißt.

JEsus.

Du sagst es jetzt;
Und das solt ihr von nun an sehen/
Wenn nun deß Menschen Sohn/
Der den erhabnen Thron
Zur rechten Hand der Krafft besitzt/
Vom Himmel komt/ und in den Wolcken blitzt.

Caiphas.

Aria.

O/ wie lästert er so frey!
Reißt ihr Kleider / reißt entzwey/
Schweben doch auf seiner Zungen
Lauter GOttes-Lästerungen:
Und das bringt ein Zeugnüs bey/
Wer sein Vatter sey.
Reißt ihr Kleider/reißt entzwey!

Was düncket euch? er hat sich nun erklärt/
Was ist ein solcher werth/
Der GOttes Sohn zu seyn begehrt?

Die Jüden.

Er ist deß Todes schuldig!

Die Braut Christi.

Choral.

Hertzliebster JEsu! was hast du verbrochen?

Daß

Daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld? In was vor Missethaten
Bist du gerathen?
Ach! wie bist du so fromm und so gedultig!
Und dennoch schreyt das Volck:
Er ist deß Todes schuldig.

Pars 3.

Abends vor der Bet-Stund.

Choral.

O Jn Lämmlein geht / und trägt die Schuld/
Der Welt und ihrer Kinder;
Es geht / und büsset in Gedult
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin/wird matt und kranck/
Es gibt sich auf die Würge-Banck/
Verzeiht sich aller Freuden.
Es nimmet an Schmach / Hohn und Spott/
Angst / Wunden/ Striemen/Creutz und Tod/
Und spricht: Jch wills gern leiden.

Die

Die Kriegs-Knechte.

Aria.

Speyt ihm nur ins Angesichte/
Und schlagt ihn mit Fäusten drein.

Einer von den Kriegs-Knechten.

Weissage doch/ wer ist es/ der dich schlug?
Da seht ihr den Betrug.

Alle Kriegs-Knechte.

Dennoch will er vor Gerichte
Ein Prophet deß Höchsten seyn.
Speyt ihm nur ins Angesichte/
Und schlagt ihn mit Fäusten drein.

Die Braut Christi.

So werden denn die Tauben-Augen
Mit Speichel zugeklebt?
Mich wunderts nur/ daß er noch lebt/
Weil er in solchen Aengsten schwebt.

Choral.

Du/ ach! du hast außgestanden
Läster-Reden/ Spott und Hohn/
Speichel/ Schläge/ Strick und Banden/
Du gerechter GOttes-Sohn!
Nur mich Armen zu erretten
Aus deß Teuffels Sünden-Ketten.
Tausend/ tausendmal sey dir/
Liebster JEsu! Danck dafür.

Eine Magd.

Ey! seht doch an/
Wie dieser Mensch so gar vermessen ist/
Daß er auch der Gefahr vergißt/
Die dieses Nazareners Jünger
Betreffen kan.
Bist du nicht seiner Jünger einer?

Petrus.

Ach! Nein/
Ich werde nicht sein Jünger seyn.
Es ist wol hier in diesem Stücke keiner
Unschuldiger und reiner/
Als ich.

Die andere Magd.

Ja/ja/du bists/ich kenne dich.

Petrus.

Mensch! ich bins nicht;
Ich schwöre hoch und theuer/
Daß mir zu viel geschicht.
Ich kenne diesen Menschen nicht.

Die dritte Magd.

Die Sprache redet doch / wenns gleich dein Mund verneint.

Petrus.

Nein/warlich/nein! Ich weiß nicht/ was ihr meynt.

Malchi Gefreundter.

Ey! schweige doch: warum verstellst du dich?
Du zucktest ja das Schwerd auf meinen Freund.

Pe-

Petrus.

Nun/ ist das wahr/
So machs GOtt an mir offenbar/
Und gebe von der Höhe/
Daß ich den Augenblick vergehe/
Und auch sein Reich in Ewigkeit nicht sehe.

[Da er noch redet / krähet der Hahn/und er gieng hinaus/und weinet bitterlich.]

Daß GOtt erbarm! ich bin verlohren!
Denn/ ach! ich habe GOtt verschworen.

Petri Buß-Lied.

Ach! wo seyd ihr meine Thränen?
Ströhmt doch durch mein Angesicht:
Komt/ entdeckt ein solches Sehnen/
Welches Stein und Felsen bricht.
Löschet meiner Augen Kertze
In benetzter Wehmuth aus;
Ja/ ists möglich/ stoßt mein Hertze
Zu den Augen selbst heraus.

2.

Ach! ein Blick heißt mich zerfliessen/
Der mir durch das Hertze geht.
Ach! ein Blick preßt das Gewissen/
Daß es voller Marter steht.
Darf ich auch den Schmertz erwehnen?
O! die Seele sinckt fast hin.

Wasser her! ach! Thränen! Thränen!
Fließt/ biß ich zerflossen bin.

3.

Meinen JEsum nicht bekennen;
Ach! du ungetreuer Mund!
Meinen JEsum fremde nennen;
O! verletzter Liebes-Bund!
Viermal läugnen: viermal fallen:
Ach! du unglückseel'ge Zahl!
Wolt/ ihr Thränen! noch nicht wallen?
Weint vor einmal tausendmal.

4.

Aber/ ach! was helffen Thränen/
Wo die gantze Hölle brennt?
Nur umsonst ist alles Sehnen/
Da mein Fuß in Abgrund rennt.
Tausend aber tausend Zähren
Und ein gantzes Thränen-Meer/
Wenn sie auch von Blute wären/
Bringen den Verlust nicht her.

5.

Ach! mein Felß hat sich geschwinde
In ein schnödes Wachs verkehrt.
Drum ist meiner Boßheit Sünde
Mehr als einer Hölle werth.

Ein

Ein Pallast hat mich betrogen/
Und ein schwaches Werckzeug macht/
Daß ich Gifft in mich gesogen/
Und den Lebens-Baum veracht.

6.

Geh' hinaus/ verdamter Sünder!
Doch/ wo geh' ich Armer hin?
Denn die Hölle folgt nichts minder/
Wo ich stehe/ wo ich bin.
Wolten mich die Felsen decken/
Doch wär mein Gewissen bloß.
Nichts macht mich von meinem Schre-
Und von meinen Banden loß. (cken

7.

Nur noch einmal schau zurücke/
Eh dein Fuß dich weiter führt;
Wird denn nicht von JEsus Blicke
Dein erkaltes Hertz gerührt?
O! Vergnügung! Bin ich Sünder
Noch der Augen JEsu werth?
So wird meine Schuld gelinder/
Weil Er meiner noch begehrt.

8.

Gnaden-volle Liebes-Blicke!
Ich zerfliesse hier vor euch.
Ihr bringt meinen Geist zurücke/

Ja/ ihr seyd mein Himmelreich;
Ey so fürcht ich keine Hölle/
JEsus Auge siht mich an/
Daß ich meine Thränen-Quelle
Nun mit Freuden stopffen kan.

9.

Ach! wo seyd ihr meine Thränen?
Weint! doch weint vor Freuden hier/
JEsus Blick stellt meinem Sehnen
Lauter Gnaden-Brunnen für.
Nun wird Wein aus meinem Weinen/
Meine Schuld ist abgethan.
Jetzt muß mir die Sonne scheinen!
Denn mein JEsus blickt mich an.

Choral.

Drum will ich / weil ich lebe noch/
Das Creutz dir willig tragen nach/
Mein GOtt! mach mich darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit/
Hilf mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauf vollenden kan.

Pars 4.
Nach dem Segen in der Bet-Stund.

Die

Die Hohen-Priester und Eltesten.

DJe Morgen-Röthe läßt sich sehen/
Drum fort mit ihm ins Blut-Gericht;
Denn dieses Sonnen-Liecht
Muß heute blutig untergehen.
Fort! fort! laßt uns nicht länger ruhn/
Pilatus muß sein Amt an dem Verführer thun.

JEsus. *Choral.*

Nur Spott und Hohn
Wird mir zu Lohn
Vor meine Himmels-Lehre.
Keiner findet sich allhier/
Der mir danckbar wäre.

Judas.

Ach! wehe mir und meinen Missethaten!
Ich habe der verfluchten Welt
Vor ein geringes Geld
Unschuldig Blut verrathen.
Ach! wehe mir und meinen Missethaten/
Ich habe unrecht dran gethan/
Drum martert mich auch mein Gewissen/
Ich werde noch verzweiffeln müssen.

Die Hohen-Priester.

Was gehet uns das an.

Judas.

So schafft mir nur Gewissens-Ruh.

Die Hohen-Priester.

Da sihe du
Nun selber zu.

Judas.

Judas.

O! schlechter Trost!
Hinweg mit diesen Silberlingen!
Ich muß mich doch ums Leben bringen.
Nur dieses macht mir bange:
Ach! ewig/ewig ist zu lange!

Choral.

O Ewigkeit! du machst mir bang!
O! ewig/ewig ist zu lang!
Hier gilt fürwar kein Schertzen.
Drum wenn ich diese lange Nacht
Zusamt der grossen Pein betracht/
Erschreck ich recht von Hertzen.
Nichts ist zu finden weit und breit
So schröcklich als die Ewigkeit.

So lang ein GOtt im Himmel lebt/
Und über alle Wolcken schwebt/
Wird meine Marter währen.
Es wird mich plagen Kält und Hitz/
Angst/Hunger/Schrecken/Feur und Blitz/
Und mich doch nicht verzehren.
Denn wird sich enden meine Pein/
Wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

So wird mirs gehn; so rächet sich das Blut/
Das über mir und meiner Seelen ruht.
Nun kömt ein Cain zu dem andern/

Ich

Ich kan nicht mehr/die Qual ist gar zu groß;
Der Strick macht mich alleine loß.

Aria.

Der Strick/ der JEsum bindet/
Spricht mir das Leben ab.
Die Glut schlägt schon zusammen/
Und reißt mich in die Flammen
Deß Höllen-Pfuls hinab.
Der Strick/ der JEsum bindet/
Spricht mir das Leben ab.

[Und Judas erhenckte sich.]

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Choral.

Bedencke/ Mensch! das Ende/
Der Höllen Angst und Leid/
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit.
Hier ist ein kurtzes Freuen;
Dort aber ewiglich
Ein kläglich Schmertzens-Schreyen!
Ach! Sünder hüte dich!

[JEsus siehet vor dem Land-Pfleger.]

Pilatus zu den Jüden.

Was bringt ihr denn vor eine Klage?
Berichtet mich auf meine Frage/
Und saget an/
Was hat denn dieser Mensch gethan?

Die

Die Hohen-Priester.

Er ist ein grosser Uibelthäter/
Und ein rebellischer Verräther;
Denn er spricht allenthalben frey/
Daß er der Jüden König sey.

Pilatus zu JEsu.

So bist du denn ein König?
Eröffne doch die Lippen nur ein wenig.

JEsus zu Pilato.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt;
Indessen bin ich doch ein König und ein Held.
Denn darzu bin ich außerkoren/
Und in der Niedrigkeit geboren.

Pilatus zu den Jüden.

Ihr lieben Jüden!
Ach laßt ihn doch zufrieden/
Er hat ja warlich nichts gethan.

Die Hohen-Priester.

Je was? Du weißt noch nicht/wie sehr er lästern kan.
Er setzet sich ja gar auf GOttes Stul hinan.

Pilatus zu JEsu.

Hörst du denn nicht/ wie hart sie dich verklagen?
Er schweigt/und will kein Wort mehr sagen.

[JEsus schweigt.]

Die Braut Christi.

Der Heyde wundert sich/ daß Christus vor Gericht
Nicht eine Sylbe weiter spricht;
Ich weiß es aber wohl/warum er stille schweigt/
Denn JEsus hat mirs angezeigt.

Choral.

Choral.

Ich soll daraus studieren/
Wie ich mein Hertz soll zieren
Mit stillen sanftem Muth/
Und wie ich die soll lieben/
Die mich so sehr betrüben
Mit Wercken/so die Boßheit thut.

Wenn böse Zungen stechen/
Mir Glimpf und Namen brechen/
So soll ich zämen mich.
Das Unrecht soll ich dulden/
Dem Nächsten seine Schulden
Verzeihen gern und williglich.

Pilatus.

Nun/ ich kan nichts an diesem Menschen finden/
Jedoch der Neid ist leichtlich außzugründen.

Die Braut Christi.

Choral.

Wie offenbar/
Wie Sonnenklar
Sind da der Jüden Lügen;
Dannoch muß die Warheit nicht
Wider Lügen siegen.

Pars

Pars 5.

Dienstag den 4. April früh vor der Predigt.

Pilatus.

DAs Fest befihlt mir jetzt/
Euch einen loßzugeben/
Der hier gefangen sitzt.
Deßwegen sagt nur was:
Soll der Mörder Barrabas/
Oder JEsus leben?
Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnusse befreyen?

Die Braut Christi.

Choral.

O Tyranney!
O Büberey!
Heißt das/was recht ist/handeln?
Oder die Gerechtigkeit
In ein Spiel verwandeln.

Pilatus.

Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnüsse befreyen?

Das Volck.

Barrabam! Barrabam! Barrabam!

Die Braut Christi.

Choral.

Der Dieb komt loß/

Der HErr steht bloß/
Das Urtheil ist gesprochen:
JEsus soll ans Creutzes Holtz/
Drauf der Stab gebrochen.

Pilatus.

Was soll ich denn mit JEsu machen/
Den man sonst Christus nennt?

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz mit ihm hinan!

Pilatus.

Was hat er denn gethan?
Es ist ja nichts auf ihn bekennt.

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz mit ihm hinan!

Pilatus.

Ich finde keine Schuld an ihm/
Drum sagt doch nur die Ursach an!

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz hinan!

Die Braut Christi.

Choral.

HErr! laß dein bitter Leiden
Mich reitzen für und für/
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier;
Daß mir nie komme aus dem Sinn/
Wie viel es dich gekostet/
Daß ich erlöset bin.

Mein Creutz und meine Plagen/
Solts auch seyn Schmach und Spott/
Hilf mir gedultig tragen/
Gib/ O mein HErr und GOtt!
Daß ich verläugne diese Welt/
Und folge dem Exempel/
Das du mir fürgestellt.

[Pilatus gedachte dem Volck gnug zu thun.]

Pilatus.

Das hefftige Geschrey
Nimt mächtig überhand;
Denn es empört sich Stadt und Land.
Ich weiß warhaftig nicht/was hier zu rathen sey.

Aria.

Bringt Wasser her/ich will mich waschen;
Der Himmel soll mein Zeuge seyn/
Ich bin an diesem Blute rein.
Ihr Jüden! ihr seyd ihm nicht gut;
Drum seht ihr selbst zu/was ihr thut.

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Aria.

Ja/ wasche nur die Hände;
Dein Hertz ist doch nicht weiß.
So wird der Höllen-Brände
Ahr Abgrund erst recht heiß.
Du giessest siedend Oele
Auf deine arme Seele.

Pi-

Pilatus.

Ihr suchet deß Gerechten Blut;
Drum sehet ja zu/was ihr thut.

Die Jüden alle.

Aria.

Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!
Geschicht doch GOtt ein Dienst daran/
Drum brennt auch jetzt sein Feuer an/
Und straffet diesen Sünder.
Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Choral.

JEsus Blut den Jüden ist
Tod und lauter Hölle;
Prüfe sich ein jeder Christ/
Daß er sich recht stelle/
Wenn er will das theure Blut
Würdiglich geniessen/
Sollen aus betrübtem Muth
Zuvor Thränen fliessen.

Pilatus.

So muß ich ihn denn geisseln lassen;
Drum zieht doch nur den armen Menschen aus/
Und führet ihn ins Richt- und Marter-Hauß.

Die Hohen-Priester.

Aria.

Das ist recht!
Fort! nur mit/ du Sünden-Knecht!
Deine Striemen/deine Pein
Sollen unser Labsal seyn.

Die Kriegs-Knechte.

Ja/ komme nur/ und eile/
Hier steht die Marter-Säule.

Die Braut Christi.

Choral.

Sehet/welch ein Mensch steht dar
An der Marter-Säulen!
Sehet/ der der Schönste war/
Ist voll Eyter-Beulen.
Voller Striemen/ voller Blut
Sind die zarten Glieder!
Sehet/ welch' ein' rothe Fluth
Fleußt am Rücken nieder.

Die Kriegs-Knechte.

Den Purpur-Mantel her/
Denn er
Will doch ein König seyn;
Drum kleidet ihn in Purpur ein.
Allhier ist auch die Dornen-Crone;
Ey seht/
Wie schön ihm diese Crone steht.

Die

Die Braut Christi.

Choral.

O Haupt! voll Blut und Wunden!
Voll Schmertz und voller Hohn!
O Haupt! zu Spott gebunden
Mit einer Dornen-Cron!
O Haupt! sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier/
Jetzt aber hoch schimpfiret/
Gegrüsset seyst du mir!
Die Dornen/die diß Haupt verletzen/
Sind Rosen/ welche mich ergötzen.

Choral.

Laß mich Freuden-Rosen brechen/
Liebster JEsu! meine Zier!
Von den Dornen/ die dich stechen/
JEsu! mache dich zu mir!
Cröne mich mit Huld und Gnade/
Daß kein Sünden-Dorn mir schade.
Ach! laß deine Todes-Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Die Kriegs-Knechte zu JEsu.

Das Rohr in deiner rechten Hand
Bezeichnet deinen hohen Stand.
Der Scepter-Stab ist dir beschieden.
GOtt grüsse dich/ du König der Jüden!

Die Braut Christi.

Ist das nicht eine Raserey!
Sie schlagen ihn nun wieder ins Gesichte;
Und speyen diesem Sonnen-Liechte
Mit einem spöttischen Geschrey
In seine süsse Wunder-Strahlen.
Verflucht seyd ihr zu tausendmalen!
Ihr beugt euch jetzt aus Hohn zu seinen Füssen.
Gewalt! Gewalt!
Drum werdet ihr euch auch nun bald
Im Höllen-Schlunde beugen müssen.

Die Kriegs-Knechte.

Gegrüsset seyst du/ Juden-König!

Die Braut Christi.

Ists denn das erstemal zu wenig/
Daß euer Schand-Gruß wieder schmäht/
Der Christo durch die Seele geht?
Hinweg/ verdamter Gruß!
Die Braut weiß nur allein/
Wie sie den Bräutgam grüssen muß.

Choral.

Sey gegrüsset/ JEsu gütig/
Uber alle maß sanftmüthig!
Ach! wie bist du so zerschmissen/
Und dein gantzer Leib zerrissen!
Laß mich deine Liebe erben/
Und darinnen seelig sterben.

Pilatus zu den Jüden.

Seht! welch ein Mensch ist das?

Wie

Wie blutig/ wie zerfleischt/ wie blaß!
Er träget eine Dornen-Crone/
Und auch ein Purpur-Kleid zu seinem grösten Hohne.

Die Braut Christi.

Choral.

Welch ein Mensch ist GOttes Sohn!
Seht/ ihr Menschen-Kinder!
Seht/ er trägt die Dornen-Cron
An statt aller Sünder!
Seht/wie ist sein Haupt zerritzt!
Seht/ wie ists zerstochen!
Sehet/wie das Blut herspritzt/
Wo ein Dorn zerbrochen!

Pilatus.

Darum erbarmt euch doch einmal/
Hier steht das Bildnüs aller Qual.

Die Hohen-Priester.

Nein / Nein!
Es kan unmöglich seyn.
Du hörsts ja wol/das Volck ruft allerseits:

Das Volck.

Er muß/ er muß ans Creutz!
Bist du deß Kaysers Freund/
So töde doch auch seinen Feind;
Wird dieses nicht geschehn/
So kanst du nimmermehr ins Kaysers Gnade stehn.

Pilatus.

Was soll ich thun? die Wuth ist nicht zu stillen/
Da nehmt ihn hin/
Und martert ihn nach eurem Willen/
Damit ich nur
Deß Schreyens überhaben bin.

JEsus.

Choral.

Ach! Sünd! du schädlich Schlangen-Gifft!
Wie weit kanst du es bringen!
Dein Lohn/der Fluch mich jetzt betrifft/
In Tod thut er mich zwingen.
Jetzt komt die Macht
Der Sünden Macht/
Fremd' Schuld muß ich abtragen.
Betracht es recht/
Du Sünden-Knecht!
Nun darfst nicht mehr verzagen.
Das Creutz wird mir zu schwehr/
Gerechter GOtt! ich kan nicht mehr.

[Und indem sie hinaus giengen/zwungen sie einen Menschen von Cyrene / mit Namen Simon/daß er ihm sein Creutz trug.]

Der Kriegs-Knechte einer.

Ey Simon! du kömst eben recht/
Hilf doch allhier dem Ubelthäter tragen.

Simon.

Simon.

Was sagest du?
Ach! lasse mich zur Ruh!

Die Kriegs-Knechte alle.

Wir werden dich nicht lange fragen/
Wenn du dich wehrst/so zwingt man dich darzu.

Die Braut Christi.

Choral.

JEsus sein Creutz selber trägt/
Dran man ihn will hefften.
Simon/ dems auch auferlegt/
Trägt mit allen Kräfften/
Doch gezwungen er es faßt;
Gib/ HErr! Krafft und Gaben/
So will ich ein Theil der Last
Ungezwungen tragen.

[Es folgte ihme aber nach ein grosser Haufe Volcks und Weiber / die klagten und beweinten ihn.]

Die Töchter Jerusalem.

Wir klagen und beweinen dich/
Du Löse-Geld der Sünder!

Choral.

Ihr Augen! werdet Thränen-Quellen;
Ach! weinet/ und ermüdet nicht/
Wenn die Gedancken euch fürstellen/
Wie jämmerlich er zugericht/

Laßt heisse Zähren häuffig fliessen/
Daß Thränen-Bäche sich ergiessen.
Wir klagen und beweinen dich/
Du Löse-Geld der Sünder!

JEsus.

Ach! weint doch nur nicht über mich;
Weint über euch/ und über eure Kinder/
Denn euer Unglück häuffet sich/
Und fängt schon an/ herein zu brechen;
O! wie wird sich mein Blut noch rächen.
Jerusalem! Jerusalem!
Dein Elend ist nicht außzusprechen.

Die Kriegs-Knechte.

Nun her! ans Creutz! hier ist der Pfahl;
Denn du verdienest diese Qual!

Die Braut Christi.

Choral.

JESU! unter deinem Creutz
Stehe ich/ und weine;
Weil ich seh/ daß allerseits
Vom Haupt auf die Beine
Fließt dein Blut/ der edle Safft/
Als der Leib zerberstet;
Das gibt mir vollkomme Kraft/
Wornach mich sehr dürstet.

Pars

Pars 6.

Nach der Predigt.

Die Mutter GOttes.

ACh! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!
Jetzt dringet mir ein Schwerd durch meine Seele.
Denn niemand fühlt dein Leiden mehr als ich.
Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!

Aria.

Gallen und vermyrrhter Wein
Soll dein letzter Lab-Trunck seyn.
Dieser Gifft soll dich erfrischen/
Welchen sie mit Essig mischen;
O! der unerhörten Pein!
Hier erbarmt sich auch ein Stein!

O wehe! nun kömt dein Gewand
Gar in der Mörder Hand.
Ach! das läßt jämmerlich!
Sie theilen deine Kleider
Mit spielen unter sich.
Das heißt wol recht mit Höllen-Angst gelitten!
Hier hängt das Bild der Unschuld in der Mitten/
Und hat zur Lincken und zur Rechten
Den Außzug von den Boßheits-Knechten.

JEsus am Creutze.

Ach! Vatter! ach! vergib es ihnen/
Sie wissen ja nicht/ was sie thun.

Die

Die Braut Christi.

Seht/ JEsus will auch seinen Feinden dienen.
O! was muß nicht vor Sanftmuth in ihm ruhn!
Er hat sich fast halbtod gestritten/
Kein Glied bewegt sich mehr an ihm.
Und doch
Regt er die Zunge noch.
Warum? Er will vor seine Mörder bitten.

Choral.

Lehrt uns hiermit / wie schön es sey/
Die lieben/ die uns kräncken/
Und ihnen ohne Heucheley,
All ihre Fehler schencken.
Er zeigt zugleich
Wie Gnaden-reich
Und fromm sey sein Gemüthe/
Daß auch sein Feind/
Ders böse meynt/
Bey ihm nichts find als Güte.

Die Mutter GOttes.

Wie wird es aber auf der Erden
Mit mir und meinem Kummer werden?

JEsus.

Ich höre wieder was/
Das mir mein Hertze bricht/
Maria! sorge nicht!

Aria.

Die Liebe meiner Liebe/

Die

Die mir am Hertzen ligt/
Und die die Liebes-Triebe
Aus meinem Hertzen kriegt;
Johannes soll dein Vormund seyn;
Drum stelle deinen Kummer ein.

Weib! sihe/ dieses ist dein Sohn/
Der wird nun schon
Mein Amt bey dir verwalten.
Und du/ mein Jünger! du sollst sie
Hinfort als deine Mutter halten.

Die Braut Christi.

Choral.

Ach! treues Hertz! so sorgest du
Für alle deine Frommen;
Du sihst/ und schauest fleissig zu/
Wenn sie in Trübsal kommen.
Trittst auch mit Rath
Und treuer That
Zu ihnen an die Seiten/
Du bringst sie fort/
Gibst ihnen Ort
Und Raum bey guten Leuten.

Die Vorübergehenden.

Du dachtest ja den Tempel außzurotten.
Doch ach!
Der Ertz-Verführer ist zu schwach.
Drum laßt uns doch den Lästrer wieder spotten.

Aria.

Aria.

Pfuy dich an!
Lache doch/ wer lachen kan!
Kanst du nun diß Hauß zerschlagen?
Reisse doch den Tempel ein.
Doch er muß in dreyen Tagen
Wieder aufgebauet seyn.
Eitler Wahn!
Lache doch/ wer lachen kan!
Pfuy dich an!
Jedoch / soll eine Kraft von deiner Gottheit zeugen/
So kanst du nur vom Creutze niedersteigen.

Die Braut Christi.

O Blindheit! wilst du noch nicht sehn?
Es ist ja sonst wol mehr als das geschehn.

Aria.

Er hilft Blinden/Lahmen/Tauben/
Und weckt öfters Todten auf.
Seht/das ist sein Lebens-Läuf!
Dennoch will ihm niemand glauben/
Daß er der Messias sey/
Keine Seele fällt ihm bey.

[Deßgleichen verspotteten ihn auch die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.]

Die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.

Nun/ hat er andern helffen können/

So

So wird er sich ja selbst was gönnen.
Ist er der Heyland dieser Welt/
Der seine Zuversicht auf GOttes Allmacht stellt/
So mag ers selber zeigen/
Und von dem Creutze steigen/
Wenns ihm gefällt.

[Der Ubelthäter einer lästert JEsum.]

Der Schächer zur Lincken.

Wolan!
Wenn deine Kraft was würcken kan/
So rette dich doch selber aus dem Leiden/
Hilf dir/ und auch uns beyden.
Allein!
Wie könte doch ein Mörder
Deß andern Helffer seyn?

Der Schächer zur Rechten zu dem ersten.

O! fürchtest du denn GOtt noch immer nicht/
Daß auch dein Mund der Unschuld widerspricht?
Wir sind ja wohl als Mörder zu verachten/
Und müssen billich so verschmachten;
Alleine/ der hat nichts gethan/
Was redtst du denn/ was ficht dich an?

Der Schächer zu JEsu.

Ach! HErr! gedencke mein/
Wenn du dein Reich erlangest/
Und nach der Creutzes-Pein
Im Paradiese prangest.

JEsus.

Aria.

Nun ja/ du trifst die rechte Thür;

Mein

Mein Reich ist warlich dein/
Und du solt heute noch mit mir
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.
Choral.

O süsses Wort! O Freuden-Stimm!
Was will mich nun erschröcken?
Laß gleich den Tod mit grossem Grimm
Hergehn aus allen Ecken;
Stürmt er gleich sehr/
Was kan er mehr/
Als Leib und Seele scheiden?
Indessen schwing
Ich mich/ und spring
Ins Paradis der Freuden.

Pars 7.
Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

DEr Schächer jauchzt und singt
In seiner tiefsten Noth/
Weil ihn der Heyland durch den Tod
Zur höchsten Freude bringt.
Ich aber bin so voller Schrecken/
Daß ich kaum Othem holen kan;
Denn GOtt im Himmel hebt jetzt an/

Die

Die gantze Welt
Mit Finsternüssen zu bedecken.
Der Fürst deß Liechtes fällt/
Was Wunder/ daß die Sonne
Vor Traurigkeit den Schein verhält.

Aria.

Das Volck deß HErrn geht aus den Banden/
Drum ist Egypten voller Nacht;
Der Schatten ligt auf allen Landen/
Deñ/ach! ihr Glantz wird umgebracht.
Die Sonne legt die Trauer an/
Weil sie den Tod
Weil sie den Schmertzens-Tod deß Lamms nicht sehen kan.

[Und um die neunte Stunde schrey JEsus laut]

JEsus.

Eli! Eli! lama abſabthani?

Ariette.

Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Willst du dir denn meinen Spott
Noch nicht recht zu Hertzen fassen?
Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Jedoch/ wenn meine Plagen
Gleich noch so grausam sind/

So will ich dennoch nicht verzagen.
GOtt ist mein liebster Vatter/
Und ich sein liebstes Kind.

Die Braut Christi.

Choral.

Nim diß zur Folge frommes Kind!
Wenn GOtt sich grausam stellet;
Schau/ daß du/ wenn sich Trübsal find/
Nicht werdest ungefället.
Halt steif und fest/
Der dich jetzt läßt/
Wird dich gar bald erfreuen.
Sey du nur treu/
Und halt darbey
Starck an mit glaub'gem Schreyen.

JEsus.

Die Centner-Angst verdoppelt sich/
Ach! lieber GOtt! wie durstet mich.

Ein Kriegs-Knecht.

Ariette.

Essig her! er will noch trincken/
Haltet ihm doch etwas vor/
Und steckt diesen Schwam̃ aufs Rohr.
Ey wie gut wird ihn das düncken!
Essig her! er will noch trincken.

Die Braut Christi.

O! tieffe Seelen-Pein!

Der

Der allerärgste Missethäter
Kriegt auf die letzt noch Wein;
Dir aber schenckt man Essig ein.
O süsses Lamm! um deines Durstes willen
Wollst du mir meinen Durst am letzten Ende stillen.

Choral.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab;
Dein Angst-Geschrey kom mir zu gut/
Bewahr mich vor der Höllen-Glut.

Die Kriegs-Knechte.

Seyd doch ein wenig still!
Halt! halt! laßt sehn/ ob nun Elias kommen/
Und ihn herunter nehmen will.

JEsus.

Es ist vollbracht!
Zu guter Nacht!

Aria.

Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!
Auf! auf! ihr armen Sünder!
Hier ist der Uberwinder/
Der euch ein Hertze macht.
Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!

Ein Sünder zum andern.

Choral.

Ists denn vollbracht/was willst du nun
Dich so vergeblich plagen/
Als müst ein Mensch mit seinem Thun
Die Sünden-Schuld abtragen?
Es ist vollbracht/
Das nim in acht/
Du darfst hier nichts zugeben/
Als daß du gläubst/
Und gläubig bleibst
In deinem gantzen Leben.

JEsus.

Ariette.

Vatter! ich befehle dir
Meinen Geist in deine Hände.
Nim ihn doch von mir
An dem letzten En / /

[Und JEsus verschied.]

Choral.

O! wolte GOtt! daß ich mein End'
Auch also möchte enden;
Und meinen Geist in GOttes Händ'
Und treuen Schoeß hinsenden.
Ach laß/ mein Hort!
Dein letztes Wort

Mein

Mein letztes Wort auch werden;
So werd ich schön
Und seelig gehn
Zum Vatter von der Erden.

Ach! JEsus stirbt!
Der Lebens-Baum verdirbt.
Jetzt neiget er sein Haupt zur Erden nieder;
Und jetzt erblassen alle Glieder.
Nun er geht aus der Angst zur Ruh;
Ich aber bin recht Freuden-voll/
Daß mir sein Tod das Leben schencken soll.
Drum rufft ihm auch mein Hertz noch zu:

Choral.

In meines Hertzens Grunde
Dein Tod und Creutz allein
Funckelt allzeit und Stunde;
Drauf kan ich frölich seyn.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth/
Wie du/ HErr Christ! so milde
Dich hast geblut't zu tod.

Die Mutter GOttes.

Das Heil der Welt/ mein Sohn ist hin!
Ach! daß ich nicht mit ihm gestorben bin.
Wer hilft mir nun mein Leid beklagen?
Was soll ich/ ach! was soll ich sagen?

Choral.

Komt/ ihr Geschöpffe! komt herbey/
Und machet bald ein Klag-Geschrey/
Das grausam sey zu dieser Frist/
Da GOttes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-Stund.

[Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

VErworfnes Gottes-Hauß!
Dein Vorhang reißt
Von oben an biß unten aus/
Das Heiligthum ist dir entrissen/
Darum hat auch der Vorhang reissen müssen.

[Die Erde erbebet/und die Felsen zerreissen.]

Der Hauptmann und die Wächter.

Erschröcklicher und unerhörter Tag!
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/
Und gehe keinen Schritt von hier.
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Hertze klopft der Erden in dem Leibe/
Sie bebt und zittert als ein Blat/
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die

Die Berge steigen Himmel an/
Daß man den Abgrund sehen kan.
Die Felsen brechen morsch entzwey/
Und jede Creatur macht ein betrübt Geschrey.

Die Mutter GOttes.

Choral.

So muß dem HErrn der Herrlichkeit
Geläutet werden diese Zeit/
Da man denselben in der Still
Hinab zur Ruhstatt bringen will.

Der Hauptmann.

O! was soll ich aus so viel Wundern lesen!
Warhafftig / dieser Mensch ist GOttes Sohn gewesen.

Das Volck/ das zugesehen.

O Schrecken! daß uns recht durch alle Adern fährt!
Was haben wir gesehn! was haben wir gehört!
Komt/ komt/ laßt uns nach Hause gehn;
So was entsetzliches
Ist auf der Welt noch nicht geschehn.

[Das Volck wendet um/und schlägt sich an die Brust.]

Die Mutter GOttes.

Ariette.

Ja/ geht nur fort/ und wendet um;
Ihr schlagt zwar an die Brust/
Brennt aber nur nicht wiederum

In neuer Mörder-Lust.
Die Regungen sind gut.
Wohl dem/ders immer thut.

Die Jüden zu Pilato.

Du weißt/ daß man die Beine
Den Schächern noch am Creutze bricht;
Darum gebiete doch/ daß es hier auch geschicht.

Pilatus zu den Jüden.

Ja/ ja/ bleibt nur beym alten Rechte/
Hier sind die Krieges-Knechte.

Ein Kriegs-Knecht zu JEsu.

Nun zweyen sind die Beine wohl zerknirscht/
Jetzt will ich sehn/ wie du dich stellen wirst.
O! dieser ist schon tod!

Ein anderer Kriegs-Knecht.

Je wer?
So gebt mir meinen Speer!
Man darf ihm doch die Beine nun nicht brechen/
Drum will ich ihn davor in seine Seite stechen.

Johannes.

Aria.

Komt ihr Menschen! laßt euch sagen/
Jetzt wird euer Felß geschlagen.
Seht doch/ was der Höchste thut;
Hier rinnt Wasser/dort rinnt Blut!

Choral.

Moses schlug einen Felsen hart/
Daß Wasser draus thät fliessen;

Also

Also wird Christi Seite zart
Mit einem Speer gerissen/
Daraus viel Blut und Wasser fließt/
Der Gnaden-Brunn sich hier ergießt/
Der euch im Tod erquicket.

Die Braut Christi.

Choral.

O! du roth und weisse Quelle!
Kühle meine matte Seele.
Wenn ich werde unten ligen/
Hilf mir ritterlich obsiegen.
Laß mich deiner Lieb geniessen/
Und mein Leben drin beschliessen.

[Joseph von Arimathia bittet um den Leichnam JEsu.]

Joseph von Arimathia zu sich.

Der Leib deß HErrn
Muß doch den Abend noch zur Erden
Bestattet werden.
Drum will ich zu Pilato gehn;
Vielleicht läßt ers durch mich geschehn.
Allein/ was wird mein Volck zu diesem Handel (sagen?
Ey was! ich will es wagen.
Die Treue bleibt auch in dem Tode stehn.

Joseph zu Pilato.

Erlaube mir doch/ JEsum zu begraben.

Pilatus zu Joseph.

Ja/ ja/ gar gern!

Du solst den Leichnam haben.

Joseph und die Braut Christi.

Choral.

O JESU! steig herab zu mir/
In mir dein Ruh-Bett suche dir/
Ich will dich sanft begraben/
Tief in deß Hertzens besten Schrein/
Da sollst du seyn/ da must du seyn/
Dein' stete Stätte haben.
Biß ich
Endlich
Mit dir leide/
Und abscheide/
Dich zu loben/
Ach! wär ich nur bey dir droben!

Nicodemus.

Man pflegt doch allenthalben
Die Todten unter uns zu salben.
Daß nun der HErr nicht ohne Salbung sey/
So bringt mein Hertz allhier die Specerey
Von Myrrhen und von Aloe;
Allein aus meinen Augen
Salbt ihn ein Thränen-Strom/ und eine Jammer-See.

Joseph und Nicodemus.

Ariette.

So schlaffe denn in stiller Ruh/

GOtt

GOtt halte selbst die Wacht.
Wir drücken dir die Augen zu/
Und sagen: gute Nacht!

Joseph/Nicodemus und die Braut Christi.

Choral.

Seht GOttes Sohn/der uns erweckt/
Wird selber in der Grufft bedeckt.
O Mensch! merck auch zu dieser Frist/
Daß dir ein Grab bereitet ist.

2.

Doch freue dich/ O frommes Hertz!
Daß dich der Sünden bittrer Schmertz
Hinfüro nicht betrüben kan/
Die selbst begrub der Schmertzens-Mann.

Das Chor der Christen.

O süsser Schatz! O grosser Ruhm!
Das Grab wird uns zum Heiligthum.
Denn Christus/ der im Grab erwacht/
Hat heilig unser Grab gemacht.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu Pilato.

Wir haben dir zwar schon genug zu thun gemacht/
Allein/ dergib uns doch/daß unser Eifer wacht.

Wir

Wir haben noch an was gedacht.
Als der Verführer noch
In unsern Mauren war/
So haben wir ihn offtmals hören sagen:
Ich will nach dreyen Tagen
Ohnfehlbar auferstehn.
Darum verordne doch/
Daß man das Grab verwahren mag
Biß an den dritten Tag;
Auf daß nicht seine Jünger kommen/
Und stehlen ihn/
Denn sie sind frech und kühn;
Und sagen denn vor's Volck:
Er sey von Todten auferstanden;
Denn also würden wir zu schanden.
Daß nun die letzte Trügerey
Nicht ärger als die erste sey/
So schlage dich doch drein.

Pilatus zu den Hohen-Priestern und Pharisäern.

Auch das ich will euch Hüter geben;
Befehlt es ihnen auf ihr Leben.
Verwahrt sein Grab vor aller List/
So gut ihr könt und wißt.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu den Kriegs-Knechten.

Ja/ komt nur her! ihr möcht fein munter seyn.
O! schlummert ja nicht ein!
Jedoch zur Sicherheit versiegeln wir den Stein.

Die

Was? kan denn auch der Neid nicht nach dem Tode ruhn?
Nun er wird sich gewiß den grösten Schaden (thun.
Indessen will ich mich
Im Grabe Christi nidersetzen/
Und meinen Geist noch einmal inniglich
Durch dieses Lied ergötzen:

Choral.

Mein Heyland! du bist mir zu lieb
In Noth und Tod gegangen/
Und hast am Creutz als wie ein Dieb
Und Mörder da gehangen/
Verhöhnt / verspeyt und sehr verwund!
Ach! laß mich deine Wunden
Alle Stunden
Mit Lieb' im Hertzens-Grund
Auch ritzen und verwunden.

2.

Dein Blut/das dir vergossen ward/
Ist köstlich gut und reine;
Mein Hertz hingegen böser Art/
Und hart gleich einem Steine.
O! laß doch deines Blutes Krafft
Mein hartes Hertze zwingen/
Wohl durchdringen/
Und diesen Lebens-Safft
Mir deine Liebe bringen.

3.

O! daß ich wie ein kleines Kind
Mit weinen dir nachgienge/
So lange/ biß dein Hertz entzünd/
Mit Armen mich umfienge/
Und deine Seel in mein Gemüth
In voller süssen Liebe
Sich erhübe/
Und also deiner Güt'
Ich stets vereinget bliebe.

HErr JESU! zürne nicht mit mir/
Ich suche nur noch einen Trost von dir/
Und will hiermit die letzte Bitte wagen/
Du wirst mir ja
Die letzte Bitte nicht versagen.

Choral.

Erscheine mir zum Schilde/
Zum Trost in meinem Tod;
Und laß mich sehn dein Bilde
In meiner Creutzes-Noth;
Da will ich nach dir blicken/
Da will ich Glaubens-voll
Dich fest an mein Hertz drücken/
Wer so stirbt/ der stirbt wohl.

ES hat nicht nur das berühmte Hamburg und benachbarte Franckfurt vor einigen Jahren nachgesetzte Poetische Ubersetzung der H. Passions-*Historie*, so auch verschiedene Gelehrte in denen *Actis Erudit. P.* 43. *p.* 497. ihres Beyfalls gewürdiget / öffentlich und in *privat*-Versamlungen aufführen lassen/ sondern auch höchstgedacht Ihro Hochfürstl. Durchleucht finden ein so besonderes Seelen-Vergnügen darinnen / daß Sie selbige nach *Mr. Teelemanns Composition* in nachgesetzter Abtheilung in Dero Fürstlichen Hof-Capelle *musicalisch* vorzustellen gnädigst anbefohlen.

Mittwoch den 5. April vor der Predigt.

Chor Gläubiger Seelen.

Aria I.

MIch vom Stricke meiner Sünden
Zu entbinden/
Wird mein GOtt gebunden;

Von

Von der Laster-Eyter-Beulen
Mich zu heilen/
Läßt Er sich verwunden.

II.

Es muß / meiner Sünden Flecken
Zu bedecken/
Eignes Blut Ihn färben;
Ja/ es will/ ein ewig Leben
Mir zu geben/
Selbst das Leben sterben.

Evangelist.

Als JEsus nun zu Tische sasse/
Und Er das Oster-Lamm / das Bild von seinem (Tod/
Mit seinen Jüngern asse/
Nahm Er das Brod/
Und wie Er es/ dem Höchsten danckend/brach/
Gab Er es ihnen hin/und sprach:

Accompagnement.

JEsus.

Das ist mein Leib/ komt/ nehmet/ esset/
Damit ihr meiner nicht vergesset.

Aria I.

Tochter Zion.

Der GOtt/dem alle Himmels-Creyse/
Dem aller Raum zum Raum zu klein/
Ist hier/ auf unerforschte Weise/
In / mit / und unter Brod und Wein/

Und

Und will der Sünder Seelen-Speise/
O Lieb! O Gnad! O Wunder! seyn.

Evangelist.

Und bald hernach
Nahm Er den Kelch/ und danckte/ gab ihn ihnen/
Und sprach:

Accompagnement.

JEsus.

Das ist mein Blut im Neuen Testament/
Das ich für euch und viele will vergiessen.
Es wird dem/der es wird geniessen/
Zu Tilgung seiner Sünden dienen.
Damit ihr dieses offt erkennt/
Will ich/ daß jeder sich mit diesem Blute
tränckе/
Auf daß er meiner stets gedencke.

II.

Tochter Zion.

GOtt selbst/ die Brunquell alles Guten/
Ein unerschöpfflich Gnaden-Meer/
Fängt für die Sünder an zu bluten/
Biß Er von allem Blute leer/
Und reicht aus diesen Gnaden-Fluthen
Uns selbst sein Blut zu trincken her.

Choral der Christlichen Kirche.

Ach! wie hungert mein Gemüthe/

Menschen-Freund/nach deiner Güte/
Ach! wie pfleg ich offt mit Thränen
Mich nach dieser Kost zu sehnen!
Ach! wie pfleget mich zu dürsten
Nach dem Tranck deß Lebens-Fürsten!
Wünsche stets/daß mein Gebeine
Sich durch GOtt mit GOtt vereine.

Evangelist.

Drauf sagten sie dem Höchsten Danck/
Und/nach gesprochnem Lob-Gesang/
Gieng JEsus über Kidrons-Bach
Zum Oelberg / da Er dann zu seinen Jüngern (sprach:

JEsus.

Ihr werdet all' in dieser Nacht
Euch an mir ärgern/ja mich gar verlassen.

Chor der Jünger.

Wir wollen eh erblassen/
Als durch solch Untreu dich betrüben.

JEsus.

Es ist gewiß/denn also steht geschrieben:

Accompagnement.

Weil ich den Hirten schlagen werde/
Zerstreuet sich die gantze Herde.

Petrus.

Aufs wenigste will ich/Trotz allen Unglücks-Fäl- (len;
Ja/solte durch die Macht der Höllen
Die gantze Welt zu trümmern gehn/
Dir stets zur Seiten stehn.

JE-

JEsus.

Dir sag ich: Ehe noch der Hahn wird zweymal krähn/
Wirst du schon dreymal mich verläugnet haben.

Petrus.

Eh soll man mich mit dir erwürgen und begraben/
Ja zehnmal will ich eh erblassen/
Eh ich dich will verläugnen und verlassen.

JEsus.

Verziehet hier/ ich will zu meinem Vatter treten;
Schlafft aber nicht/denn es ist Zeit zu beten.

Soliloquium.

Aria I. JEsus.

Mein Vatter! schau/wie ich mich quäle/
Erbarme dich ob meiner Noth!
Mein Hertze bricht / und meine Seele
Betrübet sich biß an den Tod.
Mich drückt der Sünden Centner-Last/
Mich ängstiget deß Abgrunds Schrecken/
Mich will ein schlammigter Morast/
Der grundloß ist / bedecken/
Mir preßt der Höllen wilde Glut
Aus Bein und Adern Marck und Blut;
Und weil ich noch zu allen Plagen
Muß deinen Grimm/ O Vatter! tragen/
Vor welchem alle Marter leicht/
So ist kein Schmertz/ der meinem gleicht.

II.

Ists möglich/daß dein Zorn sich stille/

So laß den Kelch fürüber gehn!
Doch müsse/ Vatter! nicht mein Wille/
Dein Wille nur allein geschehn.

ARIOSO.

Tochter Zion.

Sünder/ schaut mit Furcht und Zagen
Eurer Sünden Scheusal an/
Da derselben Straf und Plagen
GOttes Sohn kaum tragen kan.

Evangelist.

Die Pein vermehrte sich mit grausamen Erschüttern/
So/ daß Er kaum vor Schmertzen röcheln kunt:
Man sah die schwache Glieder zittern/
Kaum athmete sein trockner Mund/
Das bange Hertz fieng an zu klopffen/
Daß blutger Schweiß/ in ungezehlten Tropffen/
Aus allen Adern drang/
Biß Er zuletzt biß auf den Tod gequält/
Zerstückt/ zermartert/ halb entseelt/
Fast mit dem Tode rang.

Aria.

Tochter Zion.

Brich mein Hertz/ zerfließ in Thränen/
JEsus Leib zerfließt in Blut;
Hör sein jämmerliches Aechzen/
Schau/ wie Zung und Lippen lechzen/

Hör

Hör sein Wimmern / Seufzen/ Sehnen/
Schau/ wie ängstiglich Er thut/
Brich mein Hertz/ zerfließ in Thränen/
JEsus Leib zerfließt in Blut.

Nach der Predigt.

Evangelist.

EIn Engel aber kam von den gestirnten Bühnen/
In diesem Jammer Ihm zu dienen/
Und stärcket ihn. Drauf gieng Er/ wo die Schaar
Der müden Jünger war/
Und fand sie insgesamt in süsser Ruh/
Drum rief Er ihnen ängstlich zu:

ARIOSO. JEsus.

Erwachet doch! { Pet. Wer ruft? / Joh. Ja HErr. / Jac. Ja/ ja. }

JEsus. Erwacht!
Könt ihr in dieser Schrecken-Nacht/
Da ich sinck in deß Todes Rachen/
Nicht eine Stunde mit mir wachen?

Ermuntert euch { Pet. / Joh. / Jac. } Ja/ ja.

JEs. Ach steht doch auf/ der mich verräth/
ist da.

Evangelist.

Und eh die Rede noch geendigt war/
Kam Judas schon hinein/
Und mit ihm eine grosse Schaar/
Mit Schwerdtern und mit Stangen.

Chor.

Greifft zu/ schlagt tod/ doch Nein;
Ihr müsset ihn lebendig fangen.

Evangelist.

Und der Verräther hatte dieses ihnen
Zum Zeichen lassen dienen:

Judas.

Daß ihr/ wer JEsus sey/ recht möget wissen/
Will ich ihn küssen/
Und dann dringt auf ihn zu mit hellen Hauffen.

Chor der Kriegs-Knecht.

Er soll uns nicht entlauffen.

Judas.

Nim Rabbi diesen Kuß von mir.

JEsus.

Mein Freund! Sag/ warum komst du hier?

Aria. Petrus.

Gifft und Glut
Strahl und Flut
Ersticke/ verbrenne/ zerschmettre/ versencke
Den falschen Verräther/ die mördrische
Räncke;
Man fesselt JEsum jämmerlich/

Und

Und keine Wetter regen sich;
Auf dann/ mein unverzagter Muth/
Vergieß das frevelhaffte Blut/
Weil es nicht thut
Gifft und Glut/
Strahl und Flut.

Evangelist.

Drauf zog er gleich sein Schwerd hervor/
Und hieb das rechte Ohr
Dem Knecht deß Hohen-Priesters ab.

JEsus zu Petro.

Steck nur das Schwerd an seinen Ort/
Denn wer das Schwerd ergreift / wird durch
das Schwerd erkalten.
Wie? oder glaubst du nicht/ daß ich so fort
Von meinem Vatter in der Höh
Der Engel Hilffe könn' erhalten.
Allein/ es will die Schrifft/ daß es also geschehe.

Zu den Kriegs-Knechten.

Ihr komt mit Schwerdern und mit Stangen/
Als einen Mörder mich zu fangen/
Da ihr doch/ wie ich euch gelehrt/
Im Tempel täglich angehört/
Und keiner hat sich je gelüsten lassen/
Mich anzufassen;
Allein/ es muß nunmehr geschehn/
Was die Propheten längst vorher gesehn.

Chor der Jünger.

O weh! sie binden ihn

Mit Strick und Ketten/
Auf! laß uns fliehn/
Und unser Leben retten.

Soliloquium. Petrus.

Wo flieht ihr hin/Verzagte? bleibt doch/ Ach!
Sie sind schon fort/ was fang ich an?
Folg ich den andern nach?
Weil ich allein Ihm doch nicht helffen kan;
Nein/ feiges Hertz/ Nein/ Nein/
Ich laß Ihn nicht allein/
Und solt ich auch mein Leben gleich verliehren/
Will ich doch sehn/ wohin sie JEsum führen.

Aria.

Nehmt mich mit / verzagte Schaaren/
Hier ist Petrus ohne Schwerd;
Laßt/ was JEsu widerfährt/
Mir auch widerfahren.
Nehmt mich mit/ verzagte Schaaren/
Hier ist Petrus ohne Schwerd.

Evangelist.

Und JEsus ward zum Pallast Caiphas/
Woselbst der Priester-Rath versamlet saß/
Mehr hingerissen / als geführet;
Und Petrus/bald von Grim/und bald von Furcht
Folgt Ihm von ferne nach; (gerühret/
Indessen war der Rath/ doch nur umsonst / geflis-
Durch falsche Zeugen Ihn zu fangen/ (sen/
Derhalben Caiphas also zu JEsus sprach:

Cai-

Caiphas.

Wir wollen hier von dem/ was du begangen/
Und deiner Lehre/ Nachricht wissen.

JEsus.

Was ich gelehrt/ ist öffentlich geschehn/
Und darf ich es ja dir nicht hier erst sagen/
Du kanst nur die/so mich gehöret/fragen.

Kriegs-Knecht.

Du Ketzer/wilt dich unterstehn/
Zum Hohen-Priester so zu sprechen.
Wart/dieser Schlag soll deinen Frevel rächen.

Aria.

Töchter Zion.

Was Bären-Tatzen/ Löwen-Klauen/
Trotz ihrer Wuht/sich nicht getrauen/
Thust du verruchte Menschen-Hand.
Was Wunder/daß/in höchster Eile/
Der wilden Wetter Blitz und Keule
Dich / Teuffels Werckzeug / nicht verbrand ?
Was Bären-Tatzen/Löwen-Klauen/
Trotz ihrer Wuht/ sich nicht getrauen/
Thust du verruchte Menschen-Hand.

Evangelist.

Diß sahe Petrus an/ der draussen bey dem Feuer
Sich heimlich hingesetzt/ indem kam eine Magd/
Die gleich/ so bald sie ihn erblickte/ sagt:

Magd.

Ich schwöre hoch und theuer/
Daß dieser auch von JEsus Schaar.

Petrus.

Wer? Ich?
Nein/ warlich Nein/ du irrest dich.

Evangelist.

Nicht lang hernach fieng auch ein ander' an:

2. Magd.

So viel ich mich erinnern kan/
Bist du mit dem/ der hier gefangen/
Viel umgegangen;
Drum wundr' ich mich/ daß du dich hieher wa-
(gest.

Petrus.

Welch toll Geschwätz? ich weiß nicht/ was du
(sagest/
Ich kenne warlich seiner nicht.

Evangelist.

Gleich drauf sagt ihm ein' ander' ins Gesicht:

3. Magd.

Du bist fürwar von seinen Leuten/
Und suchst umsonst dich weiß zu brennen/
Im Garten warst du Ihm zur Seiten/
Auch gibts die Sprache zu erkennen.

ARIOSO. Petrus.

Ich will versincken und vergehn:
Mich stürtz deß Wetters Blitz und Strahl!
Wo ich auch nur ein eintzig mal
Hier diesen Menschen sonst gesehn!

Evan-

Evangelist.

Drauf krähete der Hahn;
So bald der heissre Klang
Durch Peters Ohren drang/
Zersprang sein Felsen-Hertz/ und lief
(Wie Moses Felß dort Wasser gab)
Ein Thränen-Bach die Wangen ab/
Wobey er Trost-loß rief:

Soliloquium. Petrus.

Welch ungeheurer Schmertz bestürmet mein Ge-
Ein kalter Schauer schröckt die Seele/ (müth!
Die wilde Glut der duncklen Marter-Höhle
Entzündet schon mein zischendes Geblüt/
Mein Eingeweide kreischt auf glimmen Kohlen!
Wer löschet diesen Brand? Wo soll ich Rettung hohlen?

Aria.

Heul du Schaum der Menschen-Kinder/
Winsle wilder Sünden-Knecht!
Thränen-Wasser ist zu schlecht/
Weine Blut/ verstockter Sünder!
Doch wie? Will ich verzweifflend untergehn?
Nein/ mein beklemmtes Hertz/ mein schüchternes Gemüthe
Soll meines JEsu Wunder-Güte
Um Gnad anflehn.

Aria.

Schau/ ich fall in strenger Busse/

Sünden-

Sünden-Büsser! dir zu Fusse/
Laß mir deine Gnad erscheinen!
Daß der Fürst der duncklen Nacht/
Der/ da ich gefehlt/ gelacht/
Mög' ob meinen Thränen weinen.
Schau/ ich fall in strenger Busse/
Sünden-Büsser! dir zu Fusse/
Laß mir deine Gnad erscheinen!

Choral der Christlichen Kirche.

Ach GOtt und HErr!
Wie groß und schwehr
Sind mein begangne Sünden!
Da ist niemand
Der helffen kan/
In dieser Welt zu finden.

2.

Zu dir flieh ich/
Verstoß mich nicht/
Wie ichs wohl hab verdienet.
Ach GOtt! zürn nicht/
Geh nicht ins Gericht/
Dein Sohn hat mich versühnet.

Evangelist.

Als JEsus nun zu allem/ was geschach/
Und nach der Aussag aller falschen Zeugen/
Nichts thät als schweigen/
Und gar nichts sprach/

Da fuhr ihn Caiphas mit diesen Worten an:

Caiphas.

Weil man nichts aus dir bringen kan/
Und du zu dem/ da diese dich verklagen/
Gar nichts wilt sagen;
Beschwör ich dich bey GOtt/ uns zu gestehn/
Ob du seyst Christus GOttes Sohn?

JEsus.

Ich bins/ von nun an werdet ihr
Zur rechten Hand der Kraft/ und auf der Wol-
Mich kommen sehn. (cken Thron/

Caiphas.

O Lästerer! was dürffen wir
Nun weiter Zeugnüs führen?
Ihr könt es jetzo selber spüren/
Weß Er sich hat erkühnt/
Was düncket euch?

Evangelist.

Drauf rief der gantze Rath zugleich:

Chor.

Er hat den Tod verdient.

Aria. Eine glaubige Seele.

Erweg/ ergrimmte Nattern-Brut/
Was deine Wuth und Rachgier thut/
Den Schöpffer will ein Wurm verderben/
Ein Mensch bricht über GOtt den Stab/
Dem Leben sprecht ihrs Leben ab/
Deß Todes Tod soll durch euch sterben.

Er-

Erweg/ ergrimmte Nattern-Brut/
Was deine Wuth und Rachgier thut/
Den Schöpffer will ein Wurm verderben.

Evangelist.

Die Nacht war kaum vorbey/
Die müde Welt lag noch im Schlaf versenckt/
Als JEsus abermal in Ketten eingeschrenckt/
Und mit abscheulichem Geschrey
Ward nach Pilatus hingerissen.

Tochter Zion.

Hat diß mein Heiland leiden müssen!
Für wem? Ach GOtt! für wem? für wessen (Sünden
Läßt er sich binden?
Für welche Fehler/ was für Schulden/
Muß Er der Schörgen Frevel dulden?
Wer hat/ was JEsus büßt/ gethan?
Nur ich bin Schuld daran.

Aria.

Meine Laster sind die Stricke/
Seine Ketten meine Tücke/
Meine Sünden binden Ihn/
Diese trägt Er/ mich zu retten/
Damit ich der Höllen-Ketten
Möcht entfliehn.

Soliloquium. Judas.

O! was hab ich verfluchter Mensch gethan?
Rührt mich kein Strahl? will mich kein Donner fällen?

Brich

Brich Abgrund/ brich/
Eröffne mir die düstre Bahn
Zur Höllen!
Doch ach! die Höll erstaunt ob meinen Thaten/
Die Teuffel selber schämen sich.
Ich Hund/ hab meinen GOtt verrathen.

Aria.

Laßt diese That nicht ungerochen/
Zerreißt mein Fleisch/zerquetscht die Kno-
Ihr Larven jener Marter-Höle; (chen/
Strafft mit Flammen/Bech und Schwe-
Meinen Frevel/ (fel/
Daß sich die verdammte Seele
Ewig quäle.

Unsäglich ist mein Schmertz / unzählbar meine
Plagen;
Die Lufft beseuffzt/ daß sie mich hat genährt;
Die Welt/ dieweil sie mich getragen/
Ist bloß darum verbrennens werth;
Die Sternen werden zu Cometen/
Mich/ Scheusal der Natur/zu töden;
Dem Cörper schlägt die Erd' ein Grab/
Der Himmel meiner Seel den Wohn-Platz/ab.
Was fang ich dann
Verzweiffelter verdammter Mörder an?
Eh ich mich soll so uuerträglich kräncken/
Will ich mich hencken.

Aria.

Aria I.

Tochter Zion.

Die ihr GOttes Gnad versäumet/
Und mit Sünden Sünden häufft/
Dencket/ daß die Straf schon keimet/
Wenn die Frucht der Sünden reift.

Evangelist.

Wie nun Pilatus JEsum fragt:
Ob Er der Juden König wär?
Sprach Er: JEs. Du hasts gesagt.

Chor.

Bestraffe diesen Ubelthäter/
Den Feind deß Kaysers/ den Verräther.

Pilatus.

Hast du dann kein Gehör?
Vernimst du nicht/ wie hart sie dich verklagen?
Und wilt du nichts zu deiner Rettung sagen?

Evangelist.

Er aber sagte nichtes mehr.

Aria à II.

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf diß Verklagen/
Und das spöttische Befragen/
Ewig Wort/ kein eintzig Wort?

JEsus.

Nein/ ich will euch jetzo zeigen/
Wie ich wieder bring durch Schweigen/
Was ihr durchs Geschwätz verlohrt.

Toch-

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf diß Verklagen/
Und das spöttische Befragen/
Ewig Wort/kein eintzig Wort?

Evangelist.

Pilatus verwunderte sich sehr/
Und weil von den Gefangnen auf das Fest
Er einen pflegte loßzuzehlen/
Bemüht er sich aufs Best/
Daß sie von ihm vor Barrabas/
Der wegen eines Mords gefangen saß/
Doch möchten JEsum wählen;
Allein der Hauffe rief mit greßlichem Geschrey:

Chor.

Nein/ diesen nicht/ den Barrabas gib frey.

Pilatus.

Was fang ich dann
Mit eurem so genannten König an?

Chor.

Weg/ laß ihn creutzigen.

Pilatus.

Was hat Er dann gethan?

Chor.

Weg/ laß ihn creutzigen.

Evangelist.

Wie er nun sah/
Daß diß Getümmel nicht zu stillen/
So rief er endlich: Ja/
Und übergab Ihn ihren Willen.

Soliloquium. Tochter Zion.

Besinne dich/ Pilatus/ schweig/ halt ein/
Vermeide doch der Höllen Schwefel-Flammen.
Soll GOttes Sohn von dir verurtheilt seyn?
Wilt du/ Verdamter/ GOtt verdammen?
Will deine freche Grausamkeit
Der todten Welt ihr Leben/
Der Engel Lust/ den HErrn der Herrlichkeit/
Verworfnen Schörgen übergeben?

Aria.

Dein Bären-Hertz ist Felsen-hart/
Solch Urtheil abzufassen.
Soll GOtt erblassen?
Ich wund're mich/ du Zucht der Drachen/
Daß dir in dem verfluchten Rachen
Die Zunge nicht erschwartzet/ und erstarrt?

Evangelist.

Drauf führten Ihn die Krieges-Knecht hinein/
Und rieffen/ ihre Wuht mehr anzuflammen/
Die gantze Schaar zusammen/
Die bunden Ihn an einen Stein/
Und geisselten den zarten Rücken/
Mit Nägel-vollen Stricken.

Soliloquium.

Aria.

Die gläubige Seele.

Ich seh' an einen Stein gebunden
Den Eckstein/ der ein Feuer-Stein

Der

Der ew'gen Liebe scheint zu seyn;
Denn aus den Ritzen seiner Wunden/
Weil Er die Glut im Busen trägt/
Seh ich/ so offt man auf Jhn schlägt/
So offt mit Strick und Stahl die Schörgen auf Jhn dringen/
Aus jedem Tropffen Blut der Liebe Funcken springen.

Drum/ Seele! schau/ mit ängstlichem Vergnügen/
Mit bittrer Lust/und mit beklemten Hertzen/
Dein Himmelreich in seinen Schmertzen/
Wie dir auf Dornen/ die ihn stechen/
Deß Himmels Schlüssel-Blumen blüh'n/
Du kanst der Freuden Frucht von seinem Wermuth brechen.
Schau/ wie die Mörder ihn auf seinem Rücken pflügen/
Wie tief/wie grausam tief! sie ihre Furchen ziehn.
Die Er mit seinem Blut begiesset/
Woraus der todten Welt deß Lebens Ernd entspriesset.
Ja/ja! aus JEsus Striemen fliesset
Ein Balsam/ dessen Wunder-Krafft
Von solcher seltnen Eigenschafft/
Daß er sein eigne nicht/nur fremde Wunden heilet/
Uns Leben/ Lust und Trost/ ihm selbst den Tod ertheilet.

Aria.

Aria.

Dem Himmel gleicht sein bunt-gestriemter Rücken/
Den Regen-Bogen ohne Zahl/
Als lauter Gnaden-Zeichen schmücken;
Die (da die Sündflut unsrer Schuld verseiget/)
Der holden Liebe Sonnen-Strahl/
In seines Blutes Wolcken zeiget.

In der Abend-Bet-Stund/ vorher.

Evangelist.

WIe nun das Blut mit Ströhmen von ihm rann/
Da zogen sie Ihm einen Purpur an/
Und krönten Ihn/ zu desto grössern Hohn/
Mit einer Dornen-Cron.

Soliloquium.

Aria.

Tochter Zion.

Die Rosen krönen sonst der rauhen Dornen Spitzen/
Wie komts/daß hier ein Dorn die Sarons-Rose krönt?
Da auf die Rosen sonst Aurora Perlen thränt/

Fängt

Fängt hier die Rose selbst Rubinen an zu schwitzen.
Ja wohl erbärmliche Rubinen!
Die aus geronnen Blut auf JEsus Stirne stehn!
Ich weiß/ ihr werdet mir zum Schmuck der Seelen dienen;
Und dennoch kan ich euch nicht ohne Schrecken sehn.

Verwegner Dorn/ Barbarsche Spitzen/
Verwildert Mord-Gesträuch/ halt ein/
Soll dieses Hauptes Elffenbein
Dein spröder Stachel gantz zerritzen?
Verwandelt euch vielmehr in Stahl und Klingen/
Durch dieser Mörder Hertz zu dringen/
Die Tieger/ keine Menschen seyn;
Doch der verfluchte Strauch ist taub;
Hör/ wie mit knirschendem Geräusch/
Sein Drachen-Zähnen gleiches Laub/
Durchdringet Sehnen/ Adern/ Fleisch.

Aria.

Laß doch diese herbe Schmertzen/
Frecher Sünder! dir zu Hertzen/
Ja durch Marck und Seele gehn!
Selbst die Natur fühlt Schmertz und Grauen/
Ja/ sie empfindet jeden Stich:

Da sie der Dornen starre Klauen/
So jämmerlich
In ihres Schöpffers Haupt siht eingedrücket stehn.
Laß doch diese herbe Schmertzen/
Frecher Sünder! dir zu Hertzen/
Ja durch Marck und Seele gehn!

Die zarten Schläffe sind biß ans Gehirne
Durchlöchert und durchbohrt.
Schau/ Seele! schau/
Wie von der göttlich-schönen Stirne/
Gleich einem Purpur-farbnen Tau/
Der vom gestirnten Himmel sich ergießt/
Ein lauer Bach von blut'gem Purpur fließt.

Aria.

JESU! dich mit unsren Seelen
Zu vermählen/
Schmiltzt dein liebend Hertz vor Liebe;
Ja/ du giessest in die Glut/
Statt deß Oels/ für heisse Triebe/
Dein vor Liebe wallend Blut.

Evangelist.

Drauf beugten sie
Aus Spott vor Ihm die Knye/
Und fiengen lachend an zu schreyen:

Chor.

Ein je der sey ihm unterthänig/

Ge-

Gegrüsset seyst du Juden-König.

Evangelist.

Ja/ scheueten sich nicht/ ihm ins Gesicht zu speyen/

Aria I.

Tochter Zion.

Schäumest du/ du Schaum der Welt;
Speyt dein Basilißken-Rachen
Brut der Drachen/
Dem/ der alle Ding erhält/
Schleim und Geifer ins Gesicht/
Und die Höll verschlingt dich nicht?

Evangelist.

Worauf sie mit dem Rohr/ das seine Hände trugen/
Sein schon Blut-rünstig Haupt zerschlugen.

Soliloquium.

Tochter Zion.

Bestürtzter Sünder nim in acht
Deß Heylands Schmertzen/ kom̃/ erwege!
Wie durch die Hefftigkeit der Schläge
Die Beulen-volle Scheitel kracht/
Wie sie sein heilges Hirn erschellen/
Wie seine Tauben-Augen schwellen/
Schau/ sein zerrauftes Haar/
Das vor mit Tau gesalbt/ und voller Locken war/
Ist jetzt von Eyter naß / und klebt von dickem Blut/
Diß alles dultet Er bloß dir zu gut.

Aria.

Heyl der Welt! dein schmertzlich Leiden
Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
Du bist ihr erbärmlich schön.
Durch die Marter/die dich drücket/
Wird sie ewiglich erquicket/
Und ihr graut/ dich anzusehn.
Heyl der Welt! dein schmertzlich Leiden
Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
Du bist ihr erbärmlich schön.

Nach dem Segen.

Evangelist.

WJe man Ihm nun genug
Verspottung/Qual und Schmach hat angethan;
Riß man ihm ab den Purpur/den er trug/
Und zog ihm drauf sein eigne Kleider an;
Und endlich führeten sie ihn/
Daß sie ihn creutzigten zur Schädelstätte hin.

Aria.

Tochter Zion mit dem Chor der glaubigen Seelen.

Eilt ihr angefochtne Seelen/
Geht aus Achsaphs Mörder-Hölen/
Komt! Chor. Wohin? Tocht Zi. Nach
Golgatha/ Nehmt

Nehmt deß Glaubens Tauben-Flügel/
Fliegt! Chor. Wohin? Tocht. Z. Zum
Schedel-Hügel/
Eure Wohlfahrt blühet da.
Komt! Chor. Wohin? Tocht. Z. Nach
Golgatha.

Soliloquium. Maria.

Ach GOtt! Ach GOtt! Mein Sohn
Wird fortgeschleppt/ wird weggerissen!
Wo führt ihr ihn/ verruchte Mörder/ hin?
Zum Tode/ wie ich mercke!
Hab ich dann seinen Tod erleben müssen?
Gekränckte Mutter/ die ich bin!
Wie schwehr ist meines Jammers Last!
Es dringt ein Schwerd durch meine Seele/
Mein Kind/ mein HErr/ mein GOtt erblaßt!
Ist dann für so viel Wunderwercke
Nunmehr das Creutz sein Lohn?
Ach GOtt! Ach GOtt! Mein Sohn!

Aria à 11.

Soll mein Kind/ mein Leben/ sterben/
Und vergießt mein Blut sein Blut?
J. Es. Ja/ ich sterbe dir zu gut/
Dir den Himmel zu erwerben.

Evangelist.

Und Er trug selbst sein Creutz.

Tochter Zion.

Ach herbe Plagen!

Ach Marter/ die man nicht erwegen kan!
Must du/ mein Heyland/ dann (gen?
Das Holtz / das dich bald tragen soll / selbst tra-
Du trägst es/ ja/ und niemand hört dich klagen!

Aria.

Es scheint/ da den zerkerbten Rücken
Deß Creutzes Last der Schörgen Unge-
Zu Boden drücken/ (stüm
Er dancke mit gebognen Knyen
Dem Grossen Vatter / daß Er Ihm
Das lang-verlangte Creutz verliehen.

Evangelist.

Wie sie nun an die Stätte/ Golgatha mit Na-
Mit JEsus kamen/ (men/
Wurd Er mit Gall und Wein getränckt/
Und endlich gar ans Creutz gehenckt.

Soliloquium.

Aria.

Eine gläubige Seele.

Hier erstarrt mein Hertz und Blut!
Hier erstaunen Seel und Sinnen!
Himmel/ was wolt ihr beginnen!
Wißt ihr Mörder/ was ihr thut?
Dürft ihr Hund/ ihr Teuffel/ wagen?
GOttes Sohn ans Creutz zu schlagen!

O Anblick! O entsetzliches Gesicht!
Wie scheußlich wird mein Seelen-Bräutigam

Von

Von diesen Bütteln zugericht!
Jetzt reissen sie das unbefleckte Lamm/
Wie Tieger/ voller Wuht zur Erden;
Ach schau! jetzt fängt man an/ mit greßlichen Geberden
Ihm Hand und Fuß/ihm Arm und Sehnen
Erbärmlich außzudehnen/
Mit Stricken außzuzerrn / mit Nägeln anzupflöcken;
Daß man an Ihm fast alle Beine zehlt!
Ach GOtt! Ich sterbe schier vor Schrecken/
Und werde fast durch blosses Seh'n entseelt!

Choral der Christlichen Kirche.

O Menschen-Kind!
Nur deine Sünd
Hat dieses angerichtet/
Da du durch die Missethat
Warest gantz vernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreutzigt war/
Da losete die Schaar
Der Krieges-Knecht um sein Gewand;
Und über seinem Haupte stand:
Der Juden König/ angeschrieben;
Und die vorüber giengen/
Die lästerten und trieben
Gespött mit Ihm/ wie auch/die bey ihm hiengen:

Chor:

Chor.

Pfuy! seht mir doch den König an!
Bist du ein solcher Wunder-Mann/

Der Jüden.

So steig herab vom Creutz/ } Beyde.
Der Mörder. } So wissen wirs
So hilf dir selbst/ und uns/ } gewiß.

Evangelist.

Und eine dicke Finsternüs/
Die nach der sechsten Stund entstand/
Kam übers gantze Land.

Aria.

Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen Pracht/
Daß Mond und Sterne nicht mehr funckeln/
Da eine falbe Todes-Nacht
Der Sonnen Sonne will verdunckeln.

Evangelist.

Und um die neunte Stund/ als diß geschach/
Rief JEsus laut/ und sprach:

JEsus.

Eli! Eli! Lama Asabthani!

Evangelist.

Das ist in unsrer Sprach zu fassen:

JEsus.

Mein GOtt! Mein GOtt! Wie hast du mich verlassen!

Evan-

Evangelist.

Darnach/ wie ihm bewußt/ daß alles schon vor-
Rief Er mit lechzendem Geschrey: (bey/

JEsus.

Mich dürst.

ARIOSO.

Gläubige Seele.

Mein Heyland/ HErr und Fürst!
Da Peitsch und Ruthen dich zerfleischen/
Da Dorn und Nagel dich durchbohrt/
Sagst du ja nicht ein eintzig Wort:
Jetzt hört man dich zu trincken heischen/
So wie ein Hirsch nach Wasser schreyt.
Wornach mag wol dem Himels-Fürsten/
Deß Lebens-Wassers-Quelle/ dürsten?
Nach unser Seelen Seeligkeit!

Evangelist.

Drauf lief ein Krieges-Knecht/ der einen
Mit Essig angefüllet nahm/ (Schwam̃
Und steckt ihn auf ein Rohr/
Und hielt ihn/ ihm zu trincken vor.
Hierauf rief JEsus laut mit gantzer Macht:

JEsus.

Es ist vollbracht!

TERZETTO.

Gläubige Seelen.

O Donner-Wort! O schröcklich
Schreyen!

Der

O Thon/ den Tod und Hölle scheuen!
Der ihre Macht zu schanden macht.
O Schall! der Stein und Felsen theilet/
Wovor der Teuffel bebt und heulet!
Wovor der düstre Abgrund kracht!
Es ist vollbracht!

II.

Eine gläubige Seele.

O seeligs Wort! O heilsam Schreyen!
Nun darfst du Sünder nicht mehr scheuen
Deß Teuffels und der Höllen Macht.
O Schall! der unsern Schaden heilet/
Der uns die Seeligkeit ertheilet/
Die GOtt uns längst hat zugedacht!
Es ist vollbracht!

O seelig / wer diß glaubt!
Und wer/ wann seine Noth am grösten/
Sich dieser Worte kan getrösten!

Evangelist.

Drauf neiget Er sein Haupt.

Aria à II.

Tochter Zion mit einer gläubigen Seele.

Sind meiner Seelen tieffe Wunden
Durch deine Wunden nun verbunden?

Kan

Kan ich durch deine Qual und Sterben
Nunmehr das Paradis ererben?
Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seel.

Diß sind der Tochter Zion Fragen:
Weil JEsus nun nichts kan vor Schmerzen sagen/
So neiget Er sein Haupt / und wincket:
Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüth!

Evangelist.

Und Er verschied.

Aria.

Ein gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund / zertrümre/ zerspalte!
Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!
Erzittert ihr Sternen / ihr himmlischen Creyse/
Erschüttert/und hemmet die ewige Reise!
Du helle Sonn erlisch/ erkalte!
Sein Licht verlischt/und eure Stütze fällt.
Brich brüllender Abgrund / zertrümre/ zerspalte!
Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!

Ja

Ja! Ja! Es brüllet schon in unter-irrdschen Grüfften.
Es kracht bereits der Erden-Grund/
Deß finstern Abgrunds schwartzer Schlund/
Erfüllt die Lufft mit Schwefel-Düften.

Hauptmann.

Hilf Himmel! was ist diß?
Ihr Götter/ wie wird mir zu Muth!
Es fällt die Welt in schwartzer Finsternüs/
In Dufft und Nebel schier zusammen.
O weh! der Abgrund kracht und speyet Dampf und Glut/
Die Wolcken schüttern Blitz/ die Lufft gebiehret Flammen/
Der Felß zerreißt/ es bersten Berg und Stein.
Solt JEsus Tod hieran wol Ursach seyn?
Ach ja! ich kan aus allen Wundern lesen:
Der Sterbende sey GOttes Sohn gewesen.

Aria.

Wie kömts/ daß/ da der Himmel weint/
Da seine Klüffte zeigt deß blinden Abgrunds Rachen/
Da Berge bersten/ die Felsen krachen/
Mein Felsen-Hertz sich nicht entsteint?
Ja/ ja/ es klopft/ es bricht/ sein Sterben
Reißt meine Seel aus dem Verderben.

Accom-

Accompagnement.

Die gläubige Seele.

Bey JEsus Tod und Leiden leidet
Deß Himmels Creyß/ die gantze Welt:
Der Mond/der sich in Trauer kleidet/
Gibt Zeugnüs/daß sein Schöpffer fällt;
Es scheint/ ob lösch in JEsus Blut
Das Feur der Sonnen Strahl und Glut.
Man spaltet ihm die Brust/die kalten Felsen spalten/
Zum Zeichen / daß auch sie den Schöpffer seh'n erkalten.
Was thust dann du mein Hertz? ersticke GOtt zu Ehren
In einer Sündflut bittrer Zähren.

Choral der Christlichen Kirche.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/
Mein Gwissen wird mich nagen/
Denn ihr sind viel/wie Sand am Meer/
Doch will ich nicht verzagen/
Gedencken will ich an dein'n Tod/
HErr JEsu! deine Wunden roth
Die werden mich erhalten.

Aria.

Tochter Zion.

Wisch ab der Thränen scharffe Lauge/

Steh/ seelge Seele! nun in Ruh!
Sein außgesperrter Arm / und sein geschlossen Auge
Sperrt dir den Himmel auf / und schließt die Hölle zu.

Schluß-Choral der Christlichen Kirchen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/
Deß tröst ich mich von Hertzen/
Von dir ich ungeschieden bleib/
In Todes-Noth und Schmertzen.
Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/
Ein ewigs Leben hast du mir
Mit deinem Tod erworben.

2.

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben:
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
Tods-Furcht kanst du vertreiben.
Dann wo du bist/ da kom̃ ich hin/
Daß ich stets bey dir leb und bin/
Drauf fahr ich hin mit Freuden.

3.

So fahr ich hin zu JEsu Christ/
Mein Arm thu ich außstrecken:
Ich schlafe ein/ und ruhe fein/
Kein Mensch soll mich aufwecken/
Dann JEsus Christus GOttes Sohn/
Der wird die Himmels-Thür aufthun/
Und führ'n zum ewig'n Leben.

Am

Am Grünen Donnerstag Bey dem ersten Gottesdienst/ vor der Predigt.

Nach dem 19. Cap. Joh. v. 17.-24.

Aria.

IHr Sünder! wo gedenckt ihr hin?
Der HErr deß Lebens geht zum Sterben/
Und ihr wolt euch dem Creutz entzieh'n/
Und eilet selbst in das Verderben.

Da Capo.

Text.

Und Er trug sein Creutz / und gieng hinaus zur Stätte/die da heisset Schedelstätte.

Recit.

Steig/ meine Seele! auf den Berg/
Wo sich dein JEsu lassen töden/
Besinge seinen Tod
Mit wahrer Busse Jammer-Flöten/
Und mit deß Glaubens Saiten-Werck;
Ergreif das Creutz/ an welchem JEsus ist gehan-
Sein Nam ist an dasselbige geschrieben/ (gen/
Daß er die Namen aller/ die ihn lieben/
Mit goldner Schrifft ins Buch deß Lebens schrie-
be. Drum

Drum liebe ihn mit steter Treu/
Denck/ daß sein Creutz kein Lohn der Boßheit sey/
Wann du das Leben mit dem Schächer wilst erlangen.

Aria.

Dein Creutz-Altar/ mein Heil! dein Sterben/
Läßt meine Seele nicht verderben/
Der Sünden Schlangen-Biß wird heil.
Macht mir der alte Drache bange/
Seh ich nach dir/ erhöhte Schlange!
Wann ich im Glauben zu dir eil/
Kan ich das Leben von dir erben.

Da Capo.

Recit.

Du/ meiner Seelen Hort!
Erkennst mein Leiden/
Ich creutz'ge mich zu deiner Gnaden-Seiten.
Hieng man dich mitten in die Zahl der Sünder/
Zu Troste der verlohrnen Kinder/
Weil du der Mittler unsrer Sünden bist/
So hilf mir/ HErr! nach deinem Wort;
Du sprichst mit beßrem Rechte als Pilatus sprach:
Was ich geschrieben/ habe ich geschrieben.
Diß tröstet mich/ wann meine Sünden mich betrüben/
Weil du nach deiner Schrifft
Betrübte Sünder suchst zu lieben.

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: O Welt! sih hier dein Leben; das 15. Gesätz.

Ich will mich mit dir schlagen Ans Creutz/und dem absagen/ was dir zuwider ist; Was deine Augen hassen / das will ich flieh'n und lassen / So viel mir immer möglich ist.

Text.

Die Kriegs-Knechte aber / nachdem sie JEsum gecreutziget hatten/ nahmen sie seine Kleider.

Aria.

Du blindes Volck der Sicherheit!
Nachdem du JEsum gantz entkräfftet/
Ans Holtz deß Creutzes hast gehefftet/
Bekümmerst du dich um sein Kleid;
Allein/ noch viele deiner Brüder
Bekümmern sich um Kirchen-Güter/
Den'n Josephs Schaden doch nicht leyd.

Da Capo.

Recit.

Mein JEsu! doch dein Kleid bleibt ungetheilet/
Werft immerhin das Looß um sein Gewand/
Es bleibet doch in meiner Hand:
Der Purpur-Mantel/ der mich decket/
Ist meines JEsu Blut/

Dadurch ist mir das Looß aufs lieblichste gefal-
Ein schönes Erbtheil ist mir worden; (len/
Die Schrifft muß noch
An denen stets erfüllet werden/
An denen/ die in JEsu Creutzes-Orden
Sich in Gedult mit ihm erhöhen von der Erden.

Aria.

Ach! sprich zu meinem Heil das Amen/
Vertreib die Macht der Finsternüß/
Der du/als dir die Augen brachen/
Den Raub der Höllen Schau getragen/
Den Rock/so Satan uns entriß/
Zerknirsch in mir der Schlangen Samen.

Da Capo.

Choral.

Wann meine Sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ! So laß mich wohl bedencken/wie du gestorben bist/ und alle meine Schulden-Last/ am Stamm deß heil'gen Creutzes/ auf dich genommen hast.

Nach der Predigt.

Aus dem 13. *Cap. Joh. v.* 1.-15.

Aria

DJe Thränen der Busse / die von mir fliessen/

Will

Will ich als Oel zur Flamme giessen/
Zur Flamme der unaußlöschlichen Brunst/
Der göttlichen Gunst.
Wie solt ich nicht für Freuden weinen/
Da biß ans Ende liebt die Seinen/
Der in den Tod aus Liebe geht?
Der unzerbrechliche Felß der Stärcke
Wird uns zum Felß der Liebes-Wercke/
Der bey dem Donner feste steht.

Recit.

Der/dem Gerechtigkeit umgürtet seine Lenden/
Umgürtet sich/sein Lieben anzuwenden.
Das Opffer/das dem Höchsten süsse/
Die Hand/die sich in Unschuld wäscht/
Wäscht Sterblichen die Füsse/
Und trocknet sie in Demuth ab.
O unermeßlichs Liebes-Zeichen/
Das kein Verstand der Menschheit kan erreichen!
Nachdem er Leib und Blut zur Speise gab/
Dient er den Sündern als ein Knecht/
Der doch allein gerecht.

Dictum Bibl. Marc. 20. v. 45.

Deß Menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele.

Aria.

Trückne meine Wangen/

Sie selber netzen sich)
Wenn ich an dein Lieben dencke/
An das Göttliche Geschencke/
Das im Tode nicht vergangen/
Und noch brennet ewiglich.
Trückne meine Wangen/
Sie selber netzen sich.

Choral.

Aus dem Lied: Gegrüsset seyst du meine Cron/ das 4. Gesätz.

Für grosser Lieb und heil'ger Lust/ darmit du mich erfüllet/druck ich dich an mein Hertz und Brust/so wird mein Leid gestillet/ das deinen Augen wohl bekand/ und das ist dir ja keine Schand/ ein kranckes Hertz zu laben: Ach bleib mir hold und gutes Muths/biß mich die Ströme deines Bluts gantz rein gewaschen haben.

Aria.

Du hast dein Vorbild uns gelassen/
Du Sanfftmuths-voller GOttes Sohn/
Auch die zu segnen/die (a) uns hassen/
Für böses geben guten Lohn. (b)
Ach gib uns aus der Höhe Krafft/(c)
Die gutes in uns würckt und schafft.

(a) *Rom.* 12. *v.* 14. (b) *Psal* 7. *v.* 6. (c) *Luc.* 24. *v.* 49.

Recit.

Recit.

Den Kern (*d*) von dem Gesätz: das Lieben/
Hat JEsus unser Haupt (*e*)
Den Gliedern vorgeschrieben/
Er selber liebt den / der nicht glaubt/
Und der bey falschen Küssen (*f*)
Sein Brod genoß/und ihn noch trat mit Füssen (*g*)
Wir sind in ihm gewurtzelt und erbaut/
Nachdem er sich mit uns vertraut/
Ach strebet doch ihm gleich zu seyn im Sinnen/(*h*)
Daß er in uns kan die Gestalt (*i*) gewinnen/
Und legt das Bild deß Himmels Adams an/(*k*)
Wenn ihr das Irdische habt angethan.
Umgürtet deß Gemüthes Lenden/ (*l*)
Eur Leben liebend zu vollenden.

Dictum Bibl. 1. Petr. 2. v. 21.

Denn dazu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat/und ein Vorbild gelassen/daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen.

Aria.

Mein Versühner
Ist auch seines Feindes Diener/
Den Verräther liebt er noch/
Der verwirft sein sanftes Joch.

(*d*) 1. *Tim.* 1. *v.* 5. (*e*) *Eph.* 4. *v.* 15. (*f*) *Joh.* 13. *v.* 18. (*g*) *Jer.* 3. *v.* 14. (*h*) *Phil.* 2. *v.* 5. (*i*) *Gal.* 4. *v.* 19. (*k*) 1. *Cor.* 15. *v.* 19. (*l*) 1. *Petr.* 1. *v.* 13.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Glut der Kohlen lehrt er legen
Auf das Haupt/ das ihm entgegen.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: Du bist ein Mensch das ꝛc.
das 16. Gesätz.

Er hitzt und brennt von Gnad und Treu/und also kanst du dencken/wie seinem Muth zu Muthe sey / wann wir uns offtmals kräncken/ mit so vergebner Sorgen-Bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd/ aus lauterm Zorn und Hassen / hinfort gantz trostloß lassen.

Bey dem zweyten Gottesdienst.

Vor der Predigt.

Aria.

O Angenehmes Heut ! heut ist ein Fest-Tag unsrer Seelen/
Den uns der HErr zur Freud gemacht/
O außerwählter Seelen-Pracht !
Wir dörffen uns zu seinen Gästen zehlen.
Er salbet uns nicht nach der Juden Weise
Mit schlechtem Oel/
GOtt selbst mit uns/ Immanuel.

Sein

Sein Leib und Blut ist unsrer Seelen Speise.

Recit.

Das ist ein rares Wunder-Mahl/
Ein Pelican speist seine eigne Bruht/
Mein JEsus aber tränckt mit seinem Blut
Die Kinder / welche abgewichen/
Und sich den Bastarten verglichen.
Das ist ein rares Wunder-Mahl!
Und ich soll auch an diesem Tische speisen/
Mein Leib und Seel soll GOttes Tempel heisen.

Choral.

Wohl mir/ JEsus/meine Freude/ladet mich zu seinem Mahl. Auf/ mein Hertz! und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal/laß den Eifer nicht erkalten/ JEsus will das Nachtmahl halten.

Aria.

Ich armer Mensch / wie soll ich mich bereiten?
Die Ehre ist zu groß / daß ich mit diesem König
An seinem Liebes-Tische speisen soll.
Und ich bin viel zu wenig/
Ja leider! leider! Sünden-voll.
Wie soll ich mich bemühen/

Nach

Nach GOttes Schrifft und Wort
An diesem Andachts-Ort/
Mit Josua die Schuhe außzuziehen?
Ich armer Mensch / wie soll ich mich bereiten?

Dictum: 1. *Cor.* 11. *v.* 28. 29.

Der Mensch aber prüfe sich selbst/und also esse er von diesem Brod/ und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gericht/ damit/daß er nicht unterscheidet den Leib deß HErrn.

Recit.

Was heisset nun sich selbsten prüfen?
Was heist: Den Leib deß HErrn unterscheiden?
Das heist: Auf dieses Mahl mit Busse sich bereiten.
Wann ein erleuchter Christ/ (ist/
Der von der Hoheit dieses Werckes unterrichtet
Und allem Sünden-Wust mit Ernst entfliehet/
Sein gantzes Thun nach dem Gesätz besihet/
Und wann er dann der Sünden Grösse/
Und seine angeborn- und zugezogne Blösse/
Nach deß Gesätzes Strenge find:
Sich als ein Angst- und Sünden-Kind
Vor seinen Richter stellet/
Und mit zerknirschten Geist
Auf seine Knye fället/
So/ daß es heist;

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: O JEsu Christ du höchstes Gut; das 3. Gesätz.

Fürwar / wann mir das kommet ein/ was ich mein Tag begangen: So fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Forcht umfangen. Ja ich weiß weder aus noch ein/ und müste gar verlohren seyn/wann ich dein Wort nicht hätte.

Recit.

Worauf der Sünder fernerhin/
Was er von GOttes Gnad und Christi Leiden (weiß/
Mit Demuths-vollem Sinn/
Auf seine Seele deutet/
So/ daß er Christi Blut-Gericht
Mit festem Glaubens-Grund ergreiffet/
Und sich mit aller Zuversicht
Auf seines Vatters Gnade steiffet:
Wodurch er sich auf diese Heilungs-Speiß
Mit heisser Andacht zubereitet.

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin/ das 3. Gesätz.

Ich / dein betrübtes Kind / werf alle meine Sünd/so viel ihr in mir stecken/und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden/da ich stets Heil gefunden.

Recit.

Recit.

Noch eines muß hieher: Wann nun ein Christ
Von seiner Sünden Grösse überzeuget ist/
Und gleichwol GOttes Gnad durch deß Erlösers Wunden
Zu seinem Trost gefunden/
So wird sein Hertze voller Liebe/
Daß er den Gnaden-vollen GOtt
Nach seines Fleisches Triebe
Hinfüro weiter nicht erzürnen will/
Er schwinget sein Gemüth empor/
Und nimmet sich durch GOttes Beystand vor/
Dem Teuffel/ Welt und Fleisch zu widerstreben/
Und in erfreuter Glaubens-Still
Biß an sein End zu leben.

Aria.

Seele. O weh mir Armen/so bin ich nicht bereit.
JEsus. Ach sihe hier! hier ist das rechte Hochzeit-Kleid.
Seele. Ich habe nichts als nur den guten Willen/
JEsus. Das andere will ich durch mein Verdienst erfüllen.
Doch hüte dich vor wissentlichen Sünden.
Seele. Ich hüte mich vor wissentlichen Sünden
Durch deines Geistes Krafft.
JEsus. Ja/ meines Blutes Safft
Soll dich zum Guten treiben.

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 11. Gesätz.

Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen

deinen Geist dahin/daß ich mög alles meiden/was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Nach der Predigt.

Aria.

Auf nun/ O Seele! jetzt kommet die Zeit/
Jetzo ist eben die Stunde verhanden/
Da dich dein JEsus aus Liebe umfaßt/
Lege der Sünden beschwehrliche Last/
Lege der Eitelkeit Ketten und Banden/
Lege dein eiteles Sinnen beyseit.

Recit.

Ich sehe schon die Blut-gefärbte Ströhme/
Wie sie aus seiner Seiten rinnen/
Welch Wunder-volles Gnaden-Bad
Auch meine Seel gewaschen hat/
Ich sehe meines JEsus Leib/
Den er zu meinem Leben
Für mich in Tod gegeben.
Drum ist anjetzt mein einiges Beginnen/
Wie ich Vernunft und Witz betäub/
Und diese Kostbarkeit in Glaubens-Demuth nehme.

Aria.

Aria

Geheimnüs-volle Kostbarkeit!
Wo mich mein JEsus also liebt/
Daß er mir nicht ein bloses Bild/
Nicht einen Brief/ noch Ehren-Schild/
Zum Zeichen seiner Liebe gibt/
Er läßt mich seinen Leib/ den wahren Leib geniessen/
Und seines Blutes Safft auf meine Seele fliessen/
Geheimnüs-volle Kostbarkeit!
Wer kan doch diese Tranck und Speisen
Nach ihrer hohen Würde preisen?

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin/ das 9. Gesätz.

Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen/ frey/loß und ledig machen.

Dictum: Joh. 6. v. 56.

Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir/ und ich in ihm.

Aria.

Wann dieser Wunder-Nilus abgelauffen/ Wird

Wird meine Seele wie ein fruchtbar Feld
Zu allem Guten stärcker werden/
Hier muß das alte Fleisch mit Worten und Geberden/
So Pharao für seinen Abgott hält/
Durch GOttes Gnad ersauffen/
Dann muß ein neuer Mensch mit neuen Kräfften grünen/
Und seinem Seelen-Freund mit frohen Freuden dienen.

Choral.

Aus dem Lied: Hilf mir mein GOtt/hilf daß nach dir/das 3. 4. 5. Gesätz.

Die Lust deß Fleisches dämpf in mir/ daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne Lieb und Lust zu dir / durch deinen Geist entzünde/daß ich in Noth/biß in den Tod/ dich und dein Wort bekenne / mich keinen Trutz / noch Eigenmutz / von deiner Warheit trenne.

Behüte mich für Grimm und Zorn/ mein Hertz mit Sanfftmuth ziere: Reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn / und mich zur Demuth führe. Was noch von

Sünd in mir sich find/das wollest du auß-fegen. Laß allezeit/Trost/Fried und Freud durch dich in mir sich regen.

Den Glauben stärck/erhalt in mir / die Lieb / und mache feste: Mein Hoffnung/ die nicht wanckt von dir / Beständigkeit ists beste. Den Mund bewahr / auf daß Gefahr / durch ihn nicht werd erwecket. Speiß ab den Leib / doch daß er bleib von Geilheit unbeflecket.

Recit.

Ist meine matte Seele nun geheilet/
So werd ich unverweilet
Mit Wort und Wercken danckbar seyn.
Ich werde meinen Tauffes-Bund erneuen/
Und O wie soll sich meine Seele genugsam freuen!
Mein JEsus/ der Gerechte/
Schenckt seinem armen Knechte
So viele Gnaden-Güter ein?

Aria.

Und sollen künftig meine Lippen
Auch einen bittern Creutzes-Kelche
trincken/
So werd ich darum nicht versincken.
Ja/ wird mir schon die finstre Todtes-
Krippen
Nach GOttes Willen aufgethan/

So

So nehm ich auch die Toden-Post
Mit unerschrocknem Hertze an/
Und gehe Freuden-voll zu Grab/
Weil ich nunmehr die Lebens-Kost
Nach seiner Lieb genossen hab.

Choral.

Aus dem Lied: Wer weiß wie nahe mir mein Ende/ das 10. Gesätz.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen/ ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan er meiner nicht vergessen/ ich leb in ihm/ und er in mir; mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

Unter währender Communion wird diesen Tag/ und so offt man das H. Abendmahl offentlich hält/ musiciret.

Musicalisch aufgeführet von
J. P. Käfer/
und Poetisch componiret durch
J. G. Dieterich.

Recit.

HERR JESU!
Wie empfang ich dich?
Bereite mich doch selbst/ und heil'ge mich!
Ach! laß mich einen würd'gen Gast

Bey deinem Abendmahle heissen/
Daß ich dich einst mit deinen Himmels-Gästen
möge preisen.

Aria.

Hilf mir/ HErr! durch dein Erbarmen/
Reicher Trost der geistlich Armen/
Außerwähltes GOttes-Lam̃.
Cröne mich mit deinen Gnaden/
Da du mich zu dir geladen/
Als mein Seelen-Bräutigam.

Da Capo.

Recit.

Du rufst die Sünder zu der Buß/ und nicht die
Frommen/
Daher kan ich mit Freudigkeit zu deinem Liebes-
Mahle kommen.
Hier lässest du mich Krancken laben/
Mich Matten wilst du/ HErr! zu Gaste haben/
Mir halb-Erstorbnen schenckest du das Leben;
Und daß du deine Liebe mir recht zu erkennen mö-
gest geben/
So wilst du selber meine Speise seyn/
In/ mit/ und unter Brod und Wein.

Aria.

Süsse Speise meiner Seelen/
Du vollkom̃ner Lebens-Tranck/
Deine Liebe soll mich laben/

Denn/

Denn / HERR! kan ich dich nur haben/
Bin ich nicht mehr geistlich kranck.

Da Capo.

Recit.

So kan ich/ O du meiner Seelen Theil!
Da deine Liebe süsses Heil
Mir selber läßt die Tafel decken/
An deiner Liebes-Brust
Die seel'ge Himmels-Lust
Im Geiste mit entzücken schmäcken.

Dictum.

HErr! wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wañ mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch/ O GOtt! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Recit.

Bey JEsu ist mein Geist erquickt.
So offt mein Hertz in seinem Leiden ihn erblickt;
Bezeigt mir jeder Tropffen Blut:
Diß litt mein Heil/mein JEsus/mir zu gut.
Drum will ich / diese Liebe recht zu fassen/
Auf ewig nicht von meinem JESU lassen.

Aria.

Koñ/meine Braut / koñ/meine Taube/
So nennt mein Freund / mein JEsus/ mich.
Ich will Ihn wieder mit entzücken

Recht fest an meine Seele drücken/
So bleibt die Liebe ewiglich/
So stärcket sich mein schwacher Glaube.

Da Capo.

Recit.

Mein JESU! hast du mich gewürdiget/
Dich mit mir zu verbinden;
So stör und wehre Teuffel/ Welt und Sünden/
Daß sie mich nicht von deiner Liebe leiten/
Biß du mich wirst mit deinen Außerwählten weiden.
Du aber dreymal Heiliger sprich selbst in meinem Hertzen Amen
Zu Ehren deinem grossen Namen.

Choral.

Aus dem Lied: Hertzlich thut mich verlangen/ das letzte Gesätz.

Hilf daß ich ja nicht wancke von dir HErr JEsu Christ! den schwachen Glauben stärcke in mir zu jeder Frist / hilf mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte fest / biß ich mag frölich singen das Consummatum est.

Am

Am Char-Freytag/

Als an einem dißmaligen grossen Buß-Bet- und Fast-Tag/so Ihro Hochfürstl. Durchleucht in Dero gesamten Fürstenthumen und Land Christlöblichst angeordnet/

Bey dem ersten Gottesdienst/ Vor der Predigt.

Nachgesetzte geistreiche Litania.

VAtter! hoch ins Himmels-Thron/
Kyrie eleison.
JEsu Christe GOttes Sohn/
Kyrie eleison.
Und du Geist der Heiligkeit/
Kyrie eleison.
Heilige Dreyfaltigkeit/
Kyrie eleison.

2.

JEsu/ gib durch deine Wunden
Meiner Seelen alle Stunden/
Auch im letzten Kampf und Streit/
Hilffe/ Trost und Sicherheit.

3.

Wenn mich Mosis Donner schröcket/

Und den todten Geist erwecket/
So will ich bey diesem Schröcken
Mich in deine Wunde stecken.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

4.

Ja/wann mein Gewissen bellet/
Und mir meine Schuld vorstellet/
Kan ich ja vor meine Sünden
Rettung bey dem Vatter finden.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

5.

Machet mir auch selbst der Teuffel
Wegen GOttes Gnade Zweiffel/
Wird sein Trohen bald geschweiget/
Wenn mein Glaube sich bezeiget!
JEsu gib durch deine Wunden rc.

6.

Wenn er mich bey GOtt verklaget/
Und den Himmel mir versaget/
Muß doch seine List zerbrechen/
Denn mein Geist wird in mir sprechen:
JEsu gib durch deine Wunden rc.

7.

Wenn ich Creutz und Angst muß fühlen/
Das die Seele will durchwühlen/

Will

Will ich doch bey diesen Plagen
Frohes Muthes zu dir sagen:
JEsu gib durch deine Wunden rc.

8.

Wenn die Welt sich an mich machet/
Und auf meine Stürtzung wachet/
Ach! so wirst du all ihr Dichten
Doch durch deine Krafft zernichten.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

9.

Ja/ komts endlich gar zum Scheiden/
Und ich soll den Tod erleiden/
So will ich beym Lauf vollenden
Mich zu dir/ mein JEsu! wenden.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

10.

Drücke mir die Augenlieder/
Liebster JEsu! selbsten nieder/
Und laß mich zu ewgen Freuden/
Nicht zum ewgen Tode scheiden.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

11.

Du bist ja der Thron der Gnaden/
Alle Schuld und Missethaten
Hat dir GOtt selbst auferleget/
Als dem Lamm/das alles träget.
JEsu gib durch deine Wunden rc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

12.

Du Lamm GOttes mustest dulten
Creutz und Tod vor meine Schulden/
Und hast/da dirs Hertz gebrochen/
Mir den Himmel zugesprochen.
Darum gib durch deine Wunden rc.

13.

Ach! du bist vor mich gestorben
An dem Holtz/und hast erworben
Mir das Himmelreich und Leben/
Wie soll ich dich gnug erheben.

Ach! gib nur durch deine Wunden/
Daß ich in der Zahl befunden/
Und mag eingeschrieben seyn/
Die sich ewig vor dir freu'n.

Nach dem Verlesen.

Johan Cap. 19. v. 25. - 31.

Aria.

DEr starcke Löwe legt sich schlaffen/
Doch seine Sorgfalt schließt sich nicht/
Er wachet mit gebrochnen Augen/
Und ist auf deren Heil gericht/
Die Trost aus seinen Wunden saugen/
Daß ihrer Seele nichts gebricht.

Da Capo.

Recit.

Die Sonne geht zur Ruh/
Doch nie die Krafft von ihren Strahlen:
Und da mein Heiland gehet schlaffen/
Will er erst seiner Mutter Unterhalt verschaffen.
Sein Creutz wird seinen Gläubigen noch stetig-
Bey ihren zagenden Gewissen (lich
Durch seine Huld zum sanfften Küssen;
Ach! JEsus sorget auch am Creutz für mich/
Er stillt mein Weinen/
Ach! sorge wiederum/ mein Hertz! auch mit Johanne für die Seinen.

Text.

Da JEsus wußte/ daß schon alles vollbracht war/ daß die Schrifft erfüllet würde/ spricht Er: Mich dürstet.

Aria.

Da GOtt sein Leiden hat vollbracht/
Dürstet ihn nach deinem Heile.
Reich ihm nicht Gall und Essig dar/
Nim deiner Seele gläubig wahr/
Daß er dir seinen Trost ertheile.

Da Capo.

Recit.

So wird der Gipffel selbst von Davids Zweigen/
In dem sich aller Creaturen Knye beugen/
Sein heilig Haupt nach deiner Wolfahrt neigen.
Und wuchs die Todes-Frucht ihm auf dem Stamm der Liebe/

So

So bringt sie dir das Leben/
Damit dein Tod dich ewig nicht betrübe/
Wolt selbst der Lebens-Fürst den Geist aufgeben:
Sein Göttlich Auge bricht/
Doch seinen Gläubigen entsteht das Liecht/
Wann sie durch sein Verdienst und Leiden
Zu ihrem Leben scheiden.

Choral.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ in GOttes Willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanft und stille/ wie GOtt mir verheissen hat / der Tod ist mein Schlaf worden.

Das macht Christus wahr'r GOttes Sohn / der treue Heiland / den du mich/ HErr! hast sehen lahn / und g'macht bekand / daß er sey das Leben und Heil / in Noth und auch im Sterben.

Aria.

Der HErr der Schaaren stirbt vor mich/
Dem Lebens-Fürsten bricht das Hertze.
Kom/ Sion! und entsetze dich/
Der Heiland stirbt im grösten Schmerze.
Die Klarheit überfällt die Nacht/
Mein JEsus ruft: Es ist vollbracht.

Recit.

Bleib hier/ mein Hertz! bey seinem Creutze/

Daß

Daß dich die Sünden-Nacht nicht ferner reitze.
Und brach den Ubelthätern man die Beine/
Brich/ Ubelthäter! dir dein Hertz/
Sing Buß-Psalmen/
Bück dich vor dem/
Der deine Beine wie ein Löwe kan zermalmen/
Und glaub an den/ dem man kein Bein hat dörffen brechen/
So darfst du einst nicht sprechen:
Ihr Berge! brechet über mich zusammen!
Da JEsus Tod dich seelig macht/
Warum wilst du dich selbst verdammen.
Verlaß der Sünder Rath/
Von welchen der Prophet gesprochen hat.

Text.

Sie werden sehen/ in welchen sie gestochen haben.

Aria.

Fang auf das Blut mit wahrem Glauben/
So aus der Seiten JEsu quillt/
Sih an/in wen die Welt gestochen/
Daß dir kein Urtheil wird gesprochen/
So den verdamten Schaaren gilt.

Da Capo.

Recit.

Hier ist der offne Brunn!
Du Tochter Zion kom gelauffen/

Um-

Umsonst zu kauffen.
Will mir mein sündliches Gewissen/
Gleich denen Hirten/welche Jethro Töchter von dem Brunnen rissen/
Den Quell deß Heils verwehren/
So will ich mich zu dir/ mein Heil!
Wie jene sich zu Mose/ kehren.
Du selber rufst/ du Quell der Gnaden!
Eilt alle her/ die ihr mit Sünden seyd beladen.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und Wunden/ das 10. Gesatz.

Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost in meinem Tod / und laß mich seh'n dein Bilde in meiner Creutzes-Noth / da will ich nach dir blicken/ da will ich Glaubens-voll Dich fest an mein Hertz drücken/ so leb und sterb ich wohl.

Bey dem zweyten Gottesdienst.

Vor dem Lesen.

Die gemeine Kirchen-*Lytanie.*

Nach dem Lesen.

Aria.

O Volles Thränen-Meer!

Laß

Laß die gesaltzne Zähren fliessen/
Laß sie schiessen
In den trüben Augen-Bach.
O Weh! Ach! Ach!

Recit.

Heut ist der dunckle Tag/
An welchem sich deß Himmels Perlen-Schein
In schwartzen Flor hüllt ein;
Der Himmel weint/die Sonn ihr Gold verlieret/
Sie gehet in der Klag/
Weil JEsus wird zum Creutz und Tod geführet/
Laß deine Ströme sich ergiessen/
O volles Thränen-Meer!

Dictum: Es. 53. v. 5.

Fürwar Er trug unsere Kranckheit/und lud auf sich unsere Schmertzen / wir aber hielten ihn für den / der geplaget / und von GOtt geschlagen und gemartert wäre.

Aria.

Muß dann den zerfleischten Rücken/
Der von Blut und Eyter starrt/
Der verfluchte Galgen drücken?
Ach! mein JEsu! ach! wie hart
Ist das schwere Creutzes-Bloch?
Ach! wie schwehr das Sünden-Joch?
Das du trägest mit Gedult;
O wie groß ist meine Schuld!

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und Wunden/ das 4. Gesätz.

Nun/ was du HErr erdultet/ ist alles meine Last / ich hab es selbst verschuldet/ was du getragen hast. Schau her/ hie steh ich Armer / der Zorn verdienet hat/ gib mir / O mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnad.

Recit. à 2.

Passions-Schüler. Was sehe ich?
Der Frieden-Fürst geht aus dem Frieden-Hauß.
Leidende JEsus. Ich trag die Sünd hinaus.
P.S. Jerusalem! stell deinen schnellen Fürsatz
L.J. Es muß so seyn. (ein/
P.S. O allzustrenger Schluß!
Den JEsus Blut heut unterschreiben muß.
L.J. O Mensch! ich leid für dich.

Recit.

Betrübtes Golgatha/
Betrübte Galgen-Statt!
Bist du die Würge-Banck/
Die auch die Unschuld läßt ertwürgen?
Ach! würgest du denn meinen frommen Bürgen?
Betrübte Galgen-Statt!
Betrübtes Golgatha!

Aria.

Ach! wie schwach/ ach! wie entkräfftet

Sind

Find ich meinen JEsum hier!
Dennoch wird er angehefftet
An das Creutz/ ach wehe mir!
GOttes Zorn/ der starcke Jammer/
Schlägt die Sünden-Nägel ein/
Ich bring ihn in diesen Jammer/
Ich stürtz ihn in diese Pein.

Recit.

Adam hat schon angefangen
In dem schönen Paradiß/
Da er GOttes Wort verstieß/
Meinen JEsum aufzuhangen/
Und so offt mich schnöde Sünd ergötzt/
Hab ich solches fortgesetzt.

Aria.

Ach! weil ich mich hab gesehnet
Nach der schnöden Sünden-Lust/
Wird mein JEsus außgedehnet/
Und sein Blut aus seiner Brust
Durch der Adern Bach gelassen/
Weint ihr Adern/ weinet Blut/
Seele/ lern diß wohl zu fassen/
Schau/ hier hangt dein höchstes Gut.

Recit.

Cain hat schon Abels Blut
Mörderlich vergossen;

JEsus Blut ist mir zu gut
Mildiglich geflossen.

Aria.

Ach wer kan die Schmertzen lindern?
Diß vermehret seine Qual/
Daß er mitten unter Sündern
Hanget an dem Creutzes-Pfal.
Ach! diß soll die Lehre lehren/
Daß er auch dein Mittler sey/
Wirst du dich zu ihm bekehren/
So wirst du von Sünden frey.

Choral.

Nun gibt mein JEsus gute Nacht/ nun ist sein Leiden vollenbracht/ nun hat er seiner Seelen Pfand gelieffert in deß Vatters Hand.

Komt ihr Geschöpffe/komt herbey/ und machet bald ein Klag-Geschrey/das grausam sey zur selben Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

Aria.

O Creutze JEsu creutz'ge mich!
Ach! heffte mich / O GOtt! zu meinen
JEsum an/

Weil

Weil ich bey ihm am Creutz am besten
ruhen kan/
Ob gleich der alte Adam weigert sich/
Doch seuffz' ich inniglich:
O Creutze JEsu creutz'ge mich!

Recit.

Ich lese an dem Creutzes-Stamm
Die schöne Uberschrifft
Von JEsu/ von dem wahren GOttes-Lamm.
Pilatus nennet ihn mit Recht das Haupt der (Jüden/
Dieweil er alle Frommen übertrifft/
Ob schon die rohe Juden-Rott darwider eiffert/
Und wider solchen Ehren-Titul geiffert;
Doch weil sich JEsus must vor sie zu tode bluten/
So ist diß Wort in Stein gegraben/
Daß wir noch diesen Tag die schöne Beyschrifft (haben:
JEsus ist der Juden König.
Ach! seyd ihm doch unterthänig.

Aria.

Was der Juden Mund verschweiget/
Das verschweigt ein Heyde nicht/
JEsus Ruhm nur höher steiget/
Und noch heller brennt sein Liecht/
Ja/ durch aller Sprachen Mund
Werden diese Worte kund:
JEsus ist der Juden König.
Seyd ihm alle unterthänig.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu Leiden/Pein und Tod/ das 18. Gesätz.

Die Kriegs-Knechte theilen sich in deß HErren Kleider / spielen drum gar liederlich; also geht es leider! wer zu Christo sich bekehrt/den will der Feind fressen / darum raubet er / und brennt / überal vermessen.

Recit.

Ihr rauhe Krieges-Knecht!
Wie? wollet ihr euch kleiden
In meines JEsu Kleid?
Die Unschulds-weisse Seiden
Bedecket alle Theil der Welt/
Und macht die Sünden-Knecht gerecht.

Aria.

Der schöne Purpur-Rock/den JEsus hat getragen/
Ich meyne sein Verdienst darf nicht zertrennet seyn/
Wer diesen trägt / den darf der Satan nicht verklagen.
Und daß derselbe sey und bleibe ewig mein/
So werf ich deß Glaubens Looß
Hin in meines JEsu Schooß.

Recit.

Recit.

Das decket meine Sünden-Blösse/
Und schützt für Kält und Hitz/
Wann ich bey diesem Welt-Getösse
In schweren Trauer-Sinnen sitz.

Aria.

O Creutze JEsu creutz'ge mich!
Mir sey die Welt ein Creutz / ich trag deß Creutzes Schild/
Daß meine Kräften sich in diesem Creu-zes-Bild
Bespiegeln/und O JEsu! lieben dich/
Ja! sprechen so wie ich:
O Creutze JEsu creutz ge mich!

Choral.

Aus dem Lied: Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt/das 17. und 18. Gesätz.

O JEsu Christe GOttes Sohn/der du vor mich genug gethan / ach! schleuß mich in die Wunden dein / du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

Amen/mein lieber frommer GOtt/ beschehr uns all'n ein seelgen Tod / hilf daß wir mögen allzugleich / bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

Am Samstag vor Ostern.

Den 8. April/

Früh vor der Predigt.

Aria.

HIer laß dich/meine Seele/nieder
Zum Grabe der erstorbnen Glieder/
Zum Leichnam/der am Creutz erblaßt/
Zum Grabe deiner Sünden-Last.
In diesem Stein- und Felsen-Ritz
Erwähl dir einen (*a*) Tauben-Sitz.
Hier laß dich/meine Seele/nieder
Zum Grabe der erstorbnen Glieder.

Recit.

Da mein geängstigt Hertze schreyt;
HErr! bleib bey uns/es naht die Abend-Zeit!
Ist meine Sonne blutig untergangen.
So heiß als mein Verlangen/
So kalt umfliesset ihn der Todes-Schweiß.
Zu gleicher Zeit/als ich ihn seh' im Sarge/
Trug Noäh Taube (*b*) auch das Oel-Blat zu (der Arche/
Das Zeichen-Blat/
Daß das Gewässer sich geleget hat.
Ach! da sich nun sein Strom deß Bluts ergossen/
Ist meine Sünden-Flut verflossen.

Aria.

(*a*) Hohel. 2. *v.* 14. (*b*) 1. B. Mos. 8. *v.* 11.

Aria.

Ihr stillen Mauren
Schließt zwar mein Alles ein/
Und fühlet Menschen-Pein/
Wiewol ihr Stein/
Doch für mein Trauren/
Müßt ihr zu enge seyn/
Das kan kaum fassen
Die Welt/für die er sich verwunden lassen.

Recit.

Im kühlen Erden-Schoose
Ligt hier verweickt die schönste Sarons-Rose/
Der Apffel-Baum (a) verdorrt im Garten.
Wo ich sein Ebenbild verlohr/
Stellt sich sein eignes schröcklich vor.
Wo ich den Fluch auf mich geladen/
Büßt er meine Missethaten/
Doch wacht ein Cherub ohne Schwerd
Am Eingang/ welchen ich begehrt.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu Leiden/Pein und Tod/ das 31. Gesätz.

JEsu! du ligst in der Erd / als ein Wurm begraben/ laß mich/wenn ich sterben werd/Ruh im Grabe haben/ so werd ich/ HErr JEsu Christ! durch Kraft dei-

(a) Hohel. 2. v. 3.

ner Wunden / dermaleins / wenn es Zeit ist/sicher wieder funden.

Aria.

Meiner Seelen Tausend-schön
Soll vergehn/
Und die Schönheit niederlegen.
Ach! betracht ich sie genau/
Seh ich Blut für Morgen-Tau/
Todes-Schweiß für frischen Regen.

Recit.

Der sein Gesätz auf Felsen gab/
Und seiner Braut
Die Wohnung hat auf (a) Felß gebaut/
Hat in dem Felsen auch sein Grab.
Den Jacob führte er (b) als Adler auf den Flügeln/
Jetzt ruhet er wie Adler auf den (c) Hügeln.

Aria.

Gib doch Oel den Wunden/
Du Felß der Traurigkeit/
Wie zu Hiobs (d) Zeit/
Netzt mit Honigseim ihr Klippen/
Die sonst Honig-süssen Lippen/
Die erstarrt im Todes-Streit/
Gib doch Oel den Wunden/rc.

Recit.

(a) *Matth.* 16. *v.* 18. (b) 5. B. Mos. 32. *v.* 8.
(c) *Hiob* 39. *v.* 31. (d) *Hiob* 29. *v.* 6.

Recit.

Es hat zuvor noch nie getragen
Der Leib/ in welchen seine Glieder lagen/
Daß die Geburt dem Ende ähnlich sey.
Ist diese Grufft noch neu
Ein neuer (e) Bund/ den er gemacht/
Hat ihn ins neue Grab gebracht.
O HErr! mit stündlich neuen Jammer
Betracht ich deine Todes-Kammer!

Aria.

Bethränte Augen schließt euch zu/
Und nehmt euch eine Jacobs-Ruh
Auf diesem abgewältzten Stein.
Der Schlaf wird euch die Leiter zeigen/
Auf der die Engel aufwärts steigen/
Und JEsus wird ihr Führer seyn.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und Wunden/ das 8. Gesätz.

Ich dancke dir von Hertzen / O JEsu liebster Freund! für deine Todes-Schmerzen/ da du's so gut gemeint: Ach gib/ daß ich mich halte zu dir und deiner Treu/ und wann ich nun erkalte/ in dir mein Ende sey.

(e) *Jer.* 31. *v.* 31.

Nach der Predigt.

Aria.

Holder Schlummer!
Wiege meine Seele ein/
Die bey JEsu Tod und Pein
Matt von Sorgen / krauck von Kummer/
Länger nicht kan lebend seyn.
Daß mich JEsu Tod kan laben/
Will ich lebend mich begraben
Unter Sions Felsen-Stein.

Da Capo.

Recit.

Die weite Welt wird mir zu enge/
Da meiner Sünden Menge
Den/ dem der Himmel selbst zu klein/
Bedeckt mit einem Stein;
Jedoch/ der rechte Simson hat
Dadurch an meiner Statt/
Da ihm sein himmlisch Aug gebrochen/
Wie jener/ da ihm seine Augen außgestochen/
Die Macht der Finsternüß/
Den Spott der höllischen Philister so gerochen/
Er reißt die gantze Hölle ein/
Ihn aber deckt dafür erblaßt ein Stein.

Aria.

Hier find ich Ruh für meine Seele/
Allhier bey meines JEsu Grab/

Mein

Mein Grab ist seiner Wunden Höhle/
Hier leg ich meinen Kummer ab.
Die Todes-Nacht kan die nicht schröcken/
Die sich in diesem Felß verstecken.

Dictum : Ebr. 4. v. 9.

Darum ist noch eine Ruhe verhanden dem Volck GOttes.

Recit.

Allhier ist Josua/
Der uns die ew'ge Ruh der Seelen
Durch seinen Gang zum Sterben/
Durch sein Verdienst und Leiden wolt erwerben:
Wohl uns! wann wir zum Führer ihn erwählen.

Choral.

Aus dem Lied : O Traurigkeit! O Hertzen-leid/ das 8. Gesätz.

O JEsu du! mein Hilf und Ruh! ich bitte dich mit Thränen/ gib daß ich mich biß ins Grab/ nach dir möge sehnen.

Aria.

Sarons Rose must erbleichen
Durch Schlangen-Gifft bey Kröten-Bruth.
Mein liebster JEsus ward zur Leichen/
Er starb entkräfftet leer vom Blut/
Mir zu gut;

Drum

Drum soll mein erstorb'ner Muth
Nicht von seinem Grabe weichen.

Da Capo.

Recit.

Der HErr der Sabbaths-Ruh/
Der HErr deß Lebens/ schließt die Augen zu/
Es sinckt mein Trost/ es fällt mein Muth:
HErr! schließ die Augen zu vor meinen Sünden/
Laß mich dein Grab davon entbinden/
So will ich mich bey deiner Ruhestatt/
O mein Ergötzen!
Bußfertig/ gläubig niedersetzen/
Wo du/ O Baum deß Lebens! eingesenckt/
Damit du mir/ den seine Sünde kränckt/
Die süssen Friedens-Mandeln könnest tragen/
Kein Cherubim darf deine Gläubigen von diesen Früchten jagen.

Aria.

Es soll im Garten dieser Welt
Mir JEsu Tod ein Grab erbauen/
Daß Sünd und Satan mich nicht fällt/
So will ich auf sein Grabmahl schauen.

Da Capo

Recit.

So sind/ mein JEsu! deine heiligste Gebeine
Viel kräfftiger als deß verstorbenen Elisä seine/
Es gaben jene einem todten Leib/
Der sie im Grab berührt/ das Leben wieder:

Du

Du aber kanst/
So offt ich deinen heil'gen Leichnam gläubiglich berühre/
Mir meine geistlich-kranck und tode Glieder
Lebendig machen.
Auch wirst du/ wann ich diß mein zeitlich Leben (nun verliehre/
Nach meinem Tod/
Zur Zeit/ wann alle Elemente werden krachen/
Den todten Leib verkläret heissen auferstehn/
Und durch dein heilig Grab/ mein GOtt!
Ein zu der Pforte von zwölf Perlen heissen gehn.

Choral.

Aus dem Lied: O GOtt du frommer GOtt/
das 8. Gesätz.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab außstrecken / laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf/ und führ ihn schön verklärt zum außerwählten Hauf.

Als auch Ihro Hochfürstl. Durchl. folgend geistreiche Arbeit von einem gewissen Theologo zugestellet worden / haben Sie selbige in nachgesetzter Ordnung aufzuführen Dero Capellmeister Käfern gnädigst anbefohlen.

Am

Am Grünen Donnerstag
Den 6. April/
Bey dem dritten Gottesdienst.
Vor der Predigt.

Aria.

AAuf Himmel und Erde seyd Zeugen/
Seyd Zeugen / was Christus gethan/
Laßt sterbliche Hertzen euch beugen/
Ach! schauet sein Leiden recht an;
Geht in die Gemeinschafft der Leiden/
Vergesset der weltlichen Freuden!

Recit.

Ein Hertz/
Das JEsum brünstig liebt/
Hält diß vor keinen Schertz/
Es ist mit JEsu selbst biß in den Tod betrübt;
Wann es mit rechtem Ernst bedenckt/
Was JEsum so gekränckt/
Und wie nur unsrer Sünden Schuld
Diß alles angerichtet/
Was GOttes Sohn erduld't/
Biß GOttes Zorn geschlichtet.

Aria.

Sage/ wie solt's möglich seyn/
Daß dein Auge nicht kan weinen/
Menschen-Hertze/ harter Stein/

Laß

Laß dir JEsu Bild erscheinen/
So/ wie Er zum Leiden geht/
Und dort an dem Oelberg steht.

Recit.

Die Sünden-Last der gantzen Welt
Will deinen JEsum niederdrücken/
Ach sihe! wie er sich muß bücken/
Und wie der Schmertz
Das sonst so holde Angesicht verstellt!
O Hertz/ du hartes Hertz/
Wann wilt du dann erweichen?
Ach! soltest du in Buß und Reue nicht zerfliessen/
Und einen vollen Thränen-Bach außgiessen/
Statt wohlverdienter Straf noch Gnade zu erreichen.

Aria.

Thränet/ O ihr Liebes-Augen/
Weine mein verwundtes Hertz/
Lasse allen eitlen Schertz/
Und was dir nicht mehr kan taugen;
Sihe/ wie das GOttes-Lamm
Gehet an deß Creutzes Stamm!

2.

Unsre überhäufte Sünden
Treiben seinen Liebes-Sinn/
Daß er willigst gehet hin/
Leiden vor uns zu empfinden/

So

So uns unerträglich seynd/
Die wir allem Leiden feind.

3.

Laßt uns also recht betrachten
Christi Leiden/ unsre Schuld/
Seht/wie er büßt in Gedult/
Was wir schnöder weis verachten;
Schauet Christi Schmertzen an/
Und bedenckt / was ihr gethan!

Choral.

So gehst du nun/ mein JEsu! hin/ den Tod für mich zu leiden: Für mich/der ich ein Sünder bin/der dich betrübt mit Freuden. Wolan! fahr fort / du edler Hort/ mein' Augen sollen fliessen einen Thränen-See/ mit Ach und Weh / dein Leiden zu begiessen.

Recit.

Das Fest ist nah/ ja immer allzunah/
Es heisse Ostern/ oder wie es wolle/
Daß Christus überantwort't werden solle/
Der Sünd- und Spötter seynd/ach/allzuviele da;
Dein JEsus soll / und du mit ihm / gecreutzigt werden/
Darzu versamlen sich die Grosse dieser Erden/
Bald toben sie mit Macht / bald greiffen sie mit Neid/

Und

Und tödten freventlich den HErrn der Herrlichkeit.
Zwar ist kein Stand/ kein Leben außgenommen/
Der Kleine/ wie der Grosse/ lehnt sich auf/
Fürst/Priester/Volck/und Satan samlen sich zu Hauf/
Wanns wider Christum geht/ und wider seine Frommen.

Aria.

Was heißt Glaube in der Welt?
Was heißt die Welt Religionen?
Griffe/ wie nur Lust und Geld
Mögen stets beysammen wohnen;
In dem Hertzen ist kein GOtt/
Darum troht man ihm den Tod.

Recit.

Und da es also ist/
Weißt ja ein wahrer Christ
Nicht mehr/ wo er mit JEsu hin soll gehen?
Den Jüngern Christi war es eben so geschehen/
Sie fragten/ HERR/wir wissen keinen Ort/
Wo sollen wir das Oster-Lamm bereiten;
So must du/JEsu/uns zu deiner Gnade leiten/
Und speisen / wie du kanst / mit deines Geistes Wort.

Aria.

Ach komme herein/
Mein JEsu! kans seyn/

Die Ostern zu halten/
Zu schalten/
Zu walten/
Im Hertzen nach deinem Gefallen allein/
Ach komme herein/
Mein JEsu kans seyn!

Choral.

Warum wilst du draussen stehen / du Gesegneter deß HErrn? Laß dir / bey mir einzugehen / wohl gefallen (du mein Stern/du mein JEsu/meine Freud/Helffer in der rechten Zeit / hilf O Heiland! meinem Hertzen / von den Wunden / die mich schmertzen.

Recit.

Wie dich / mein Heiland! dort so hertzlich hat verlanget
Nach jenem Oster-Lam̃ mit der gezwölften Zahl/
So frohe werd ich seyn / wann mich dein Geist umfanget/
Ach kom̃! ich bin ja selbst dein Tempel / Hauß und Saal!
Du bist das Oster-Lam̃ für uns in Tod gegeben/
Du gibst dich/ uns zu gut/ auch noch zur Seelen-Speiß/
Du gibst uns Leib und Blut zur Kraft im neuen Leben/

Und

Und wohnest selbst in uns auf gantz geheime Weis!
O grosses Wunder-Mahl! das kan Vernunft nicht fassen/
Was Gottes Liebe hier dem Glauben fürgestellt/
Der Glaube aber kan und will es nimmer lassen/
Weil er es höher schätzt weit über Geld und Welt.

Aria.

Ach allzutheure Liebes-Gabe!
O allzusüsses Himmel-Brod!
Was ist's/ das ich in dir nicht habe/
Im Leben/ oder auch im Tod?
Dein Leib im Brod/dein Blut im Wein/
Wird mir im Tod das Leben seyn!

2.

So will ich deinen Tod verkünden/
Mein JEsu! biß ich sterbe hier;
Die Welt soll mich nicht überwinden/
Weil du/ O JEsu! lebst in mir:
Gib nur/daß ich beständig bleib
An deinem außerwählten Leib!

Choral.

Meinen JEsum laß ich nicht / weil er sich für mich gegeben: So erfordert meine Pflicht / Kletten-weis an ihm zu kleben. Er ist meines Lebens Liecht / meinen JEsum laß ich nicht.

Nach der Predigt.

Recit.

EIn frommes Weib fährt nunmehr fort/
Und lässet sich durch jene Schaar nicht stören/
Es will mit Narden-Wasser JEsu Leib verehrē/
Und kehrt sich nicht an der Vernünfftler Wort/
Die es zum theil für nichts als Unrath halten/
Weil sie in Christi Liebe gantz erkalten;
Wohlthaten aber seynd vor GOtt ein Siegel-Ring/
Was Glaubens Einfalt thut / ist lauter köstlich Ding.

Aria.

Eigennützige Hertzen/
Mißgünstiger Sinn/
Wie viel Unruh und Schmertzen
Macht Geitz und Gewinn;
Glaub/ Einfalt und Liebe
Seynd bessere Triebe/
Wohlthaten lohnt GOtt
In Noth und im Tod.

Recit.

So wird von Menschen zwar offt höhnisch abgewiesen/
Was vor dem Grossen GOtt ist Himmel-hoch gepriesen/
Hingegen mancher scheint / als hieng er fest an GOtt/

Ist

Ist gleichwol in dem Hertz Judas Ischarioth;
In den war Satanas/ach wie behend/gefahren/
Obwol er in der Zahl der Jünger Christi stund/
Er macht durch Geitz und List den mörderischen Bund/
(Und weiß den Bund mit GOtt nicht sattsam zu verwahren/)
Den HErrn/der seine Seel erkauft/will er verkauffen/
Um dreissig Silberling will er zur Höllen laufen.

Aria.

O verfluchte Geld-Begierde/
Die so viel zur Höllen führte/
Wo bringst du die Hertzen hin?
JEsum selbsten zu verrathen/
Statt deß Dancks vor Liebes-Thaten/
Schnöde Sach um Geld-Gewinn!

2.

Kirch/Altar/GOtt und der Himmel
Wird in diesem Welt-Getümmel
Feil gebotten um das Geld;
Wund're dich/mein Hertze/ nimmer/
Ob es alle Tag wird schlimmer/
Da kein Glaub mehr in der Welt.

Choral.

Aus dem Lied: GOtt hat das Evangelium/
das 5. und 6. Gesätz.

Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey/als ob kein GOtt im Himmel wär/ das Armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimt man hin/ das wird ihn bringen kein Gewinn / die Armen läßt man leiden Noth/ und nimt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Recit.

Ach! wie solt unser Hertz in Christi Liebe breñen/
Wann wir in voller Glaubens-Krafft
Nach wahrer Liebe Eigenschafft
Uns könten Glider an dem Leibe Christi nennen!
Ach! aber was hat doch der Feind gethan/
Und was spinnt seine List nicht noch alltäglich an?
Dort hat er Judä in das Hertz gegeben/
Was nun der gröste Hauf bezeugt mit That und Leben;
Dann wo wird Christus mehr verrathen und verkauft/
Als da man dürstiglich in Sünd und Schanden lauft.

Aria.

Thue/ rede / und gedencke
Was du wilt/ nur prüfe fein/

Ob's

Ob's nicht Satans List und Räncke/
Die er dir ins Hertz gibt ein?

Da Capo.

Recit.

Man muß nicht alles thun/
Worzu das lüstre Hertz anreitzt und locket/
Folg deinem JEsu nach/ und werde nicht versto-
Schau sein Exempel an/und mercke nun: (cket/
Als dorten unser HErr das Liebes-Mahl gehaltē/
Zeigt er den Jüngern an/ was Liebes-Früchten seynd/
Und wie man in der That müß lieben Freund und Feind/
Soll uns die Liebe nicht im Hertzen bald erkaltē?
Er selbst/ der HErr/ geht hin/ zu waschen derer Füsse/
Die seine Knechte seynd / in Demuth-vollem Geist/
Dañ Demuth ist der Grund der Liebe allermeist/
Und macht die Liebes-Krafft in uns noch eins so süsse.

Aria.

Holdseeliges Beyspiel der Demuth und Liebe/
Was machet der Heiland / wir wissen es nicht?
Den Knechten zu dienen ist sonderer Triebe/
Wie hier von Christo dem HErren geschicht:

So

So soll sich der Demuth und Liebe be-
fleissen/
Wer Christi Nachfolger und Jünger will
heissen.

Recit.

Mein Heiland! lasse mich von dir auch seyn ge-
Mich sündliche unreine Aschen/ (waschen/
Mach meinen Wandel Demuth-voll/
Ich bin noch gar nicht/ wie ich soll;
Ach wasche du mich selbst gantz rein an Seel und
Leibe/ (bleibe!
Daß ich ein wahres Glied an dir/ mein Heiland/

Aria.

O wie mancher glaubet fälschlich / er sey
Da er doch in seinem Hertzen (rein;
Mit der Sünde noch kan schertzen;
Nein/ so bald ist es nicht gescheh'n/
Dein Hertz muß in Reue steh'n/
Soll es abgewaschen seyn. (rein!
O wie mancher glaubet fälschlich / er sey

Recit.

Auch unter Christi Jüngern seynd nicht alle reine
Das äußre Waschen thut es nicht; (worden/
Der jetzo kaum das Brod aus Christi Handen
ißt/
Seht / wie er Undancks-voll der Liebe seines
HErrn vergißt!

Ver-

Verstelltes Heuchel-Hertz/O falsches Angesicht!
Doch Juda / du hast hier und da noch viel Consorten/
Da mancher sicher geht zu Christi Abendmahl/
Und bleibet nach/wie vor/in frecher Sünder Zahl.

Arioso.

Wie viele geniessen
Mit Christo das Brod/
Und tretten mit Füssen
Den HErrn/ihren GOtt!

Recit.

Das ist's/was JEsum hier im Geist so sehr betrübt/
Daß deß Verräthers Hand war mit ihm über Tische/
Und als ein Heuchler noch mit Frommen sich vermische/
Da doch das falsche Hertz ihn nicht rechtschaffen liebt/
Ja/daß so mancher noch komt unter gutem schein/
Der in deß Hertzens Grund mag ein Verräther seyn.

Aria.

Menschen/forschet eure Hertzen/
Saget/fraget: HERR bin ich's?
Laßt das Läugnen und das Schertzen/
Nehmet wahr deß Schlangen-Stichs!
Menschen forschet ꝛc.

2.

Uberzeugt euch das Gewissen/
Daß ihr es nicht ernstlich meynt?
Ach/ so lebet doch beflissen/
Wie ihr eure Sünd beweint!
Uberzeugt rc.

3.

Seyd nicht frech mit dem Verräther/
Werd't mit Juda nicht verstockt;
Fliehet/ schnöde Missethäter/
Von dem/was euch reitzt und lockt!
Seyd nicht rc.

Choral.

Aus dem Lied: HErr ich habe mißgehandelt/ das 3. und 4. Gesätz.

Drum ich muß es nur bekennen/HErr/ ich habe mißgethan: Darf mich nicht dein Kind mehr nennen/ ach nim mich zu Gnaden an! Laß die Menge meiner Sünden/deinen Zorn nicht gar entzünden.

Könt ein Mensch den Sand gleich zehlen/ an dem weiten Mittel-Meer: Dannoch würd es ihm wol fehlen/ daß er meiner Sünden Heer / daß er alle mein Gebrechen/solte wissen außzusprechen.

In

In der Abend-Bet-Stund/ vor dem Lesen.

Recit.

WErstockter Sünden-Sinn!
O Juda/wo denckst du hin/
Nimst du von JEsu auch den Bissen/
Und wilst von nichts als Tödten wissen.
Nun ist der Satanas in dich gefahren/
Wohin bey Nacht?
Das Auge GOttes wacht/
Ach / soltest du dich nicht zu JEsu Jüngern paa- (ren?

Aria.

Mancher meynet Finsternüssen
Decken seine Sünden zu/
Aber bald wacht das Gewissen/
Und naget und plaget / und lässet nicht
Mancher meynet rc. (Ruh.

Recit.

O welch ein Abgrund vieler Tücken/
Welch eine Sünden-Quell
Und Laster-volle Höll
Ist manches Menschen Hertz/
O Leid! O Schmertz!
So Satanas mit seinen Tücken kan berücken!

Aria.

Nun deines Hertzens wahr
Vor böser Geister Schaar/

Dir

Dir sind ohne Wachsamkeit
Tausend Gruben zubereit/
Ach es wartet viel Gefahr!

Da Capo.

Recit.

Kan Satan dich durch Geld-Geitz nicht bekom-
So ist es ihme gleich so viel/ (men/
Und ein gewonnen Spiel/
Wann er dein Hertz durch Ehr-Geitz eingenom-
Da du nach hohen Dingen strebst/ (men;
Und nicht in wahrer Demuth lebst/
Wie Christi Glieder thun mit allen wahren Frommen.

Aria.

Wo Demuth und Liebe sich finden/
Zieht man sich nicht anderen vor;
Da bleiben viel Sünden dahinden/
Die sonsten begehet ein Tohr.

Da Capo.

Recit.

Wie komt es dann allhier/
Daß Christi Jünger sich um diese Kappe zancken/
Und denen Rohren gleich an ihrem Glauben wan-
Doch/ ach! ich mercke schier/ (cken?
Weil sie bey Christo Ehr und gute Tage suchen/
Und sie in Christi Creutz-Schul schlecht geübt/
Ja vielmehr jeder noch sein eigen Leben liebt:
Dergleichen Sinn sie nach der Prüfungs-Zeit verfluchen.

Wir

Wir stellen gleiche Frag mit Christi Jüngern an/
Zu lernen/wer von uns der Gröste werden kan?

Aria.

Wer ist doch unter uns allen der Gröste?
Der ists/deß Hertze an Demuth hält feste:
Dann Demuth gibt Gnade/da GOtt widerstrebt
Dem / der sich durch Ehrgeitz und Hochmuth erhebt.

Recit.

Ihr aber nicht also!
Laßt Könige herrschen und Scepter regieren/
Euch will ich zur Schule der Demuth einführen/
Spricht Christus: Ach/seyd immer froh/
Daß ihr die Bürden nicht darft tragen/
Die Grosse im Gemüthe plagen;
O seyd und werdet klein/
Bey Christo kan der kleinste bald der gröste seyn.

Aria.

Weg mit Ehr und guten Tagen/
Weg mit Præcedenzen-Streit;
Wer noch davon weißt zu sagen/
Ist von Christi Kirche weit.

2.

Man muß hier mit Christo leiden/
Und bewährt erfunden seyn/

Soll

Soll er uns das Reich bescheiden/
Da er vorgegangen ein.

Recit.

So werden wir in GOtt/ und GOtt in uns verklärt/
Wann wir mit Christo erst durch Leiden seyn bewährt;
Und hierzu dient das neu Gebott/
Daß wir uns lieben biß in Tod:
Weil Liebe stärcker ist als Tod und Leben/
Wer wolte ohne sie vor Brüder sich hingeben.

Aria.

Nicht Frechheit/
Tapfferkeit/
Schützet in Kampf und Streit/
Liebe und Glaubens-Krafft
Macht auch im Tod standhafft;
Auf! seyd bereit!

Recit.

Drum laß/ O Petre dir / spricht Christus / treulich rathen/
Dring dich nicht vor der Zeit in schweres Leiden ein/
Vor dißmal kanst du mir noch kein Gefehrde seyn/
Dein Glaub muß noch zuvor beweisen größre Thaten/
Noch ist er allzuschwach;
Und hätte ich nicht schon vor dich gebetten/
Es wäre Satan dir zu nah getretten;
So mißlich stehet es um eines Christen Sach:

Die

Die Schlange geht umher / der Frommen Hertz zu reutern/
Und wo es möglich wär/den Glauben zu zerscheitern;
Noch vor dem Hahnen-Schrey wird sich ereignen/
Wie du/ O Petre/wirst mich deinen HErrn verläugnen:
Doch soll dein Glaube nicht aufhören/
Damit du dermaleins/wann du dich wirst bekehren/
Die Brüder stärckest selbst an dir/
Und deinen Fall und Buß auch andren haltest für.

Aria.

Hast du nichts als guten Willen
Zu deß Leidens Bitterkeit/
Bist du noch nicht wohl bereit;
Laß mit Glaubens-Krafft dich füllen/
Guter Wille hält nicht aus
Den so schwehren Kampf und Strauß.

Recit.

Indessen wird der Lob-Gesang gesprochen/
Mein JEsus gehet fort zum Leiden hin;
Auf! wapne sich/ wer kan/ mit gleichem Leidens-Sinn!
Wer aber zaghafft ist/und wem das Hertz gebrochen/
Taugt nicht in diesen Krieg/
Wo bliebe sonst der Sieg?
Ein feiger Kämpffer mag sich bald zerstreuen/

Und

Und in dem Leidens-Kampf den Heiland schlecht erfreuen.

Aria.

Sollest du mit Christo leiden/
Singe frisch den Lob-Gesang/
Gehe muthig diesen Gang/
Den kein Christ hier kan vermeiden:
Dann wer nicht gelitten auf Erden/
Dem kan auch der Himmel nicht werden.

Choral.

Aus dem Lied: Ach GOtt wie manches Hertzeleid/ die 2. letzte Gesätz.

Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir willig tragen nach: Mein GOtt mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit; Hilf mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauf vollenden kan.

Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heiland/ wär ich bey dir.

Nach

Nach dem Lesen.

Recit.

WAs läßt sich zwar schon lieblich singen/
Doch/welch ein Beben seh ich hier/
Ach welches Ringen
Bey dem/ der aller Freuden Ursprung ist!
Mein Heiland/ JEsu Christ!
Ich sincke fast mit dir in Tod;
Was soll das Trauren und das Zagen/
Und warum scheinest du so gar zerschlagen?
Mein HERR und GOTT!
Ist diß die Sünden-Last/
Die du zu tragen aufgenommen hast?
Mich überfället Furcht und Zittern/
Will dañ der Höllen Macht zusammen wittern?

Aria.

Sünden/ Sünden/
Hier entzünden
GOttes Zorn und Liebes-Glut:
Liebe sollen wir geniessen/
JEsus will die Sünden büssen:
Sehet/ was die Liebe thut!

Da Capo.

Recit.

Hier schweigst du/ Petre/ still;
Heißt das mit Christo in den Tod hingehen?
Bekenne nun/was ist dein stoltzer guter Will?

Schau/dieser kan vor sich allein nicht lang beste-
Doch fasse wohl den Rath/ (hen;
Den JEsus mitgetheilet hat:
Du sollest wachen/ und im wachen beten/
Daß dich Anfechtung nicht mög untertretten.

Aria.

Diese Waffen
Muß sich schaffen/
Wer mit Christo leiden soll/
Ohne Beten / ohne Wachen/
Ist im Leiden nichts zu machen:
Dann das Fleisch ist Schwachheit-voll.

Recit.

Selbst JEsus geht beyseit/
Auf einen Steinwurf weit/
Zu hören in der Stille
Deß Vatters Wille;
Sih/ wie er da ligt auf der Erden/
Es düncklet sich das hellste Liecht/
Sein allerschönstes Angesicht/
Er betet mit beweglichsten Geberden:
Abba/ mein Vatter! ach! könt es doch möglich seyn/
Daß mir der Leidens-Kelch nicht werd geschencket ein!
Doch Vatter! nicht mein Will / dein Will geschehe/
Dem ich biß in den Tod still und gelassen stehe!

Aria.

Aria.

Nichts als Gelassenheit
Dienet in Leidens-Zeit/
Noth lehret beten!
Stille im Willen seyn
Stillet deß Creutzes Pein;
GOtt muß erretten.

Recit.

Es spricht die Schrifft: Man soll mit Forcht und Zittern schaffen
Der Seelen Seeligkeit/
Wie/daß dann Christi Jünger hier so unbereit/
Schlummern und schlaffen?
Was schlaffen? Solle nicht ein Christ und Krieges-Mann
Dem Feinde Abbruch thun/ wann/ wie/ und wo er kan?

Aria.

O trotzig- und verzagtes Ding
Um aller Menschen Hertz und Muth/
Der jetzo groß/ ist bald gering/
Wann er soll kämpffen auf das Blut;
Das faule Fleisch will nicht daran/
Es bleibt gern auf der Wollust-Bahn.

Choral.

Aus dem Lied: O Hertz deß Königs aller Welt/ Das dritte Gesätz.

Mein Hertz ist kalt / hart und bethört/ von allem / was zur Welt gehört / fragt nur nach eitlen Sachen: Drum hertzes Hertze bitt ich dich / du wollest diß mein Hertz und mich / warm/weich und sauber machen. Laß deine Flamm und starcke Glut / durch all mein Hertze/ Geist und Muth/mit allen Kräfften dringen. Laß deine Lieb und Freundlichkeit/ zur Gegen-Lieb und Danckbarkeit / mich armen Sünder bringen.

Recit.

Seht aber JEsum in dem Garten/
Wie er fast in dem Blut-Schweiß da erstickt/
Als unsre Sünden-Last ihn so zu Boden drückt;
Der Trost der gantzen Welt muß eines Engels Trost erwarten/
Schaut/ wie er in dem Todes-Kampf erblaßt/
Nur immer neuen Muth und Kräfften wieder (faßt/
Er betet hefftiger/
Und ist jetzt noch geschäfftiger/
Daß er uns Böse
Von Sünde/Höll und Tod erlöse.

Aria. Chor.

JEsu! laß dein blutigs Schwitzen
Mein erkaltes Hertz erhitzen
In dem Leiden/ in der Noth/

In

In dem Leben/ in dem Tod!
Laß durch deinen Kampf und Ringen
Mich dereinst zu dir eindringen!

2.

Laß mich hinfort nicht vergessen/
Jede Stunde zu ermessen
Deine Angst und Todtes-Schweiß/
Müß auf meiner Himmels-Reiß/
Durch dein Schwitzen und Außdehnen
Mich mit meinem GOtt versöhnen.

Recit.

Ihr aber/ die ihr Christi Jünger seyd/
Auf/ stehet auf/
Es ist nicht Schlafens Zeit/
Da jetzt der Feinde Hauf
So nah;
Ach sehet da/
Judas/ der Falsche/ komt mit seinen Spieß-Gesellen/
So viele Wölffe/ nur ein einigs Lamm zu fällen.
O grimme Wuht!
Hat dann der Höllen-Schlund eröffnet seinen Rachen/
Und welche Feinde kan der Zorn so durstig machen
Nach Unschuld-reichem Blut?
O wütende Hunde/ entrüstete Farren/
Lauft/ fället ein Lämmlein/ und werdet zu Narren.

Aria.

Lasset alle Feinde kommen/
Anzufallen meine Frommen/
Mich/ nicht sie sie tasten an:
Lasset sie/ als Hunde/bellen/
Ich mach sie zurücke prellen/
Wer ist/ der euch schaden kan?

2.

Keines soll verlohren werden
Deren/ so mir auf der Erden
Von dem Vatter anvertraut;
Wie solt mir der Feinde Schnauben
Können aus den Händen rauben/
Was ich wähl zu meiner Braut?

Choral.

Aus dem Lied: Ich grüsse dich/ du frömster Mann/ das letzte Gesätz.

Verbirge mich/ und schleuß mich ein in deiner Wunden Höhle: Hier laß mich still und wacker seyn/ hier wärme meine Seele/wann mich der kalte Tod befällt: Und wann der höll'sche Leue nach mir und meinem Geiste stellt/ so laß in deiner Treue mich dann fein ruhig bleiben.

Am

Am Char-Freytag/ In der dritten Predigt.

Recit.

JUdas/ du falscher Freund/
Jetzt offenbarer Feind/
Sag/ warum bist du kommen?
Verräthest du deß Menschen Sohn
Mit so vergallten Spott und Hohn/
Den/ der dich ehbevor als Jünger angenommen?
O falscher Gruß!
O Judas-Kuß!
Kan solcher seyn der Falschheit Zeichen/
Ach/ so muß Falschheit offt der schönsten Liebe gleichen.

Aria.

Trau nicht jedem Heuchel-Munde/
Mercke auf deß Hertzens Grunde/
Viele bücken
Knye und Rücken/
Und vergülden süsse Wort:
Freundlich schertzen/
Gifft im Hertzen/
Ist der Kunstgriff aller Ort.

2.

Sihe/ Judas Grüß und Küsse
Bergen Stangen/ Schwerd und Spiesse;

Darum traue/
Und wohl schaue/
Wem du trauen kanst und wilt;
Lerne nennen/
Und erkennen/
Was ein jeder führt im Schild.

Choral.

Aus dem Lied: In dich hab ich gehoffet HErr/das 5. Gesätz.

Mir hat die Welt trüglich gericht/mit Lügen und mit falschem Gdicht/ viel Netz und heimlich Stricke; HErr/nim mein wahr in dieser Gfahr/ bhüt mich für falschen Tücken.

Recit.

O grosse Macht der Finsternüß/
Wann GOttes Feinde toben/
Die sich durch Zorn und Hochmuth selbst erhoben!
Mein Heiland! du erfährest diß
In der Versuchungs trüben Stunde/
Da diese fast wie wilde Hunde
In ihrer grimmen Wuht
Dich martern biß aufs Blut!
Sie thun/als kontest du dich ihrer nicht erwehren/
Da dir doch ihre Macht so leichte zu zerstören;
Nun aber soll es also seyn:
Drum/ Petre/ steck/ ach stecke du das Schwerd in seine Schaiden ein.

Der

Der Heiland will:
Man soll die Feinde nur so ferne lassen machen/
Dann der im Himmel wohnt/ werd ihrer Thorheit lachen.

Aria.

Wie? solten die Christen den Kelche nicht trincken/
Den selbsten ihr Heiland gekostet zuvor/
Ach würde uns allzeit die Sonne anblincken/
So schwünge die Seele sich langsam empor!
Drum tragen wir gerne mit JEsu das Leiden/
Auf Leiden erfolgen die hiñlische Freuden.

Recit.

Und du/ wohin?
Jüngling/ Zärtling/
Was ist dein Sinn?
Daß du dich so flüchtig erzeigest/
Und nicht vielmehr zu Hauß vor deinem GOtt dich neigest?
Laß nur nicht gar das Hertz mit deinem Mantel fahren/
Du must zur Leidens-Zeit dich besser vorbewahren;
So geben auch/ so Christi Jünger seyn/
Durch ihre Creutzes-Flucht deß Glaubens schlechten Schein:

Ach seht! der Heiland gehet in die Bande/
Und ihr/ wohin? zurück; O Schande!

Aria.

Laß mich deine Bande ziehen/
JEsu! biß ich folge nach/
Will mein Hertze gleich entfliehen
Allem Creutz und Ungemach;
Binde du mich fest in dir/
Also folg ich für und für!

2.

Deine Bande will ich ehren/
Die mich ewig machen frey;
Laß mich nimmer widerkehren
Zu der Sünden-Sclaverey!
Warten Banden-Schläg auf mich/
Wohl! die trag ich williglich.

Recit.

Allein/ hierzu gehört Beständigkeit/
Und wahre Treue/
Daß mich nicht reue/
Dem Heiland nachgefolgt zu seyn/ (ein;
Man geht mit Petro leicht in die Verläugnung
Seht/wie der Felse wird von jener Magd so bald zerschmettert/
Ein jeder Sünden-Knecht kan ihme Furcht einjagen/
Er weiß nicht/was er thut/und was er solte sagen?

So

So wird die Frechheit mit sich selbst gestraft/
Durch Furcht und Zweiffel-Muth/
Da dann Vernunft und Fleisch und Blut
Gar leicht benehmen alle Glaubens-Krafft;
Nun will schon Petrus seinen HErren nicht mehr kennen/
Da erst sein guter Will mit ihm wolt in den Tod/
Wie scheuet er sich nun/dem HErren nachzunennen/ (zu Spott!
Verläugnung machet ihn vor GOtt und Welt
O ließ der Blöde doch der Welt ihr Kolen-Feuer/
Und lernte / wie Vermessenheit den Glauben mach so theuer.

Aria.

Wer Glauben will behalten/
Geh der Gesellschafft loß/
Deß Hertz mag leicht erkalten/
Der sich da gibet bloß;
Wer Glauben will behalten/
Geh der Gesellschafft loß!

Recit.

O! Sünde ist zwar bald begangen/
Doch/ welche Wunden lässet sie/
Die Reue kostet allzugrosse Müh!
Ein bittrer Thränen-Bach/
Mit tausend Weh und Ach/
Benetzet und verstellt die vormals holde Wangen;
Ja/ wann der Hahn

Schreyt

Schreyt im Gewissen/ was er kan/
O welche Scham muß da entstehen/
Das Hertze blut't/ und möcht vor Leid zergehen!
Diß macht/ O JEsu! dein so theurer Gnaden-
Blick/
Der/Petre/dir und mir ist lauter Heil und Glück!

Aria

Traue nimmer dem bösen Gewissen/
Dann der Hahne schreyt / wann du nicht
Seye aber mit Petro beflissen/ (wilt/
Gleich umzukehren/da es billt.

2.

Must/wie Petrus/auch bitterlich weinen/
Weinen machet ein fruchtbars Hertz/
Auf das Weinen muß Freude erscheinen/
Und so vergeht der Sünden-Schmertz.

Recit.

So thu mit Petro Buß/dann lerne in Gedult
Mit JEsu Schmach zu leiden;
Gedenck darbey/du hättest selbst verschuld't/
Was JEsu Unschuld hier nicht kont vermeiden/
Ja/ prüfe recht/
Ob du nicht seyst der Sünden-Knecht/
Der JEsu seinen Backenstreich gegeben?
Welches geschicht / so lang dein Hertze GOtt
wird widerstreben.

Aria.

Dein Backenstreich/

HErr!

HErr! mir gereich
Zur Reu in meinem Leben/
Daß ich forthin
In meinem Sinn
Mög nimmer widerstreben!

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: HErr JEsu Christ meins Lebens Liecht/das 5. Gesätz.

Dein Backen-Streich und Ruthen frisch / der Sünden-Striemen mir abwisch/dein Hohn und Spott/dein Dorne-Cron / laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

Recit.

O GOttes Sohn!
Ist diß der Warheit Lohn/
Ins Angesicht zu streichen?
Wann man dem Lügen-Geist/
Der jetzo herrschet allermeist/
Nicht zu gefallen redt?
Ja glaub/
Du bist fast jedermannes Raub/
So bald du wilst vom bösen weichen!
Wie? gibt sich dann die Warheit für verlohren?
O nein! durch Widerspruch ist sie wie neu geboren.

Aria.

Aria.

Nein/es weicht die Warheit nicht;
Falsche Zeugen stimt zusammen/
Warheit bleibet Ja und Amen;
Lügen fliehen vor dem Liecht/
Wann der heitre Tag anbricht:
Nein/ es weicht die Warheit nicht.

Recit.

Ob auch die Unschuld schweigt/
So lang der freche Lügen-Redner zeugt/
Wird damit doch die Warheit nicht zu schanden/
Sie redt getrost zu rechter Zeit/
Und achtet keiner Banden;
Wie Christus hier/so auch ein Christ/
Sagt ohne Scheue/was er ist:
Dann bey der Warheit muß man unbeweglich stehen/
Und so mit ihr zu Grab/ und in den Himel gehen.

Aria.

Warheit muß noch heut zu Tag
Schnöden Todes schuldig heissen/
Wilt du dich der Warheit fleissen/
Dult gedultig/ und ertrag/
Was die Warheit selbst erlitten/
Da die Lästrer sie bestritten!

Choral.

Aus dem Lied: O überschweres Leiden / das

Ich bin fast ohne Sinnen/wann ich ersinnen will/das schröckliche Beginnen/der Feinde ohne Ziel / doch ists ihm'n nicht gelungen/sie sind gäntzlich erlegt: weil JEsus durchgedrungen/ ihr Wüten sich nicht regt.

Nach der Predigt.

Recit.

ACh lieber JEsu!
Sollest du so viel erdulten/
Nicht über deine/ sondern fremde Schulden!
Läst'st du dich so an unster Statt/
Auf welchen ligt die Schuld der Missethat/
Verspotten und verspeyen?
So muß dein Spott und Hohn/
Mir seyn die rechte Ehren-Cron/
Und mich dort vor Gericht von Schand und Straf befreyen!

Aria.

Dein Spott und Speichel seyen mir
Die Schmüncke meiner Wangen/
Mein Schmuck und meine schönste Zier/
Darmit ich möge prangen.

2.

Die Faust-Schläg in dein Angesicht/
Das höhnische verdecken/

Weis-

Weissage/ daß ich vor Gericht
Mich nimmer darf verstecken!

Choral.

Aus dem Lied: JEsu meines Lebens Leben/
das 2. Gesätz.

Du/ ach du hast außgestanden / Läster-Reden / Spott und Hohn / Speichel / Schläge/ Strick und Banden / du gerechter GOttes-Sohn: nur mich Armen zu erretten/ von deß Teuffels Sünden-Ketten. Tausend/ tausendmal sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

Recit.

Du aber unverschamte Sünden-Rott/
Treib immerhin mit JEsu deinen Spott/
Laufft/ wie ihr wolt/ zusammen!
Faßt einen Rath/
Früh oder spat/
Und dichtet/ wie ihr thut / der Unschuld Läster-Namen!
Deß Menschen Sohn geht zwar dahin/
Und lässet auch deß Todes-Urtheil über sich außsprechen/
Nach eurem Mord-Beginn/
Doch kommet er gewiß/ mit Eifer sich zu rächen.

Aria.

In den Wolcken wird man sehen
GOttes Krafft und Macht hergehen/

Auf

Auf dem Thron
Wird der Sohn
Seine Ehre herrlich retten/
Und die Feind zu Boden tretten.

Recit.

Diß war die erste Leidens-Nacht/
Der Sünden Macht/
Da nur das Priester-Volck den Muth gekühlet
An JESU/ dem so stillen Lamm/
Aus Davids eines Hirten Stamm/
Weil sie das Brand-Mahl deß Gewissens nicht gefühlet.

Choral.

Ein Lämlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder / es geht und büsset in Gedult die Sünden aller Sünder / es geht dahin/wird matt und kranck/ ergibt sich auf die Würge-Banck/verzeiht sich aller Freuden : es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott / Angst / Wunden/ Striemen/ Creutz und Tod / und spricht : Ich wills gern leiden.

Aria.

O wie ist der Priester-Orden/
So zwar selbst von Christo eingesetzet ist/
Durch Betrug und Heuchel-List

Doch so sehr verderbet worden.
Man kan unter gutem Schein
Leicht ein Knecht deß Satans sey

Recit.

Nach diesem steht der gantze Hauf
Von neuem wider Christum auf/
Und führt ihn zu Pilato hin gebunden:
Gebunden / wie man JEsum sieht bey diesem Stand/
Als wäre zwischen ihm und uns nun eine Scheide-Wand/
Weil wahre Einigkeit deß Geistes gantz verschwunden;
So bindet/ schindet immerfort/
Die Warheit hat ein freyes Ort
In JEsu Band und Wunden.

Aria.

Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in GOtt!
Keine Schande/
JEsus Bande
Die befreyen in dem Tod;
Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in GOtt!

Choral.

Aus dem Lied: JEsu der du meine Seele/
das 8. Gesätz.

Dei-

Deine roth-gefärbte Wunden / deine Nägel/Cron und Grab / deine Hände fest gebunden/wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen/deine Striemen/Schläg und Ritzen / deine Marter/ Angst und Stich/ O HErr JEsu! trösten mich.

Recit.

Wie mancher düncket sich von Band und Fessel frey/
Der seines Heilands Joch von sich hinweg gestossen/
Ja eben solchen drückt die strengste Sclaverey/
Als Satans Höllen-Kind / und seines Reichs (Genossen:
Man thue/was man will/
Die Sünde liget nur so lang still/
Biß GOtt als Richter sich in dem Gewissen weiset/
Und ein solch Sünden-Kind zur Höllen Abgrund schmeisset;
Kaum freute Judas sich ob dreissig Silberling/
Da ihn Verzweifflung bald an Band und Strick erhieng.

Aria.

Falsches Glücke/
Verborgene Stricke/
Reichthum und Ehren/

Die Menschen verkehren/
Ihre Blicke
Stets trohen den Tod;
Reich auf Erden
Wollen werden/
Heißt nur lieben Sand und Koth.

Recit.

So traue dann der Welt nicht mehr/
Noch deinem eignen Hertzen/
Dann jene kümmert sich nicht sehr/
Wann Sünden ohne Maaß dich im Gewissen schmertzen;
Da sihe du selbst zu/spricht sie/was gehts mich an/
Thu Rechnung/ wie du kanst/ von dem/ was du (gethan!
Das Hertz ist ängstig und verzagt/
Wañ der Gewissens-Wurm dich beißt und nagt/
So ist es besser hier mit Petro zeitlich weinen/
Als dorten vor Gericht mit Judä Sünd erscheinen.

Aria.

Lernt erkennen Satans Netze/
Werd't aus Judä Schaden klug/
Daß euch Welt und Geld nicht setze
In dergleichen Straf und Trug.
Lernt erkennen Satans Netze/
Werd't aus Judä Schaden klug!

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu deine tieffe Wunden/ das 2. und 3. Gesätz.

Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut: So gedenck ich an dein Leiden/bald wird alles wieder gut. Komt der Satan / und setzt mir hefftig zu/halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

Will die Welt mein Hertze führen/auf die breite Wollust-Bahn/da nichts ist als jubilieren: alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last / die du außgestanden hast: So kan ich in Andacht bleiben/alle böse Lust abtreiben.

Recit.

O seht/was unrecht Gut
Nicht thut!
Wie bange macht es dem Gewissen/
Viel besser/nichts vom Reichthum wissen/
Wann es nur mehren soll der Höllen Glut.
So steige mit Zachäo bald hernieder/
Erlege stracks/ doch nicht wie Judas hier/
Was nicht gehöret dir/
Und gib die Helffte deiner Haab den Armen wieder!
Es ist Blut-Geld/

Drum trotzt damit die Welt/
Und das / worauf sie baut / ein Blut- und Sünden-Acker;
Mein Hertz! ach werde du im Glauben reich und wacker!

Aria.

Reich genug/ wer JEsum hat/
Und das höchste Gut besitzet/
Aber wen der Geitz beschmitzet/
Ist unglücklich in der That/
Gnüge dich an GOttes Gnad;
Reich genug/ wer JEsum hat!

Choral.

Aus dem Lied: Was frag ich nach der Welt/ das 4. Gesätz.

Die Welt sucht Gut und Geld / und kan nicht ehe rasten / sie habe dann zuvor den Mammon in dem Kasten; Ich weiß ein besser Gut/wornach mein Hertze stellt: Ist JEsus nur mein Schatz/was frag ich nach der Welt.

In der vierten Predigt Am Char-Freytag.

Recit.

DA Judas hingegangen an seinen Ort/

Fährt

Fährt doch Pilatus weiter fort/
Und höret der verbosten Juden Klagen/
Die Heuchler können nichts mit Grund der Warheit sagen;
Sie sprachen: Wäre der kein Ubelthäter nicht/
Wir brächten keine Sach von ihme vor Gericht;
So solle man die Päpst vor unbetrüglich halten/
Wann ihr vergalltes Hertz schützt Glaubens-Eifer vor?
Die Warheit aber sagt Pilato selbst ins Ohr/
Daß sie aus bittrem Neid so schalten und so walten:
Ey richtet ihr/spricht er/nach eurem Mord-Gesätz/
Nur/daß ich meine Ehr und Gwissen nicht verletz;
Darüber musten sie gantz in sich selbst erröthen/
Bekennend: Herr du weißt/wir darffen niemand tödten:
Ja/stünde volle Macht in dieser grimmen Hand/
Sie störten alle Ruh der Frommen in dem Land.

Aria.

Heuchler/die sich selbst verrathen/
Werden billich so bezahlt/
Und als Mörder abgemahlt;
Ihre schöne Helden-Thaten
Machen sie zu Höllen-Braten/
Wann sie GOttes Zorn anstrahlt.
Heuchler/die sich selbst verrathen/
Werden billich so bezahlt.

Recit.

Noch liessen sie nicht ab / biß sie das Sünden-
Maas erfüllet/
Ein falsch Gezeugnüs must der Boßheit Deckel
Sie waren doch zu töden schon gewillet/ (seyn;
Nur sehet ihre List nach einem Heuchel-Schein/
Was dann? der Heiland soll verbieten/ Schoß
zu geben
Dem Kayser: Nein/es war sein Wille und Ge-
bott/
Man soll dem Kayser treu / und GOtt gehorsam
leben/
Weil alle Obrigkeit von dem erhabnen GOtt.

Aria.

Das Christenthum ist ferne
Von Widersetzlichkeit/
Es gibt und träget gerne/
Was GOtt will/und gebeut.

Da Capo.

Recit.

Doch soll man auch/was GOtt ist/ GOtt geben/
Als der ein König und ein HErr der Herren ist/
Zwar nicht von dieser Welt / die voller Trug und
List;
Sonst würden seine Diener darum kämpffen/
Die er außrüsten kan mit Helden-Macht/
Ihm wäre ja gar leicht der Feinde Wuht zu
dämpffen/
Samt aller Leidens-Qual und finstrer Trübsals-
Nacht.

Aria.

Aria.

Aber nein;
Christus will die Warheit zeugen/
Und der Warheit König seyn;
Warheit soll man nicht verschweigen/
Kostet es gleich Creutz und Pein:
Herschen folget auf das Dulden/
Und auf Leiden GOttes Hulden/
Siegern ziemt die Cron allein!

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: Befihl du deine Wege/
das ... Gesatz

Wohl dir/du Kind der Treue / du hast und trägst darvon/mit Ruhm und Danck-Geschreye / den Sieg und Ehren-Cron; GOtt gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand/und du singst Freuden-Psalmen dem/der dein Leid gewand.

Recit.

Wer aus der Warheit ist/der höret ihre Stime;
Pilate fragst du noch / was Warheit sey?
Kein Wunder: dann bey Hof stimt man ihr selten bey/
Ja/da verfolget sie Haß/ Feindschafft/ Zorn und Grimme:
Dañ wer bey Hofe sich nicht wohl verkleiden kan/

Ist / wie die Warheit selbst / schon völlig außgthan.

Aria.

Warheit / wie verhaßt bist du?
O du göttliche Kraft /
Die die Hertzen bestraft /
So da lieben falsche Ruh!
Warheit / wie verhaßt bist du?
Will nicht leiden Hof und Welt /
Daß du um sie sollest wohnen;
Bleibe in der Frommen Zelt!

Recit.

Sonst hat die Warheit freyen Mund /
Frey offentlich hat JEsus selbst gelehret /
Jetzt aber schweigt er diese Stund /
Da Red und Antwort von ihm wird begehret;
Wie dann / soll der es seyn / der alles Volck erregt /
Der / wie die Unschuld selbst / hier vor dem Richter stehet /
Und als ein Schafe sich hin auf die Schlacht-Banck legt?
O Wunder von Gedult / die ihr / O Menschen / sehet!

Aria.

Lügen und Lästern wird endlich zu Spott;
Wo Lügen frech zeugen /
Kan Warheit wol schweigen /

Biß

Biß alles ans Liechte wird kommen vor GOtt;
Lügen und Lästern wird endlich zu Spott.

2.

Schweigen bringt Ehre / und schweigen bringt Schand;
Red/ wo sichs gebühret/
Schweig/ wo dichs nicht rühret/
Lauf nimmer mit Eigensinn wider die Wand;
Schweigen bringt Ehre / und schweigen bringt Schand.

Recit.

Pilatus/dem der Warheit Unschuld klar/
Möcht dem Gewissens-Wurm zwar gern entgehen/
Doch wegen Ehr und Glück nicht in Gefährde stehen/
Nach Art und Weise der gesamten Heuchler-Schaar;
Drum ließ er JEsum zu Herodis Hofe führen/
Und dieser freute sich aus Fürwitz längst auf ihn;
Der Hofe selbst an sich hegt einen lüstern Sinn;
Den solte Christus nun gleich einem Schauspiel zieren!

Aria.

Wer bey Hof will aufrecht stehen/

Und

Und nicht untertretten seyn/
Fliehe stracks der Warheit Schein;
Bey Herode muß man sehen
Christum spotten/Warheit schmähen:
Wer mit einstimt/gilt allein.

Recit.

Herodes fragte zwar aus Fürwitz mancherley:
Wer JEsus/und was seine Lehre sey?
Da aber nichts erfolgt / noch Wort/noch Wunder-Zeichen/
Must JEsus/ ach mit Spott bekleid! vom Hofe weichen:
Ach Hof / du Sünden-Hauß! ist diß der Unschuld Lohn?
O bleibe immerhin/wer from̃ seyn will/davon!

Aria.

Nicht viel Gewaltige/Edle und Reichen
Werden den höllischen Flammen entweichen;
Warheit ist gar ein durchleuchtiges Licht/
Augen der Stoltzen ertragen es nicht.

2.

JEsus / die himmlische Weißheit / verstummet/
Weil man nicht reden soll / wo es nicht frommet/

Da

Da ein Herodes nur spottet und haßt/
Ist man im Glauben zum Leiden gefaßt.

3.

Werdet Pilatus/ Herodes zu Freunde/
Heuchler und Spötter erkennt GOtt als Feinde;
Euere Hof-Welt- und sündliche Freud
Wandelt sich endlich in bitteres Leid.

Choral.

In dem Leben hier auf Erden ist doch nichts als Eitelkeit: Böß Exempel/ viel Beschwerden/ Plage/ Klage/ Müh und Streit: Kummer/ Sorgen/ Angst und Noth/ Kranckheit/ und zu letzt der Tod.

O so dencke drauf im Hertzen/ frommer Christ/ mit allem Fleiß: Wie du solche Noth und Schmertzen brechen kanst als Grundes-Eiß: Laß aus deinem Hertzen nicht diesen treuen Unterricht.

Nach der Predigt.

Recit.

HY nun/ Pilate/ sage an/
Wo will die erste Redlichkeit schon bleiben/
Welch schnöde Menschen-Furcht kan dich umtreiben?

Will

Wilt du den züchtigen/
Der nichts gethan ?
Nein/wahre Unschuld braucht nicht solche Retter/
Die in dem Grunde doch seynd Untertretter:
Lieber offenbarer Feind/
Als verstellter Heuchel-Freund !
Du soltest frey bekennen/
Daß Er unschuldig sey/
Und jene Mörder nennen
Gantz ohne Scheu.

Aria.

Ist die Welt so kühne worden/
Daß sie offenbar bezeugt/
Wie sie lügt/haßt/mord't und treugt/
Bald an allen End und Orten;
Wer solt ihr dann sagen nicht/
Was sie ist/ ins Angesicht.

Choral.

Du/O schnödes Welt-Gebäude/ magst gefallen wem du wilt: Deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt. Denen / die den Himmel hassen / will ich ihre Welt-Lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/allerschönstes JEsulein!

Recit.

Der geht schon in der Irr/wer noch die Welt mag fragen?

Ob

Ob man diß oder das thun oder lassen soll?
GOtt und Gewissen kan es dir am besten sagen/
Der Welt glaub nimmermehr / die aller Falschheit voll;
Die heget ein Gesätz / nach dem soll Christus sterben/ (nicht;
Gewohnheit und Gebrauch leid't Christi Leben
Viel lieber will sie selbst an Leib und Seel verderben/
Als daß ein Barrabas solt werden hingericht:
Sih diesen Mörder an/den muß man ihr loßgebē/
Wer anders ihre Gnad noch beybehalten will/
Und wer sich blicken läßt/ hierin zu widerstreben/
Wird fühlen/ daß sie auch an ihm die Wuht erfüll!

Aria.

Barrabas wird loßgegeben/
Man kan leben
Wie man will/nach Hertzens-Lust:
Aber ach! daß man darneben
Brandmahlt die gekränckte Brust!

Da Capo.

Recit.

Pilate/ sihe zu/
Du suchest dir nur falsche Ruh;
Der Menschen Gnad wilt du nicht gern verscher- (zen/
Und häuffest deinem Hertzen/
So Christi Unschuld weißt/
Durch späte Reu am allermeist Die

Die tiefsten Hölen-Schmertzen!
Hat dein Gewissen dir nicht längst gesagt/
Daß nur vergallter Neid hat JEsum angeklagt:
Was hast du dann mit dem Gerechten noch zu schaffen?
Ruft dir ein Weibe zu: die auch bey düstrer Nacht
Durch GOttes Wunder-Trieb zum Zeugnüs aufgewacht/
Und davor nimmermehr mit Ruhe eingeschlaffen.
Ach warum läßt du dich das Creutzige bewegen/
Der Sünder Mord-Geschrey? Unbillichkeit und Schand!
Nicht dieses/ dein Gericht und Straf nimt überhand/ (legen.
GOtt/ der gerechte GOtt! wird dirs vor Augen

Aria.

Richter/ folget nicht zum bösen/
Ihr haltet dem HErren das Gericht/
Wisset ihr nicht/ der HErr wird erlösen/
Denen hier übel und Unrecht geschicht:
Richtet/ was recht ist/ und sprechet/ was fein/
Sonst werd't ihr selbst Richter und Hencker euch seyn.

Recit.

Das höret kein Pilatus-Hertz/
Das Menschen-Gnad und Wollust höher schäzet/ Als

Als wann der Himmel ihm deß Lebens Cron auf-
O Sünde/ du verfluchter Schertz! (setzet;
Diß sind die Geissel-Striemen und die Wunden/
Die von Pilato hier/
Und täglich so von dir/
O Mensch/ dein JEsus hat empfunden!

Aria.

Geissel-Striemen
Dir nicht ziemen/
JEsu/ du unschuldigs Lamm!
Meine Sünden/
Laß mich binden/
Geißlen biß ans Creutzes-Stamm;
Scorpionen
Soll'n mir lohnen/
Werd ich JEsu wieder gram.

Recit.

Seht/ wie ein Fürste thut/
Folgt nach deß Pöbels Wuht;
Es stürmt zu Hauf die gantze Sünden-Rotte/
Der Geistlichkeit zu folg/ den Obern zu Gebotte.
Die Unschuld Christi muß Spott-Purpur-Lumpen tragen/
Da doch sein reiner Leib von klarem Purpur fließt/
Stech-Dorne seynd die Cron / das Haupt wird hart zerschlagen/

Er selbst / der Heiland / wird als König falsch gegrüßt;
Ach holdes Angesicht / wie bist du so zerschmissen /
Verspeyet und verhöhnt / verwundet und zerrissen!
Seht / ach seht / welch ein Mensch! ein Wurm / kein Mensche nicht;
Ich / du / wir alle seynds / die solches angericht.

Aria.

Seiden-Würmlein / Purpur-Schnecken /
Hoffarts-Docken / sehet an /
Was der Pracht und Hochmuth kan /
Lasset eure Schande decken /
Statt deß falschen Lilgen-Weiß
Hier mit JEsu Purpur-Schweiß.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu meines Lebens Leben / das 7. Gesätz.

Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Ubermuth: Dein Tod meinen Tod versüsset / es komt alles mir zu gut. Dein verspotten / dein verspeyen / muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend / tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

2.

Seht den König in der Crone /
Spottet seiner Dorne nicht /

Deme

Deine hier die Schmach geschicht/
Ist deß Allerhöchsten Sohne/
Der nur euren stoltzen Sinn
Büßt/und schlägt ans Creutz mit hin.

Choral.

Aus eben dem Lied das 2. Gesätz.

Du/ ach du hast außgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn : Speichel/ Schläge/Strick und Banden/du gerechter GOttes-Sohn : nur mich Armen zu erretten von deß Teuffels Sünden-Ketten. Tausend/tausendmal sey dir / liebster JEsu/Danck dafür.

3.

Fleisch und Blut kan diß nicht fassen/
Dann es liebt allein was zart/
Dorne sind spitzig und hart ;
Nur der Glaube wills nicht lassen/
Der hält Dorne/Spott und Hohn
Vor die allerschönste Cron.

Choral.

Auch aus diesem Lied das 4. Gesätz.

Man hat dich sehr hart verhöhnet / dich mit grossem Schimpf belegt : Gar mit Dornen angekrönet / was hat dich darzu bewegt / daß du möchtest mich ergötzen/

mir die Ehren-Cron aufsetzen? Tausend/ tausendmal sey dir / liebster JEsu/ Danck dafür.

Recit.

Ruf: Creutzige/
Ja creutzge tolle Welt/so lang du immer wilt/
GOtt ist ein Schild
Dem/der mit JEsu hier gedultig leidet/
Und alle Fleisches-Lüsten meidet;
Ihr Obrigkeiten aber wißt/
Ihr habt nicht gleiche Macht/ wie ihr meynt/loß-zugeben/
Und auch zu creutzigen/die etwa widerstreben:
O Schand-Gerechtigkeit / die also spricht und mißt!
Nein/ solche Macht ist nur von oben zugelassen/
Der Höchste sihet zu/und richt't zu seiner Zeit/
Er ordnet es/wie lang/wie viel/wie weit (sen.
Ein Christe leiden soll auf diesen Leidens-Straf-

Aria.

Wer im Leiden will bestehen/
Muß nicht sehen
Auf der Feinde Grimmigkeit;
GOttes Ruthe must du küssen/
Und dort ihre Frucht geniessen/
Welche ist die Seeligkeit.
Wer im Leiden will bestehen/

Muß

Muß nicht sehen
Auf der Feinde Grimmigkeit.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu deine tieffe Wunden/ das letzte Gesätz.

Hab ich dich in meinem Hertzen / du Brunn aller Gütigkeit: So empfind ich keine Schmertzen/auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich/ welch Feind kan verletzen mich? wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

In der Abend-Bet-Stund am Samstag vor Ostern.

Recit.

DEr HERR wird Richter seyn/
Und Ungerechtigkeit wird ohne Straf nicht bleiben/
Die Rach gehöret ihm allein/
Er wird die Feinde einst mit Macht eintreiben.
Pilato/ jenem Menschen-Knecht/
Wird seiner Hände Waschen gar nichts gelten;
GOtt schaut auf Warheit und aufs Recht/
Wer solches unterläßt/ den wird sein Eyfer schelten.
Schröckt dich/ Pilate/ nur deß Pöbels Wuht/

Der von der Priesterschafft entzündet ist / und schreyet:
(Es komme über uns sein Blut!
Hinfort ans Creutz mit dem / den wir vermaledeyet;)
Du bist nicht ohne Schuld /
Der du unschuldig Blut gibst hin der Mörder Willen.
Mein JEsus leidets in Gedult;
Weh dir! wohl mir! du nicht / ich kan mein Herze stillen.

Aria.

Dein Blut sey über uns / und über unsre Kinder /
HErr JEsu! nicht zum Fluch / zum Segen aber doch:
Nehm hin / und trage dann der Sünden schweres Joch /
Und sey der Sünden-Bock / ach für uns arme Sünder!

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin / das 4. und 9. Gesätz.

Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tief versencke.

Dein

Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft/daß auch ein Tröpflein kleine die gantze Welt kan reine/ja gar aus Teuffels Rachen frey/loß und ledig machē.

Recit.

Der Blut-Rath bleibet fest gestellt/
Das Urtheil ist gesprochen/
Die Feinde trotzen/ pochen/
Und thun/ wie ihrer grimmen Wuht gefällt;
Mein JEsus muß das Holtz deß Creutzes tragen
Nach so viel Wunden/ Schmach und Plagen/
O Unbarmhertzigkeit! (ten/
Ein Simon von Cyrene folgt mit bangen Schrit-
Da der Apostel Glaub durch Schiffbruch Noth
So ungeschickt und unbereit (gelitten;
Ist unser Hertz zur Leidens-Zeit.

Aria.

O du träges Fleisch und Blut!
Wie lang wilt du dich entschlagen/
Christi Creutz Ihm nachzutragen?
Binde dir nur selbst die Ruth;
Wer mit Christo nicht will leiden/
Muß die Himmels-Freude meiden
In der heissen Höllen-Glut.

Recit.

Bestürtzter Hauf!
Was weinest du? hör auf!
Und weine über dich und über deine Kinder/

Nicht über mich / sagt dir
Dein JEsus hier /
Ich gehe willigst hin ans Creutz für euch / ihr Sünder!
Buß-Thränen müssens seyn.
Weint nicht / ihr schücht're Weiber!
Es bricht die Zeit herein / (ber
Da ihr werd't seelig sprechen die verschloßne Lei-
Der sonst Unseeligen / so keine Frucht getragen /
An deren Brüsten auch nie keine Säugling la-
Und solche Noth geht plötzlich an. (gen:
Ach thu noch heute Buß / wer kan!
Denn bald wird man sagen aus Forcht / Angst und Schrecken:
O möchten uns Berge und Hügel bedecken!
Der Zorn deß Höchsten ist zu groß /
Wer kan uns davon machen loß?
Merckt / was am grünen Holtz geschieht
Auf dieser Frevel-Erden /
Und urtheilt / was hernach soll mit dem dürren werden.

Aria.

Mein Berg und Hügel /
Mein Schloß und Rügel /
Die mich bedecken /
Wann Sünden schröcken /
Soll JEsus allein
In Trübsalen mir seyn.

Arioso.

Arioso

Und ob auch die letzte Gerichte einbrechen/
So hoff ich/ im Glauben doch freudig zu sprechen:

Aria ut supra.

Mein Berg und Hügel ꝛc.

Recit.

So trette dann hervor/ (Thor/
Wer jetzt mit JEsu will hinaus auch vor das
Wir müssen dessen Schmache tragen/
Der für uns an das Holtz deß Creutzes ist geschlagen;
Die Stätte Golgatha/und der vermyrrte Wein
Kan unsre Ruhestatt und Seelen-Labsal seyn.

Aria.

Mein Labsal im Leben/ im Leiden/ im Sterben/
Sey/ was du geschmäcket/ mein JEsu! auch mir/
So kan und so werd ich nicht ewig verderben/
Als ferner ich lebe und sterbe in dir!

Da Capo.

Recit.

Betracht/ O Seele/
JEsum an dem Creutzes-Holtz/
Als einen Fluch bey zweyen Mördern hangen!

Ach / daß mein Glaube dieses Bild /
So mild /
Möcht inniglich umfangen!
Mein Rühmen soll hinfort allein
Von JEsu Creutz und Tode seyn.
Die Welt mag immerhin
In ihrem stoltzen Sinn
Mit diamantnen Creutzen prangen;
Ich sage / daß mein Hertz und einiges Verlangen
Nur steht nach diesem Lebens-Holtz:
Das legt den Stoltz.

Aria

So will ich dann forthin in JEsu Todes-Krafft
Stäts creutzigen mein Fleisch / und tragen meine Bürde /
So kom und lange ich zur wahren Christen-Würde /
Ich lerne / was der Glaub bey solcher Ubung schafft;
Der Welt will ich / und sie soll mir gecreuzigt werden /
Mein JEsus lebt in mir / in Worten und Geberden.

Recit.

Kommt / Ubelthäter / trett herbey /
Seht eures gleichen da zu beyden Seiten!
Fragt aber / wer der in der Mitte sey?

Denn

Denn da blüht euer Heyl in Zeit und Ewigkei-
Es ist der Mittler JEsus Christ / (ten:
Der als ein Fluch für euch gecreutzigt ist /
Das GOttes-Lamm / so unsre Schuld getragen /
Die uns sonst machte ewiglich verzagen /
Der Hohepriester / der für Freund und Feinde bitt /
Und bey dem Vatter uns noch allezeit vertritt.

Aria.

Hast du / JEsu! dort vertretten /
Und am Creutz für die gebetten /
Die dich an das Creutz gebracht /
Ja / biß in den Tod verlacht /
So wirst du auch mich versprechen /
Und nicht in dem Zorne rächen /
Was ich jetzt mit Reu bedacht.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu / der du meine Seele /
das 9. Gesätz.

Wann ich für Gericht soll tretten / da man nicht entfliehen kan / ach / so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an! Du allein / HErr / kanst es stöhren / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkand.

2.

Gib nur / daß ich mich auch übe
In der Freund- und Feinde-Liebe /

Wie

Wie du an dem Creutz gethan /
Würcke selbst / was ich nicht kan;
Ja / laß mich in meinem Leben
Allen Menschen gern vergeben /
So bin ich auf guter Bahn.

Choral.

Aus obigem Lied das 10. Gesätz.

Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein / es ist nichts in meinem Hertzen als dein herber Tod allein; Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ.

Nach der Bet-Stund.

Recit.

DEr Christen beste Prob
Ist: Unrecht unverschuldet leiden;
Das macht / daß jene / die da neiden /
Selbst werden noch zu Spott darob.
Pilati Uberschrifft am Creutz ist Christi Ehr /
Gleichwie deß Volcks und Hoherpriester Schan-
Die Jhn nicht dulten konten in dem Lande / (de /
Weil Christi Regiment den Heuchlern allzu-
schwer.

Aria.

Aria.

JEsus ist und bleibt ein König/
Ob gleich wenig
Seinem Scepter unterthan:
Bald wird er mit eisernene Scepter drein schlagen/
Die Feinde wie Töpffe zuschmeissen/ und sagen:
Er sey der HErr/ der alles kan.

Da Capo.

Recit.

So bleibt ein Christ
Auch was er ist/
Das Reich ist ihme doch bescheiden/
Muß er gleich hier viel Schmache leiden/
Denn darzu ist er schon im Glauben ausgerüst:
Der angeschrieb'ne Nam im Himel bleibet stehē/
Wann alle Titul dieser stoltzen Welt vergehen.

Choral.

Aus dem Lied: Valet will ich dir geben/ das 3. Gesätz.

In meines Hertzens Grunde / dein Nam und Creutz allein / Funckelt all Zeit und Stunde / drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Noth/wie du/HErr Christ/so milde dich hast geblut zu tod.

Aria.

Aria.

Dult ich hier Spott und Hohn /
Ist mir die Ehren-Cron
Dort beygeleget:
Weg / eitler Ehren-Pracht /
Und was die Welt groß acht /
Nichts mich beweget! *Da Capo.*

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 5. Gesätz.

Schreib meinen Nam aufs beste / ins Buch deß Lebens ein: Und bind mein Seele feste / ins schöne Bündelein / dern / die im Himmel grünen / und vor dir leben frey / so will ich ewig rühmen / daß dein Hertz treue sey.

Recit.

Dem HErrn zieht man die Kleider aus /
Was soll der Knecht erwarten?
Dem bind't man keinen schönern Strauß
In diesem Creutzes-Garten.
Nehmt / Feinde / nehmet alles hin
Von Christo selbst und seinen Gliedern /
Sie seynds getrost in ihrem Sinn /
GOtt werd's erwidern!

Aria.

O wie werden dort bestehen /
Die hier viele nackend sehen /
Und doch keines kleiden nicht: Die

Die als Frevler sich bemühen/
Wie sie Christum gar außziehen:
Groß und schwehr ist ihr Gericht!

Da Capo.

Recit.

Die aber gar fast ohne Scham und Zucht
Mit ihres Sünden-Leibes Blösse prangen/
Gedencken doch!
Wie JEsu blosser Leib hier an dem Creutz gehangen/
Sowol der Unkeuschheit als eignen Liebe Flucht/
Wann Er da büßt/
Was ihr Unreine müst
Bereuen in der Zeit/ wolt ihr nicht bloß erscheinen
Vor GOtt/und ewiglich die Blösse dort beweinē.

Aria.

Ja es werden dort auch bloß
Alle/die erfunden werden/
Die durch schändliche Geberden
Hier von Zucht sich reissen loß:
Wer den Bräutgam JEsum sucht/
Kleide sich mit Scham und Zucht!

Recit.

Wie? soll man gar um Christi Kleider loosen?
Bleibt der gewürckte Rock doch unzertrennt?
Man mag sich wider GOtt und Warheit hart verbosen/
Warheit hält steif und fest bey dem/der sie bekand.

Aria.

Aria.

Göttliche Warheit bleibt ewig bestehen/
Warheit bleibt Warheit/ wie JEsus bezeugt/
Ehe müst Himmel und Erden vergehen/
Ehe die Warheit in einem betreugt.

Recit.

Man halte sich zur Warheit und zu GOtt
In aller Noth;
Die Warheit spricht:
Ich will dich nicht verlassen noch versäumen/
Auf kurtze Thränen-Saat muß dir die Hilffe käumen;
Hör deinem JEsu an dem Creutze zu/
Wie Er das Mutter-Hertz nicht ungetröst wolt lassen/
Du kanst dir gleichen Trost aus JEsu Munde (fassen:
Weib/ sagt Er/ siehe da/ Johannes der Geliebte
Soll nun dein Sohn und dein Versorger seyn/
Zu frieden/ O Betrübte!
Und du/ Johannes/ sieh hier deine Mutter an/
Thu/ was ein treuer Sohn an seiner Mutter kan.

Aria.

Sey zu frieden/ liebe Seele/
Die du wie verlassen bist/
Sieh/ dein Heiland JEsus Christ

Wohnt

Wohnt auch in der Kummer-Höhle
Bey dir / laß dein Angesicht
Nur auf JEsum seyn gericht.

Recit.

Diß kan die Welt gar nicht begreiffen /
Sie schüttelt ihren Kopf / und lästert immerhin;
Doch darmit pfleget sie die Fromme nur zu steiffen /
Weil jener Spotten lacht ihr fest-gesetzter Sinn.
So wenig GOttes Sohn vom Creutz herab gestiegen / (lacht /
Da dieser Spötter Hauf der Allmacht GOttes
So wenig wird der Glaub im Creutz darnieder ligen /
Weil Unglaub solchen Trost der Hoffnung gar nichts acht.

Aria.

Was soll Kinder GOttes scheiden /
Welches Leyden
Von der Liebe / die in GOtt?
Lästerung und grimmes Neiden /
Oder Welt-betrogne Freuden?
Keines / Satan / wird zu Spott.

Da Capo.

Recit.

Ein Läster-Maul muß sich das Urtheil selber sprechen /
Wann GOtt / der Richter / wird die liebe Unschuld rächen;

Kehr mit dem Schächer um / und seine Sünd bewein;
Wer heut mit Christo will im Paradise seyn.

Aria.

Froher Wechsel / seel'ges Sterben /
Sünder / und doch GOttes Erben;
Buß und Glauben spricht uns zu
Gleichen Sprung zur Himmels-Ruh.

2.

Ach / daß ich an meinem Ende
Mich auch so zu JEsu wende /
Und von Sünden frey und rein
Könt im Paradise seyn!

Recit.

Nur einem Schächer ist es so gelungen /
Viel andre haben bey dem Kämpffen hart gerungen;
Sih JEsum an in der Verlassenheit /
Wie sein geängster Geist zu seinem Vatter schreyt:
Mein GOtt! mein GOtt!
Ach / warum hast du mich in dieser Noth verlassen?
Wer kan das Wort recht fassen?
Die Sonne selbst erschrickt / und decket sich.
Hilf / JEsu / wan der letzte Kampf erschröcket mich.

Aria.

Wann mein armes Hertz sich kräncket /
Und versencket
In der öden dürren Zeit

In-

Innerster Verlassenheit /
Da ich sonst vor meinen Sünden
Keinen Ruhe-Platz kan finden /
Ach / so nehm mein Täubelein /
Himmels-Noah / zu dir ein!

Choral.

Aus dem Lied: HErr JEsu Christ / du höchstes Gut / das letzte Gesätz.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden: Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß / in meiner letzten Stunden / und nim mich einst / wanns dir gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Außerwählten.

Nach dem Segen.

Recit.

WAs höre ich? mein JEsus ruft:
Mich dürst't!
O Lebens-Fürst!
Du Felß deß Heils! O Born / der ewig quillet!
Wie? hast du selber nicht / was Durst und Sehnen stillet?
Was soll dann ich in meiner Sünden-Grufft?
Doch du hast nicht gedürst nach Wasser / wie wir Armen /

Dein Dursten kommet her aus ewigen Erbar-
Nach unsrer Seelen Heil. (men
Komm/ JEsu! schönster Theil/
Komm/ stille mir den Durst in meiner Seelen/
Laß mein Verlangen sich nicht allzulange quälen.

Aria.

Welt und Lust kan ja nicht laben
Seelen/ die da Eckel haben
An der schnöden Eitelkeit;
JEsu Liebes-Ströhme müssen
Sich von oben her ergiessen/
Soll das Hertze seyn erfreut.

Da Capo.

Recit.

Nach grossem Durst und Seelen-Stöhnen
Ruft JEsus laut: Es ist vollbracht!
Ach ja vollbracht/ und alles wohl gemacht!
Denn also solt er uns mit seinem Tod versöhnen.
Die Feinde geben dir zur Letz den Essig-Tranck/
Ich aber sage dir/ mein JEsu! ewig Danck.

Aria.

Es ist vollbracht! mein JEsus hat gelit-
ten/ (Schritten/
Ich folge nach/ wiewol mit schwachen
Und mache mich auf meinen Tod bereit;
Wer weißt? ich sag noch heut: Es ist voll-
bracht!

Recit.

Recit.

Vollbracht! O theures Wort!
Laß mich / O JEsu! auch an meinem Ort /
Wie du bey deinem Ende / (Hände.
Dem Vatter meinen Geist befehlen in die
So wäre wohl vollbracht mein kurtzer Lebenslauf.
Ach ja / so gäbe ich den Geist mit Freuden auf.

Choral.

Aus dem Lied: Alle Menschen müssen sterben / das 2. und 3. Gesatz.

Drum so will ich dieses Leben / weil es meinem GOtt beliebt / gern und willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt. Dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden / und mein Trost in Todes-Noth ist deß HErren JEsu Tod.

JEsus ist vor mich gestorben / und sein Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit Freuden hin: Hin aus diesem Welt-Getümmel / in den schönen GOttes-Himmel / da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

Aria.

Ach / wie erblasset
Mein JEsus in dem Tod!
Das Leben selbst will sterben /

Uns Gnade zu erwerben /
Zu retten aus der Noth.
Ach / wie erblasset
Mein JEsus in dem Tod!

2.

Der Fromme stirbet /
Die Sünder leben frey:
Die Liebe läßt sich würgen /
Und stellet sich als Bürgen;
O unerhörte Treu!
Der Fromme stirbet /
Die Sünder leben frey.

Choral.

Nun gibt mein JEsus gute Nacht / nun ist das Leiden vollenbracht / nun hat er seiner Seelen Pfand gelieffert in deß Vatters Hand.

Recit.

O Wunder-Tod!
Seht / was erfolgt
Auf JEsu Leidens-Noth!
Die Erde erdbebet / die Felsen zerschüttern /
Der Vorhang zerreisset / die Hertzen erzittern!
O daß mein Felsen-Hertz auch riß entzwey
Durch Buß und Reu!

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 2. 3. und 4. Gesätz.

Komt

Komt ihr Geschöpffe/komt herbey/ und machet bald ein Klag-Geschrey/das grausam sey zur selben Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

Deß Tempels Fürhang trenne sich/ das Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge springen Himmel an / daß man den Abgrund schauen kan.

Die Wolcken schreyen Weh und Ach/ die Felsen geben einen Krach/ den Todten öffnet sich die Thür / und sie gehn aus dem Grab herfür.

Aria.

Mein JEsu! du bist eingegangen
Ins Allerheil'gste durch dein Blut/
Laß mich auch durch dein Blut gelangen
Zu dir / dem ew'gen höchsten Gut.

Recit.

Das Leben starb / und Todte stunden auf
Zum Vorbild/ wie einmal die Glaubige zu Hauf
Durch JEsu Todes Krafft auch sollen auferstehē/
Und in Jerusalem / das droben ist / eingehen.

Aria.

Christi Tod gibt uns das Leben /
Fasse diesen Glaubens-Grund /
Der die Erde hier macht beben /

Ruft uns zu gewisser Stund
Aus den Grüfften / da wir schlaffen /
Wann Er wird das Neue schaffen.

Recit.

Ein Hauptmann von der Wacht
Nahm JEsu Wunder-Tod in acht /
Sein heydnisch Hertz erschrack darüber sehr /
Drum gab er GOtt die Ehr /
Ihn ohne Scheu deß Höchsten Sohn zu nennen /
Ja nun im Glauben sich zu Ihme zu bekennen.
Viel andre schlugen an die Brust /
Weil sie bereueten der Sünden schnöde Lust.

Aria.

Dieses muß die Würckung seyn
Deren / welche recht betrachten
Christi Leiden / Tod und Schmachten /
Buß und Reue! Heuchel-Schein
Tauget nichts; die Sünd bewein /
Dieses muß die Würckung seyn.

Choral.

Fließt / ihr Thränen / fließt und schiesset / fallt und wallet Wangen ab / gießt / ihr Augen-Brunnen / giesset gantze Bäche auf das Grab / wo im Tode ligt das Leben / laßt uns ihm die Letze geben. Ach / ach / unsre Lebens-Zier / JEsus / ist nun nicht mehr hier.

Schöner

Schöner Himmel) such auf Erden deinen König nun nicht mehr / hilf beweinen sein Entwerden / mach die Wolcken-Brunnen leer. Sonne / Mond und Sterne weinet! eure Sonne nicht mehr scheinet. Ach / deß Himmels Cron und Zier / JEsus / ligt verblichen hier.

Recit.

Ihr Anverwandte
Und Bekandte /
Was stehet ihr von ferne?
Nicht so? ihr hülffet gerne? (nen?
Was aber könt ihr thun als Klagen und Bewei-
Ach / so verlassen mich im Tod auch selbst die Meinen!

Aria.

Alles fleucht von uns im Tod:
Und wir wollen nichts verlassen /
Wir umfassen /
Was nur grössert unsre Noth;
Laßt uns halten fest an GOtt:
Alles fleucht von uns im Tod.

Recit.

Nur GOttes Treue weichet nicht von dir;
Getrost / O Seele!
Dann Er hält Glauben ewiglich:
Wie deinem Heiland hier nicht wird ein Bein zerbrochen /

So

So schützet in der Noth dein GOtt auch dich.
Wann seine Seite schon wird mit dem Speer durchstochen /
Ist solche dir zur Hilf nur eine offne Thür /
Sein Blut will dir stäts zur Versöhnung quellen/
Das reine Wasser / so aus seiner Seiten lauft /
Das kan dich reinigen / und also neu darstellen /
Wann du in Christo wirst gleichsam wie neu getauft.

Aria 1.

Zeig/JEsu! mir deine geöffnete Seiten/
Wann meine Seel ist wie ein schüchternes Reh/
Wann Unglaub und Zweiffel den Glauben bestreiten/
Gib/daß ich diß Blut und diß Wasser anseh/ (Seele/
Erfrische bald wieder die schmachtende
Wann ich mich im Sünden-Kampf ängstiglich quäle!

Choral.

Aus dem Lied: Freu dich sehr / O meine Seele / das 7. Gesätz.

In dein Seiten will ich fliehen / an mein'm bittern Todes-Gang: Durch dein Wunden will ich ziehen ins himmlische Vatterland. In das schöne Paradeiß/ drein

drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst du mich/ HErr Christ! einführen/ mit ewiger Klarheit zieren.

2.

Recht liebliches Bilde der heiligen Tauffe/
Da Wasser und Geist uns die Kindschafft verheißt/
Deß Kelches im Nachtmahl; wen dürstet/ der lauffe/
Allweil uns die Quelle deß Lebens noch fleußt;
Und diß seynd die Zeugen im Himmel/ auf Erden/
Die zeugen: Wer glaubet/ soll seelig einst werden.

Recit.

So must die Schrifft erfüllet seyn!
Doch GOttes Feinde sollen sehen/
Wenn das Gerichte wird angehen/
In wen sie gestochen/
Es bleibt nichts ungerochen:
Angst/ Trübsal und Pein
Ist aller Menschen Seelen dort bereit/
Die hier frech Böses thun in dieser Gnaden-Zeit.

Aria.

Schertzet/ O ihr Menschen/ nicht/
Ihr durchstechet JEsu Seiten/

Was

Was den'n Frommen Leids geschicht/
Will er auf sich selbsten deuten/
Was man diesen hier gethan/
Nimmet er als eigen an.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu / meines Lebens Leben / das letzte Gesätz.

Nun ich dancke dir von Hertzen/JEsu! vor gesamte Noth: Vor die Wunden/vor die Schmertzen / vor den herben bittern Tod/ vor dein Zittern/vor dein Zagen/vor dein tausendfaches Plagen / vor dein Ach und tieffe Pein / will ich ewig danckbar seyn.

Recit.

Seyd klug/und thut nicht Böses mit den Bösen/
Ein Raths-Herr / Joseph / seht / ein guter frommer Mann /
Ob er gleich in dem Rath der Bösen mit gewesen/
Stimmt nicht mit ein / und lacht der Hohenpriester Bann /
Er wagt es/ ohne Scheu um JEsu Leib zu bitten/
Wie Nicodem (der sonst bey Nacht zu JEsu kam /
Da Glaub und Forchtsamkeit noch mit einander stritten)
Jetzt Myrrhen und Aloes zu JEsu Leiche nahm.

Den

Den also viele schon aus Blödigkeit verlassen /
Den wicklen diese frey in reinen Leinwand ein /
Ihr Glaube will getrost den Heiland nun umfassen / (kan seyn.
Zum Zeugnüß / daß der Letzt noch wohl der Erste

Choral.

O Traurigkeit! O Hertzeleid! ist das nicht zu beklagen? GOtt deß Vatters einig Kind/wird ins Grab getragen.

Aria I.

Wer JEsum haben will /
Darf nicht auf andre sehen /
Gerade muß man gehen
Nach dem gesteckten Ziel /
Wer JEsum haben will!

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 2. Gesätz.

O grosse Noth! GOtt selbst ligt tod/ am Creutz ist er gestorben / hat dardurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

2.

Das thut deß Glaubens Trieb;
Da will man nicht erst fragen /
Was die und jene sagen /
Denn man hat JEsum lieb:
Das thut deß Glaubens Trieb.

Das 3. Gesätz.

O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet/da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

3.

So gehe frey heraus/
Sag/ du wolst JEsum haben/
Weil dich nichts mehr kan laben
In diesem Sünden-Hauß;
So gehe frey heraus.

Das 4. Gesätz.

Dein Bräutigam/ das GOttes-Lam/ ligt hie mit Blut beflossen / welches er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

4.

Halts nicht mit jener Rath/
Die deinen JEsum tödten/
Und nicht einmal erröthen
Ob ihrer Missethat:
Halts nicht mit jener Rath.

Das 5. Gesätz.

O süsser Mund/ O Glaubens-Grund/ wie bist du so zuschlagen! alles/ was auf Erden lebt/muß dich ja beklagen.

5.

Scheu dich hinfort nicht mehr/

Frey

Frey JEsum zu bekennen /
Der dich will Seinen nennen /
Wenn andre schmähen sehr ;
Scheu dich hinfort nicht mehr.

Das 6. Gesätz.

O lieblichs Bild / schön zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein heisses Blut ohne Reu anschauen.

6.

Geh hin zu JEsu Grab
Mit Glaubens-Specereyen /
Die dir zum Zeugnüß seyen /
Du sagst den Sünden ab /
Geh hin zu JEsu Grab.

Das 7. Gesätz.

O seelig ist / zu jeder Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket.

7.

Ach / wickle JEsum ein
Mit Leinwand reiner Liebe /
Folg seines Geistes Triebe /
Behalt ihn lieb allein :
Ach / wickle JEsum ein !

Das 8. Gesätz.

O JEsu ! du / mein Hilf und Ruh / ich bitte

bitte dich mit Thränen / hilf daß ich mich biß ins Grab nach dir möge sehnen.

8.

Sey biß in Tod getreu /
Laß JEsu Treu dich halten /
Daß / wann du wirst erkalten /
In ihm dein Ende sey:
Sey biß in Tod getreu.

Recit.

Wie dorten Sünd und Fluch den Anfang nahm
In einem Garten /
So solten wir da auch erwarten
Das Heyl / das uns in Christo wieder kam.
O recht vergnügte Garten-Lust!
Auf jedem Gräslein kan ich sehen
Bluts-Tröpfflein von dem Leibe meines JEsu stehen /
O wie erquickt sich da die Sünden-matte Brust!

Aria.

Bunte Gärten / grüne Auen
Weyden meiner Augen Liecht;
Doch was kan ich schöners schauen /
Als / O JEsu! dein Gesicht?
Dessen holdes Purpur-Prangen
Ubertrifft die schönste Wangen:
Außerlesne Sarons-Blum!
Meine Zierde und mein Ruhm!

Recit.

Recit.

Wie aber / daß bey dieser Garten-Lust
Sich eine Todes-Grufft soll finden?
Das machen unsre Sünden /
Die haben JEsum hier zu Grab gesencket.
Ihr Menschen / ach! gedencket /
Wie ihr der Sünde sterbet ab /
Verscharret sie in JEsu neues Grab.

Aria 1.

Du Fürst deß Himmels wirst begraben in die Erden
Ach könt mein armes Hertz noch heut gereinigt werden/
Dir nur/dir solte es zu eigen und allein
Zu einer Ruhestätt und Grab gewidmet seyn.

2.

Ich förchte nun nicht mehr die finstre Grabes-Höhle/ (Seele/
In JEsu find ich Ruh vor meine arme
Dein Grab/O JEsu! ist mein Grab/dein Tod/ mein Tod/
Ich leb und sterb getrost in dir mein HErr und GOtt!

3.

Wie gerne leg ich mich zur Ruh in meine Kammer/

Da ich mich bergen kan vor dieser Zeiten Jammer/
Ich ruh von Sünden frey in meines JEsu Grab/
Und leb im Tod/ weil ich da JEsum bey mir hab.

4.

Und wie die Seele ruht in meines GOttes Handen/
So wird auch einst der Leib frey von deß Todes Banden/
Wann er an jenem Tag tritt schön verklärt hervor/
Und mit der Seele geht vermählt zum Engels-Chor.

Choral.

JEsu! meines Lebens Leben / JEsu! meines Todes Tod: Der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth; in das äusserste Verderben / nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend/tausendmal sey dir/liebster JEsu/danck dafür.

Du / ach du hast außgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn: Speichel / Schläge/Strick und Banden / du gerechter

ter GOttes-Sohn: Nur mich Armen zu erretten von deß Teuffels Sünden-Ketten. Tausend/tausendmal sey dir / liebster JEsu/Danck dafür.

Recit.

So ist der Leibes-Tempel Christi abgebrochen/
Der bald am dritten Tag sich wieder selbst aufricht't.
Seht/ was die Warheit außgesprochen/
Das trüget nicht;
Die Lästrer aber können auch der Toden nicht verschonen/
Im Grab must JEsus noch / was? ein Verführer seyn/
Und weilen Böse nichts als böse Tück argwohnen/
Versieglen sie den aufgewältzten Stein.

Aria.

Wachet nur/ ihr Hüter/wachet/
Lachet/Feind und Lästrer/lachet/
Ich weiß doch/daß Warheit siegt.
Ruht und schlaffet ihr Gebeine/
Nach dem abgewaltzten Steine
Steht der auf/der stille ligt.

Recit.

Wie Christi Grabes-Stein/
So ist die Sünde zugesiegelt/
Dem Satan Thür und Thor verriegelt/

Wer solte traurig seyn?
Versiegle/ JEsu! nur den Trost in meiner Seelen/
So kan ich Leib und Seel im Glauben dir befehlen.
Und weil das Werck deß Heils nunmehro ist (vollbracht/
Sag ich dir/ JEsu! Danck/ den Sünden gute Nacht.

Aria. Chor.

Ja/ ewig Danck sey dir/ O Heyland/ gesungen/
Daß du vor uns Arme so treulich gerungen/
Durch Leiden und Schmertzen/ durch Schande und Tod/
Uns Sünder zu retten aus ewiger Noth.

2.

Gedencket/ wie theuer uns JEsus erkauffet/
Und nimmer in vorige Sünden hinlauffet;
Ach/ Menschen/ versäumet die Gnaden-Zeit nicht/
Es trohet und wartet ein schröcklich Gericht.

3.

Wir werden hinfürter kein Opffer mehr haben
Für unsere Sünden/ der Höllen zutraben/
Die jetzo muthwillens verachten ihr Heil/
(O wehe! im Schwefel-Pfuhl find't sich ihr Theil.)

4.

Ach/Menschen/ergreiffet das ewige Leben
In Christo / wer glaubet/ dem wird es gegeben: (That/
Doch zeiget den Glauben in würcklicher
Und leidet / wie Christus gelitten hier hat.

Choral.

Aus dem Lied: So gehst du nun mein JEsu hin/das letzte Gesätz.

Was kan vor solche Liebe dir / HErr JEsu! ich wol geben / ich weiß und finde nichts an mir / doch will/ weil ich werd leben/mich eigen dir / HErr! nach Gebühr/ zu dienen gantz verschreiben/ auch nach der Zeit/in Ewigkeit/dein Diener seyn und bleiben.

ENDE.

Halte im Gedächtnus JEsum den Gecreutzigten.